

Geschäftsbericht 2011/2012

We manage IT



Inhaltsverzeichnis

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Brief an die Aktionäre
- 5 Bericht des Aufsichtsrats

LEISTUNGSPORTFOLIO

- 10 We manage IT
- 13 Geschäftsfeld Consulting
- 15 Geschäftsfeld Integration + Solutions
- 19 Geschäftsfeld Operations
- 23 DATAGROUP Trendmonitor: IT-Themen, die Unternehmen bewegen
- 24 Überall und jederzeit: Zukunftstrend Mobile Computing
- 26 Hotline, Service Desk, Helpdesk: Babylon im IT Service Management
- 28 Ab in die Wolke: Heilsbringer Cloud Computing?
- 30 ISO 20000: Schon wieder eine Norm? Nein, Nutzen!

KONZERNLAGEBERICHT

- 34 Konzern-Überblick
- 39 Rahmenbedingungen
- 41 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns
- 47 Aktie
- 49 Risikobericht
- 55 Nachtragsbericht
- 55 Prognosebericht
- 56 Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem
- 57 Sonstige Angaben

KONZERNABSCHLUSS

- 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Entwicklung des Anlagevermögens

KONZERNANHANG

- 74 Grundlagen des Konzernabschlusses
- 100 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 122 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
- 129 Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 131 Segmentinformationen
- 135 Sonstige Angaben
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANLAGEN

- 144 Anlage 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 146 Anlage 2: Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 148 Impressum

Kennzahlenübersicht

Geschäftsbericht der DATAGROUP AG, Pliezhausen,
für das Geschäftsjahr 2011 / 2012

Angaben in TEUR	IFRS						HGB			
	2011 / 2012		2010 / 2011		2009 / 2010		2008 / 2009		2007 / 2008	
Umsatzerlöse ²	146.183	100,0 %	108.550	100,0 %	79.254	100,0 %	73.473	100,0 %	67.889	100,0 %
davon Services	97.265	66,5 %	94.200	86,8 %	78.877	99,5 %	73.049	99,4 %	67.459	99,4 %
davon Solutions & Consulting	50.642	34,6 %	14.673	13,5 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
davon Sonstige/Konsolidierung	-1.724	-1,2 %	-323	-0,3 %	377	0,5 %	424	0,6 %	430	0,6 %
davon Dienstleistung und Wartung	102.980	70,4 %	66.391	61,2 %	40.237	50,8 %	32.279	43,9 %	23.989	35,3 %
davon Handel	42.923	29,4 %	41.838	38,5 %	38.640	48,8 %	40.770	55,5 %	43.470	64,0 %
davon Sonstige/Konsolidierung	280	0,2 %	321	0,3 %	377	0,5 %	424	0,6 %	430	0,6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	600		467		0		0		0	
Gesamtleistung	146.783	100,0 %	109.017	100,0 %	79.254	100,0 %	73.473	100,0 %	67.889	100,0 %
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	56.104	38,2 %	46.281	42,5 %	36.087	45,5 %	39.118	53,2 %	40.580	59,8 %
Rohertrag	90.679	61,8 %	62.736	57,5 %	43.167	54,5 %	34.355	46,8 %	27.309	40,2 %
Personalaufwand	67.472	46,0 %	47.836	43,9 %	31.678	40,0 %	24.435	33,3 %	19.234	28,3 %
Sonstige Erträge etc.	3.198	2,2 %	2.481	2,3 %	2.033	2,6 %	1.472	2,0 %	1.388	2,0 %
Sonstige Aufwendungen etc.	16.856	11,5 %	11.365	10,4 %	7.984	10,1 %	6.095	8,3 %	5.485	8,1 %
EBITDA	9.549	6,5 %	6.016	5,5 %	5.538	7,0 %	5.297	7,2 %	3.978	5,9 %
Abschreibungen aus PPA ³	2.751	1,9 %	1.030	0,9 %	1.464	1,8 %	1.062	1,4 %	654	1,0 %
Sonstige Abschreibungen	3.006	2,0 %	1.336	1,2 %	1.033	1,3 %	879	1,2 %	822	1,2 %
EBIT	3.792	2,6 %	3.650	3,3 %	3.041	3,8 %	3.356	4,6 %	2.502	3,7 %
Finanzergebnis	-209	-0,1 %	-910	-0,8 %	-332	-0,4 %	-671	-0,9 %	-552	-0,8 %
EBT	3.583	2,4 %	2.740	2,5 %	2.709	3,4 %	2.685	3,7 %	1.950	2,9 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.034	0,7 %	-622	-0,6 %	1.050	1,3 %	681	0,9 %	660	1,0 %
Periodenüberschuss	2.549	1,7 %	3.362	3,1 %	1.659	2,1 %	2.004	2,7 %	1.290	1,9 %
Shares ¹ (in Tsd. Stück)	7.157		5.764		5.709		5.628		5.718	
EPS (in Euro)	0,36 ⁴		0,58		0,29		0,36		0,23	
¹ darüber hinaus Aktien in Eigenbesitz	8		98		111		192		102	

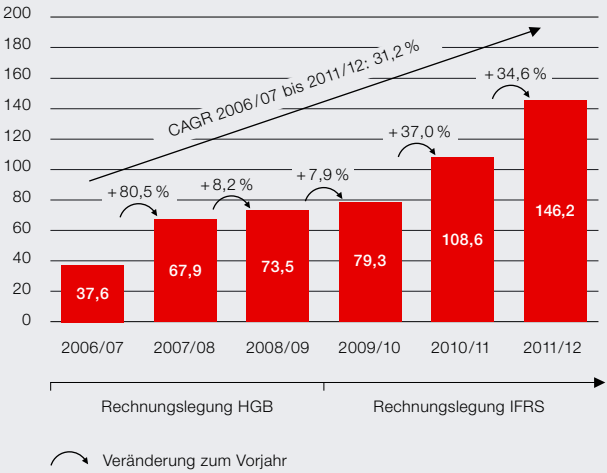
² In den HGB-Abschlüssen inklusive Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen

³ In den HGB-Abschlüssen Abschreibungen auf Firmenwerte

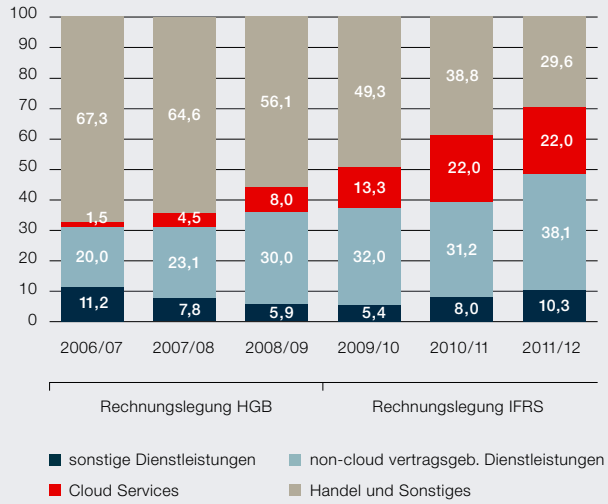
⁴ Auf Basis der Gesamtaktienanzahl vor der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 / 2012 hätte das EPS bei 0,44 Euro gelegen.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG wurde im Vorjahr erstmals nach International Financial Reporting Standards erstellt. Deswegen ist eine IFRS-Ergebnisrechnung erstmals für das Geschäftsjahr 2009/2010 verfügbar. Für die davor liegenden Geschäftsjahre 2007 / 2008 sowie 2008 / 2009 liegen nach Deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellte Konzernabschlüsse vor. Unter den Abschreibungen aus PPA werden für die Geschäftsjahre 2008/2009 und früher die nach HGB zu verbuchenden Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte gezeigt.

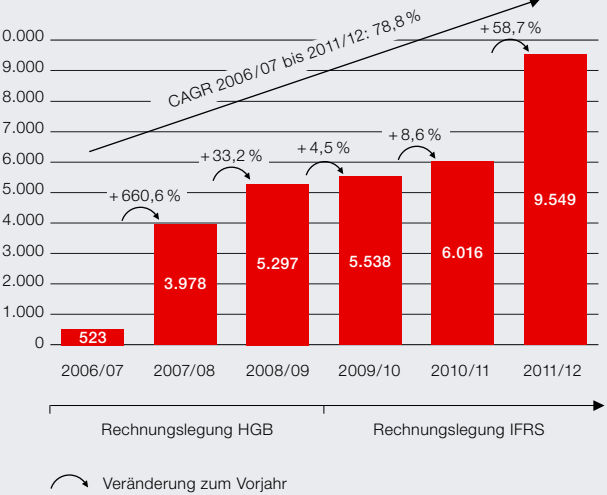
UMSATZENTWICKLUNG (in Mio. Euro)



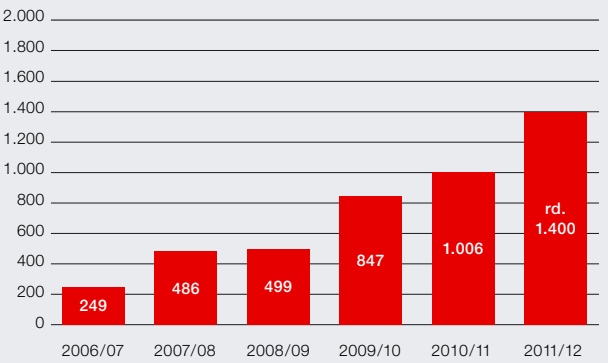
UMSATZANTEILE (in %)



EBITDA (in Tsd. Euro)



MITARBEITERENTWICKLUNG
(ohne weitere Akquisitionen)



Alle Daten zum 30.09.
CAGR = Compound Annual Growth Rate

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr 2011 / 2012 war in vielerlei Hinsicht außerordentlich und erneut das bisher beste der Unternehmensgeschichte: Wir haben Rekordergebnisse erwirtschaftet. DATAGROUP ist signifikant gewachsen und gehört nun zu den Top Ten des Branchensegments und zu den führenden IT-Dienstleistern Deutschlands*. Auch in Bezug auf unser Leistungsangebot haben wir einen weiteren Meilenstein erreicht: Mit der ISO 20000-Zertifizierung ist DATAGROUP zur IT-Service-Fabrik geworden, d.h. wir erbringen IT-Dienstleistungen nach industriellen Maßstäben.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 / 2012 stieg von 108,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 146,2 Mio. Euro. Der Dienstleistungsanteil am Umsatz erreichte eine neue Höchstmarke von 70,4 %. Außerdem konnten wir das EBITDA gegenüber dem Vorjahr von 6,0 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro deutlich steigern. Im Geschäftsjahr 2011 / 2012 haben wir eine 10 %ige Kapitalerhöhung durchgeführt und 690.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren platziert. Der Erlös aus der Emission der Anteilsscheine belief sich auf insgesamt 3,795 Mio. Euro und hat unser Eigenkapital wesentlich gestärkt. Die Platzierung beweist zudem die Attraktivität der DATAGROUP und das Vertrauen des Kapitalmarktes in unser Unternehmen.

Wir haben unseren Wachstumskurs mit der Übernahme der Consinto GmbH, der bislang größten Akquisition der Unternehmensgeschichte, fortgesetzt. Consinto ist langjähriger, zertifizierter Partner der SAP für verschiedene Lösungskomponenten sowie den SAP-Betrieb und verfügt über eine ausgewiesene Expertise im Bereich des Rechenzentrumsbetriebs. Die Übernahme ist die logische Fortsetzung unserer Strategie, dem Kunden möglichst viele Leistungen aus einer Hand anbieten zu können. Etliche unserer bestehenden Kunden sind SAP-Anwender, und wurden bislang von anderen Dienstleistern bedient, weil wir sie in diesem Bereich nicht unterstützen konnten. Das hat sich grundlegend geändert. Die SAP-Betriebskompetenz der Consinto eröffnet uns die Möglichkeit für weitere, langfristige Outsourcing-Aufträge.

Cross Selling Effekte ergeben sich auf der anderen Seite auch für die Consinto-Kunden, denn sie können die Expertise der DATAGROUP im Bereich der Infrastrukturdienstleistungen für sich nutzen. So haben sich bereits unmittelbar nach der Übernahme der Consinto zahlreiche Vertriebschancen ergeben, die in erste Beauftragungen mündeten. Der bislang größte Erfolg in diesem Zusammenhang ist ein Großauftrag des internationalen Technologiekonzerns Thales. Der Outsourcing-Vertrag läuft über einen Zeitraum von fünf Jahren und umfasst ein Umsatzvolumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Das zeigt, dass DATAGROUP heute in die Liga der führenden IT-Dienstleister gehört und von immer größeren Unternehmen als leistungsfähiger IT-Partner wahrgenommen wird.

Diese Positionierung unterstützen und bauen wir durch mehrere Maßnahmen aus: Dazu zählt unsere strategische Vertriebsoffensive, die sich an die Top 600 Unternehmen Deutschlands richtet. Aktuell gehören bereits rund 100 dieser Unternehmen zu unseren Kunden.



Von links nach rechts: Dirk Peters, COO der DATAGROUP AG
Max H.-H. Schaber, CEO der DATAGROUP AG

Aus Marketingsicht sorgt unsere deutschlandweite Dachmarkenkampagne für steten Zuwachs an Bekanntheit in den für uns relevanten Zielgruppen. Ab April 2013 treten wir überall in Deutschland einheitlich unter dem gemeinsamen Namen DATAGROUP auf.

Eine wesentliche Basis für das inhaltliche Zusammenwachsen des DATAGROUP-Konzerns ist die Zertifizierung nach ISO 20000. Sie umfasst den gemeinsamen Geschäftsprozess aller DATAGROUP-Gesellschaften, das IT Service Management. Die fachlichen und organisatorischen Abstimmungen und Regelungen sowie die daraus entstandenen einheitlichen Prozesse haben den Konzern in Bezug auf die Erbringung von IT-Services weiter zusammenwachsen lassen. Das alles hat großen Anstrengungen bedurft: Wir haben vor drei Jahren begonnen und insgesamt etwa 20 Mannjahre investiert. Dieses Projekt war damit unser bisher größtes internes Organisationsprojekt. Das Investment hat sich gelohnt: DATAGROUP ist zur IT-Service-Fabrik geworden. Die für die industrielle Produktion geltenden Grundsätze hoher IT-Sicherheit sowie gleichbleibender Qualität bei gleichzeitig hoher Effizienz sind die Basis für weiteres Wachstum im IT Service Management.

DATAGROUP beschäftigt derzeit rund 1.400 Mitarbeiter an 17 Standorten in Deutschland. Und wir möchten weiter wachsen – organisch und anorganisch. Im neuen Geschäftsjahr 2012 / 2013 soll das Segment Solutions und Consulting weiter ausgebaut werden. Der Konzern wird auch inhaltlich und in Bezug auf den Außenauftritt weiter zusammenwachsen.

DATAGROUP ist damit ein Unternehmen, das einheitlich am Markt agiert und eben kein loser Verbund von Einzelunternehmen.

Darüber hinaus prüfen wir auch weiterhin sehr aktiv potenzielle Übernahmemöglichkeiten. Damit wir in diesem Bereich auch in Zukunft stabil weiter wachsen können, arbeiten wir an der Optimierung unserer Finanzierungsstruktur in Richtung langfristig laufender Darlehensvereinbarungen zum Beispiel durch das Begeben von Schuldscheindarlehen. Damit erreichen wir eine hohe Sicherheit und die Spielräume, die für weiteres Wachstum notwendig sind.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung auch in diesem Jahr wieder eine attraktive Dividende vorschlagen und die Aktionäre auf diesem Wege am Erfolg der Gesellschaft beteiligen. Unseren Aktionären, Kunden und Lieferanten danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich zum Erfolg der DATAGROUP beigetragen haben.



Max H.-H. Schaber
CEO der DATAGROUP AG



Dirk Peters
COO der DATAGROUP AG

*Quelle: Lünendonk und ChannelPartner

Bericht des Aufsichtsrats

DATAGROUP AG, Pliezhausen, Geschäftsjahr 2011 / 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtszeitraum (01.10.2011 bis 30.09.2012) kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Präsenz-Sitzungen zusammen (12.12.2011, 20.02.2012, 19.03.2012, 09.05.2012 und 19.09.2012), zudem fanden vier Sitzungen im Wege einer Telefonkonferenz statt (12.01.2012, 18.01.2012, 10.05.2012 und 26.06.2012). An jeder Sitzung nahm der Aufsichtsrat vollzählig teil.

Darüber hinaus erfolgten insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der Consinto GmbH diverse telefonische Abstimmungen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen schriftlich und mündlich vom Vorstand – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf in Relation zum vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budget – berichten lassen und den Vorstand beratend begleitet. In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Geschäfte, die nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtig sind, wurden beraten und vom Aufsichtsrat genehmigt. Dies betraf in erster Linie den Erwerb und die Eingliederung der Consinto GmbH, den Abschluss eines Darlehensvertrages zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises der Consinto GmbH sowie Personalangelegenheiten. Die Umsetzung der Akquisitionsstrategie war einer der Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates.

Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat liess sich regelmäßig durch die Berichte des Risikomanagementsystems führen. Existenzbedrohende Risiken lagen nach gemeinsamer Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat zu keinem Zeitpunkt vor.

Der Jahresabschluss der DATAGROUP AG, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DATAGROUP AG sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der DATAGROUP AG sind durch die zur Abschlussprüfung gewählte und beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Gänsheidestr. 67-74, 70184 Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahres- und Konzernabschluss mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gingen den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld zu.



Von links nach rechts: Dr. Volkmar Weckesser, Aufsichtsrat der DATAGROUP AG
Heinz Hilgert, Vorsitzender des Aufsichtsrats der DATAGROUP AG
Karlheinz Eisemann, stv. Aufsichtsratsvorsitzender der DATAGROUP AG

Der Aufsichtsrat hat die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands der DATAGROUP AG, Pliezhausen, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt Ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war; soweit dies war, ob Nachteile ausgeglichen worden sind.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24.01.2013, in der der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat und für Fragen zur Verfügung stand, hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30.09.2012 nach ausgiebiger

Prüfung gebilligt und damit festgestellt. Ebenso wurde der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht zum 30.09.2012 in gleicher Weise geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich mit Beschluß vom 24.01.2013 dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DATAGROUP AG gilt der aufrichtige Dank und Respekt des Aufsichtsrats für die geleistete, nachhaltig erfolgreiche Arbeit.

Pliezhausen, 24. Januar 2013

Heinz Hilgert
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Leistungsportfolio der DATAGROUP

INHALT

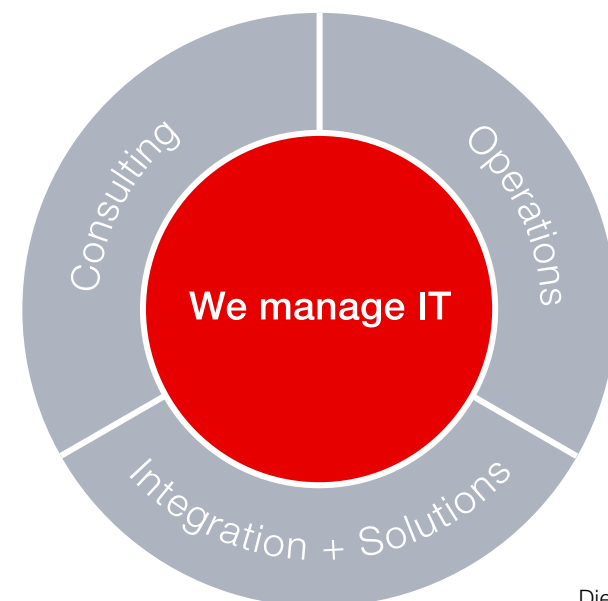
- 10 We manage IT
- 13 Geschäftsfeld Consulting
- 15 Geschäftsfeld Integration + Solutions
- 19 Geschäftsfeld Operations
- 23 DATAGROUP Trendmonitor: IT-Themen, die Unternehmen bewegen
- 24 Überall und jederzeit: Zukunftstrend Mobile Computing
- 26 Hotline, Service Desk, Helpdesk: Babylon im IT Service Management
- 28 Ab in die Wolke: Heilsbringer Cloud Computing?
- 30 ISO 20000: Schon wieder eine Norm? Nein, Nutzen!

We manage IT

Arbeitsplätze ohne Informationstechnik – undenkbar. Ob öffentliche Verwaltung, Maschinenbau oder Dienstleistungsbereich – längst hat sich IT branchenübergreifend als elementares Produktionsmittel etabliert und wird von den Verantwortlichen auch als solches gesehen.

Welchen Stellenwert Informationstechnik hat, wird sofort deutlich, wenn sie ausfällt: Die Kommunikation mit der Außenwelt, mit Kunden und Lieferanten, wird ohne funktionierende E-Mail-Systeme unterbrochen. Aufträge können nicht abgewickelt werden, wenn das Warenwirtschaftssystem nicht zur Verfügung steht. Die Fertigung kommt zum Erliegen. Eine gut durchdachte und verlässlich betriebene IT hingegen unterstützt Geschäftsprozesse in Unternehmen und kann ein erheblicher Wettbewerbsvorteil sein.

Dabei gilt es nicht nur das Heute, sondern auch das Morgen in den Blick zu nehmen. Wohin entwickelt sich ein Unternehmen? Wie muss sich mit ihm die IT entwickeln? Wie kann sie die Geschäftsprozesse morgen noch besser unterstützen? Vertieft man diese Fragen, wird deutlich, wie facettenreich IT ist und wie tief sie in Geschäftsprozessen verankert ist. Die Notwendigkeit von Zuhören und Verstehen, von Überblick und Expertenwissen sowie von Analyse, Design und Umsetzung greift DATAGROUP mit ihrem Leistungsspektrum auf. Im Satz „We manage IT“ bringt sie ihre Kernkompetenz auf den Punkt: DATAGROUP sorgt für eine funktionierende IT des Kunden. Jeden Tag. Heute. Und Morgen. Daran arbeiten 1.400 DATAGROUP-Spezialisten an 17 Standorten in den Bereichen Consulting, Integration + Solutions und Operations.



Die Geschäftsfelder der DATAGROUP



Standorte der DATAGROUP



Michael Heide, Geschäftsführer
DATAGROUP Hamburg GmbH

Die drei Segmente folgen einem roten Faden: Design – Build – Run. Die IT-Dienstleistungen der DATAGROUP beginnen mit der Beratung von Kunden und der Konzeption einer ad-äquaten IT-Lösung (Design). Dafür sind spezialisierte Technologie- und Lösungsberater notwendig, die den Kunden verstehen und gleichzeitig hoch qualifiziert sind in IT-Belangen, um Anforderungen in Lösungskonzepte übersetzen zu können. Das Segment Integration + Solutions sorgt sich um die Realisierung dieser Lösungskonzepte (Build). Ob Software-Applikation, Infrastruktur-Projekt oder SAP-Lösung – im Fokus steht immer die maßgeschneiderte Lösung für den Kunden. Und die möglichst geräuschlose Implementierung in den Geschäftsbetrieb. Der Bereich Operations schließlich kümmert sich um den IT-Betrieb, die Verfügbarkeit von Systemen, die Leistungsfähigkeit von IT-Arbeitsplätzen und natürlich um die IT-Anwender (Run). Kurzum: We manage IT.

Unsere IT-Dienstleistungen basieren auf ISO 20000. Durch die Erfüllung dieser Norm hat DATAGROUP den Nachweis hoher Güte und Qualität für alle IT Service Management Prozesse erbracht – als eines von ganz wenigen IT-Dienstleistungsunternehmen in Deutschland. Mit der ISO 20000-Zertifizierung lebt DATAGROUP die kontinuierliche Optimierung; gleichzeitig stellen Kunden ihre IT-Governance und Compliance auf feste Füße. DATAGROUP ist zur IT-Fabrik geworden, getreu unseres Anspruchs: Wir denken anders. Wir arbeiten anders. Wir finden bessere Lösungen.

DATAGROUP richtet einen ganzheitlichen Blick auf die IT ihrer Kunden. Mit der Übernahme des SAP-Spezialisten Consinto ist DATAGROUP zu einem One-Stop-Shop geworden, d.h. Kunden erhalten Unterstützung für alle wesentlichen IT-Belange. Nicht umsonst gehört DATAGROUP laut Marktforschungsinstitut Lünendonk zu den führenden IT-Dienstleistern Deutschlands.

Geschäftsfeld Consulting

Das Geschäftsfeld Consulting vereint IT-Spezialisten-Wissen und wirtschaftliche Kompetenz zu erstklassiger Beratung. Im Fokus steht die Frage, wie IT die Abläufe und Aufgaben in Organisationen optimal unterstützen kann. Und wie diese Anforderungen in IT-Infrastruktur übersetzt werden können.

Wohin wird sich ein Unternehmen entwickeln? Und welche IT braucht es dazu? Das sind die Fragen, die die Consulting-Spezialisten der DATAGROUP stellen und mit dem Kunden erörtern – in dessen Sprache.

Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind Planung und Optimierung komplexer IT-Landschaften und Geschäftsprozesse. Nur durch eine Planung, die alle Aspekte und Abhängigkeiten eines IT-Projektes transparent macht und die Anforderungen aller Beteiligten von Anfang an berücksichtigt, lassen sich auf Dauer niedrige Betriebskosten erzielen und IT-Entscheidungen schneller umsetzen. DATAGROUP setzt einzigartige Analyse- und Entscheidungsmethoden ein, bei denen die Visualisierung komplexer Sachverhalte eine entscheidende Rolle spielt.

Das Leistungsspektrum beinhaltet auch die strategische Technologie- und Produktauswahl sowie betriebswirtschaftliche Analysen technischer Innovationen. Im Fokus der Lösungsentwicklung steht die IT-Abbildung von Geschäftsprozessen. Ob SAP oder Microsoft SharePoint – jede Lösung basiert auf Standards, die an den Kunden und sein individuelles Geschäft angepasst werden. In Unternehmen und Verwaltungen finden sich zwar immer dieselben Geschäftsprozesse. Aber nur auf den ersten Blick. Somit gilt es, IT im Detail auf Abläufe und Aufgabenstellungen einer Organisation abzustimmen. Nur dann ist IT ein probates und sinnvolles Arbeitsmittel.

Kundenreferenz: Das Mitarbeiter-Portal der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen



Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (KSK) ist mit einem Geschäftsvolumen von 8,6 Mrd. Euro eine der großen Sparkassen Deutschlands. Um alle 1.700 Mitarbeiter und ca. 60 Filialen schnell, unkompliziert und sicher mit aktuellen Daten zu versorgen, wurde das Informationsportal „S-Info.net“ konzipiert und eingeführt. Es basiert auf dem Kollaborations-Werkzeug Microsoft SharePoint, einer Technologie, die ideale Voraussetzungen und Funktionalitäten für Informationsportale und Intranets mitbringt. Auf ca. 600 Informationsseiten erhalten die Mitarbeiter der KSK alle Informationen für ihre tägliche Arbeit. Dazu gehören Regeln, Absprachen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Dokumente und Formulare. Mit S-Info.net als zentraler Informations- und Kommunikationsplattform stellt die KSK eine



Kai Riebe, Geschäftsführer
DATAGROUP Consulting GmbH

optimale Informationsversorgung für ihre Mitarbeiter sicher. Hierzu hat die KSK gemeinsam mit den Consulting-Spezialisten der DATAGROUP den kompletten Prozess optimiert: Von der qualitätsgesicherten Bereitstellung von Informationen über die zielgruppenorientierte Verteilung von Informationen bis hin zum schnellen Finden und der einfachen Nutzung von Informationen im Rahmen von Geschäftsprozessen.

Christoph Bürkle, Direktor der KSK: „DATAGROUP ist es gelungen, unsere Anforderungen bezüglich der neuen Lösung in kurzer Zeit umzusetzen. Wir sehen SharePoint als strategisch sinnvolle Plattform für Portallösungen an. Unsere Lösung ist stabil und sehr performant. Die Zusammenarbeit war immer sehr gut und erfolgreich.“

Zum Geschäftsfeld Consulting zählen auch Steuerung und Leitung von Projekten in der Realisierungsphase. Dazu bilden wir eigens Projektmanager aus. Diese sind nach anerkannten Standards wie PRINCE zertifiziert. In deren Fokus steht die Umsetzung von Projekten „in time and budget“. Hinzu kommen Experten für das IT-Governance Consulting. Dahinter verbergen sich Beratungsleistungen im Hinblick auf die Aufbau- und Ablauforganisation von IT. Unternehmen fragen dieses Angebot zum Beispiel nach, wenn es um Outsourcing geht, also um die Frage, welche IT-Aufgaben sinnvollerweise außer Haus gegeben werden können. Ein anderes Beispiel in diesem Zusammenhang betrifft Unternehmen mit mehreren Standorten. IT-Entscheider müssen in diesem Szenario festlegen, welche Belange zentral vorgegeben werden und welche Freiheitsgrade die dezentralen Standorte haben.

Informationstechnologie kann ein mächtiges Instrument sein, um Geschäftsprozesse und damit die Erreichung von Geschäftszielen zu unterstützen. Um dies effektiv und wirtschaftlich zu erreichen, gilt es viele Aspekte in den Blick zu nehmen, zu analysieren und für die eigene Unternehmenssituation zu bewerten. Die Consultants der DATAGROUP beraten und unterstützen mit ihrer Expertise aus zahlreichen Kundensituationen.

Geschäftsfeld Integration + Solutions

Die Implementierung von IT-Infrastrukturen und IT-Projekten sowie Branchen- und Technologielösungen versteht DATAGROUP unter Integration und Solutions. Im Zentrum steht stets die optimale IT-Lösung für den Kunden.

Gesamtlösungen für Kunden umfassen IT- bzw. softwaretechnische Umsetzungen, deren Einführung bei den Anwendern und die Weiterentwicklung einer Lösung. Dazu gehört auch die Beschaffung von Hard- und Software. Hierfür sind profunde Kenntnisse über die Anbieterlandschaft, herstellerunabhängige Beratung, performante Lieferanten und garantierte Service-Leistungen gefragt. DATAGROUP steuert den gesamten Prozess von der Bedarfsmeldung über die Beschaffung vom Hersteller oder Distributor bis zur Konfiguration von zum Beispiel Server- und Stagesystemen. Bedarfsanalysen und Produktevaluierungen gehören genauso zum Leistungsumfang wie die Abwicklung von Rahmen- bzw. Konzernverträgen oder Leasingformalitäten.

DATAGROUP übernimmt nicht nur die „reine“ Belieferung von Clients, Servern und Druckern, sondern den gesamten Rollout – und das deutschlandweit. Über 100.000 IT-Arbeitsplätze haben die Rollout-Spezialisten der DATAGROUP bereits „ausgerollt“, d.h. funktionsbereit an die Schreibtische der Endanwender gebracht. Sie verfügen über große Erfahrung in allen notwendigen planerischen, organisatorischen und logistischen Schritten, die ein effizienter und geräuschloser Rollout bedingt.

Kundenreferenz: Der Rollout von Windows 7 und Microsoft Office 2010 bei der Max-Planck-Gesellschaft

Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) ist Deutschlands erfolgreichste Forschungsorganisation. Nach mehreren Jahren Dienstzeit kamen Desktops und Laptops am Ende ihres Lebenszyklus an. Garantie und Wartung liefen aus. Neue Software-Releases waren auf der alten Hardware nicht mehr lauffähig. Sicherheitsanforderungen ließen sich kaum noch erfüllen. Deshalb entschied sich die MPG für ein umfassendes Technologieupdate und führte auf 1.800 Clients an ca. 80 deutschen und europäischen Standorten Windows 7 und Office 2010 ein. DATAGROUP erstellte die entsprechenden Softwarepakete, übernahm die Installation der Clients und sorgte für die termingerechte Versendung der vorinstallierten Hardware. Das Projekt wurde termingerecht und zur vollen Zufriedenheit der MPG abgeschlossen.



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Ob Ausbringung von IT-Arbeitsplätzen oder Realisierung eines Rechenzentrums – DATAGROUP hat langjährige Erfahrung mit IT-Projekten. Dazu gehört die Implementierung von Systemarchitekturen, Software und Tools genauso wie Infrastruktur-Projekte. So haben die Technologieexperten der DATAGROUP zahlreiche Projekte in den Bereichen Storage, Virtualisierung und Server Based Computing implementiert, um Serverhardware zu konsolidieren, Daten schneller verfügbar zu machen und den Administrationsaufwand zu reduzieren.

Das Geschäftsfeld umfasst zudem einen weiteren Aspekt: Die IT Landscape Transformation. Basierend auf den Konzepten der DATAGROUP Consultants werden IT-Landschaften weiterentwickelt, um sie an sich verändernde Anforderungen anzupassen. Besondere Expertise besteht bei Carve Outs, d.h. der Trennung von IT-Landschaften. Sie kommen vor allem beim Verkauf von Unternehmensteilen zum Tragen. Dann gilt es, den veräußerten Unternehmensteilen die zugehörigen IT-Einheiten wie Applikationen, Mandanten oder Buchungskreise „mitzugeben“. Dafür müssen sie jedoch zuvor aus dem vormaligen Muttersystem „herausgeschnitten“ werden (Carve Out). Hierbei handelt es sich meist um äußerst kritische Ereignisse, bei der die Wahrung der Datenkonsistenz und -qualität im Vordergrund stehen.

SECOP

Kundenreferenz: Carve Out der Secop (ehemals Danfoss Household Compressors)

Secop ist ein führender Hersteller von hermetischen Kompressoren für Kühl- und Gefrierschränke, leichten kommerziellen Applikationen und 12-24-48 Volt Gleichstrom-Kompressoren für mobile Anwendungen.

Das Unternehmen bezog für seine ca. 1.000 Anwender IT-Services von der zentralen IT der Danfoss Gruppe, die nach dem Verkauf möglichst kurzfristig durch eine eigenständige, bedarfsgerechte und kostenoptimale Lösung zu ersetzen waren. Nach einer initialen Due Diligence wurde das Design der künftigen IT-Landschaft bestimmt. In der Folge wurde der Carve Out der verschiedenen IT-Infrastruktursysteme vollzogen sowie die SAP- und Produktentwicklungsumgebungen übernommen. Eine Besonderheit bestand darin, die logistischen Prozesse der europäischen Standorte durch einen SAP-Rollout auf das chinesische Werk zu harmonisieren. Nach dem Carve Out wurde der eigenständige Systembetrieb im Rechenzentrum der DATAGROUP Business Solutions GmbH (vormals Consinto) aufgenommen.

Um den Anforderungen der Kunden optimal Rechnung zu tragen, bündelt DATAGROUP das Wissen und die Erfahrung ihrer Berater in Branchenteams zum Beispiel für Banken, den Defense-Bereich, öffentliche Verwaltungen, Medienanstalten und Produktionsbetriebe. Auf

diesem Wege wird sichergestellt, dass jeder Kunde einen kompetenten Branchenberater als Gesprächspartner findet. So ist DATAGROUP beispielsweise der größte deutsche Komplettanbieter für Integrated Logistic Support (ILS). ILS schafft die Grundlage für eine effektive logistische Unterstützung komplexer Projekte und Systeme, zum Beispiel in den Branchen Aerospace & Defence, Schifffahrtsindustrie und Erneuerbare Energien. Zudem bestehen branchenspezifische Lösungen für Archiv-, Wissens- und Dokumentenmanagement, Programm- und Produktionslogistik und Archive von Fernsehanstalten, Produkte zur Qualitätssicherung, IT-Verfahren zur Abwicklung von Spendenprojekten und zahlreiche Fachverfahren für Kommunal-, Bundes- und Landesverwaltungen.

Hendrik Schultz, Geschäftsführer
DATAGROUP Business Solutions GmbH (Consinto GmbH)



Beispiel:

Das BAföG-Verfahren der DATAGROUP

Das Verfahren deckt den kompletten Antragsbearbeitungs- und -verwaltungsprozess ab: von Online-Beantragung über Bearbeitung und elektronische Aktenführung bis hin zur Entscheidung und Auszahlung. Mit dem Verfahren der DATAGROUP werden aktuell rund 40 % aller studentischen BAföG-Anträge in der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet.

Folgende Bundesländer setzen das Verfahren ein: Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen. Für einige Kunden übernimmt DATAGROUP zudem den Betrieb des BAföG-Verfahrens in ihrem eigenen, vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifizierten Rechenzentrum.

Zum Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes Integration + Solutions gehören auch maßgeschneiderte SAP-Lösungen. Als Full Service IT-Provider bietet DATAGROUP das komplette Spektrum vom Applikationsmanagement bis zum Betrieb der IT-Infrastruktur im eigenen Rechenzentrum. Mit über 150 SAP-Beratern verfügt DATAGROUP über ausgewiesene SAP-Kompetenz und -Erfahrung sowie vielfach zertifiziertes Know-how. Im Fokus stehen mission critical Systeme und Prozesse zum Beispiel aus den Bereichen Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management.

Ein weiterer Schwerpunkt ist auch die SAP System Transformation. DATAGROUP erhielt hierfür als erster SAP-Partner die Validated Expertise Designation der SAP AG im Einsatz des Tools SAP LT (Landscape Transformation). SAP Landscape Transformation, so wird die Zusammenführung bzw. Trennung von SAP-Systemen oder die Transformation von Einheiten wie Buchungskreisen, Mandanten etc. im Zuge von Veränderungsprozessen in Unternehmen bezeichnet. Hierbei handelt es sich meist um äußerst kritische Ereignisse, bei der die Wahrung der Datenkonsistenz und -qualität für die Finanzbuchhaltung im Vordergrund stehen. Um die Konsistenz und Historie der Daten zu gewährleisten, hat SAP die Standardsoftware SAP LT entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützt, Transformationsszenarien sowie Restrukturierungsprojekte in den SAP-Systemen automatisiert durchzuführen, um dadurch die Fehleranfälligkeit zu verringern. DATAGROUP setzte das Tool SAP LT V1.0 im Jahr 2012 bereits mehrfach ein: In einem Projekt wurde die Trennung einer Tochterfirma vom ehemaligen deutschen Mutterkonzern in weniger als zwei Monaten begleitet und erfolgreich umgesetzt. Für einen anderen Kunden aus der Holzindustrie wurde toolgestützt eine Umstellung des SAP-Geschäftsjahres durchgeführt.

Geschäftsfeld Operations

Eine hoch verfügbare IT-Infrastruktur ist heute ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, eine hoch sichere IT-Infrastruktur ein Muss. Diese veränderte Rolle spiegelt sich auch in den Ansprüchen an IT-Abteilungen wider. Der Betrieb muss wirtschaftlich, sicher und verfügbar gewährleistet sein. Im Rechenzentrum wie auch am einzelnen IT-Arbeitsplatz.

Das Geschäftsfeld Operations bietet IT-Services nach höchsten Standards. Sie erstrecken sich vom einzelnen PC oder mobilen Endgerät bis hin zur Cloud-Lösung, die Daten und Applikationen bereitstellt. Basis der Dienstleistungen sind die mit dem Kunden definierten Anforderungen, die in Service Level Agreements festgehalten werden. Dadurch erhalten Kunden klar definierte und messbare Leistungen aus der ISO 20000-zertifizierten IT-Service-Fabrik DATAGROUP.

Auf Seiten der IT-Anwender gehört zum IT-Betrieb die Funktionsfähigkeit ihrer Workplaces, also ihrer IT-Arbeitsplätze. Ein wesentliches Element ist der Service Desk als zentrale Anlaufstelle für alle IT-Anfragen der Anwender. Wichtigste Aufgabe: Die schnellstmögliche Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Anwender. Lässt sich eine Anfrage nicht unmittelbar per Telefon oder Remote-Zugriff lösen, geben die Service Desk-Experten diese an nachgelagerte Supporteinheiten weiter. Sie steuern auch die Vor-Ort-Unterstützung, bei denen qualifizierte Techniker Störungen oder Anfragen rund um alle Hardware-Endgeräte wie PCs, Notebooks, Drucker, Scanner und mobile Datengeräte beim Anwender vor Ort lösen.

Kundenreferenz:

24 x 7 Service Desk nach dem „Follow the Sun Modell“ bei Hamburg Süd

Die Hamburg Süd-Gruppe gehört zu den wichtigsten Anbietern für weltweiten Seetransport. Um professionelle IT-Unterstützung für die Mitarbeiter an den Standorten weltweit zu gewährleisten, entschied sich Hamburg Süd für ein dezentrales Konzept, das sich über die Zeitzonen hinweg zu einem virtuellen globalen Service Desk zusammenschließt (Follow the Sun Modell). International projektverantwortlich für die Realisierung war DATAGROUP.

Heute unterstützen sechs weltweite Service Desk-Standorte ihre Anwender in den regionalen Sprachen, drei der sechs Standorte 24x7. Ruft der Anwender außerhalb der Servicezeiten „seines“ Service Desks an, erfolgt die Weiterleitung an einen anderen (offenen) Service Desk. Die Koordination erfolgt über den Service Desk der DATAGROUP.



Dirk Thiele, Manager Service Operations bei Hamburg Süd: „Mit Unterstützung der DATAGROUP ist es uns gelungen, das Follow the Sun Modell für den Service Desk auf Basis weltweit einheitlicher Standards erfolgreich zu etablieren, ohne regionale Besonderheiten außer Acht zu lassen.“

DATAGROUP bietet neben dem telefonischen und Remote-Support eine umfassende Betreuung von IT-Infrastrukturen vor Ort. Auf Basis innovativer logistischer und organisatorischer Konzepte verfügt DATAGROUP über ein flächendeckendes Service-Netz für eine schnelle und flexible Unterstützung vor Ort. Im Rahmen des Austausch-Service übernimmt DATAGROUP die Garantie- bzw. Reparaturabwicklung. Dazu gehört auch die Entsorgung der Altgeräte.

Olaf Timm, Geschäftsführer
DATAGROUP Bremen GmbH



Kundenreferenz: Managed Services für den Süddeutschen Verlag



Der Süddeutsche Verlag ist eines der führenden deutschen Medienunternehmen. Die Leistungen der DATAGROUP im Bereich Desktop Services (2nd Level Support) umfassen den Betrieb von 2.500 Desktops inklusive angeschlossener Peripheriegeräte an ca. 50 Standorten im Bundesgebiet. Am Standort Heidelberg hat DATAGROUP auch die Server- und Netzwerkbetreuung mit aktuell 14 dezentralen Servern und 60 Netzwerkdruckern übernommen. Zudem sind in das DATAGROUP-Servicekonzept auch die 2.400 Telekommunikations-Endgeräte (VoIP) integriert.

Das Geschäftsfeld Operations deckt alle Aspekte des IT-Betriebs ab – auf der Anwender-, Infrastruktur- und Rechenzentrumsseite. DATAGROUP unterhält drei Rechenzentren in Deutschland und sorgt darin für den reibungslosen Betrieb der IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Die Unterstützung bemisst sich immer am Bedarf des Kunden und reicht von der Übernahme des kompletten IT-Betriebs über den Betrieb einzelner Komponenten bis zur Unterstützung der kundeninternen IT-Prozesse. Die DATAGROUP Data Centers in Bremen, Frankfurt und Nürnberg sind redundant ausgelegt und an die Datenautobahnen Deutschlands angeschlossen.

Im Fokus des IT-Betriebs stehen Stabilität und Verfügbarkeit. Dazu zählt zum Beispiel die ständige Verfügbarkeit von Software-Anwendungen, die in Unternehmen täglich genutzt werden. Beispiel: SAP. Diese Applikation ist für ganze Abteilungen des Kunden das wesentliche Werkzeug der täglichen Arbeit. Die SAP-Experten der DATAGROUP stellen den kontinuierlichen IT-Betrieb sicher, wobei die Betriebskompetenz ganz unterschiedliche SAP-Systeme sowie die Betreuung der SAP Basis umfasst. Eine Besonderheit der DATAGROUP im Vergleich zu vielen anderen SAP-Häusern ist die Expertise im Bereich Application Management. Jede einzelne SAP-Anwendung erfordert spezialisiertes Know-how und detaillierte Kenntnis der Geschäftsprozesse auf Seiten des Kunden. Hinzu kommt ein weiteres Merkmal: Das Angebot an EDI Transaction Services. Hinter Electronic Data Interchange (EDI) verbirgt sich die strukturierte Übertragung von Daten zwischen Unternehmen oder IT-Systemen. Gepaart mit dem Know-how im Application Management ergibt sich daraus eine seltene Allianz spezialisierten Könnens am Markt.

THALES

Kundenreferenz: IT-Betreuung der zehn deutschen Standorte des Thales-Konzerns

Der Technologiekonzern Thales, ein internationaler Player in den Bereichen Aerospace, Defence, Security und Transportation, erzielt in Deutschland mit 4.300 Mitarbeitern rund 1 Mrd. Euro Umsatz.

Die Weiterentwicklung der IT und deren Anpassung an die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen ist für Technologieunternehmen wie Thales von zentraler und unternehmenskritischer Bedeutung. Die DATAGROUP Business Solutions GmbH (vormals Consinto) konnte im Angebotsprozess überzeugen, dass sie der richtige Partner ist, Thales auf diesem Weg zu beraten und zu begleiten.

Im Rahmen des Outsourcing-Vertrags ist DATAGROUP unter anderem für den Betrieb der SAP-Systeme, die Betreuung der Engineering-Umgebung sowie der Mail-Server-Landschaft und den Service Desk für alle IT-Arbeitsplätze verantwortlich.

Ausgezeichnet und hoch sicher – das wurde der Leistung des DATAGROUP Data Centers bescheinigt durch die ISO 27001-Zertifizierung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Neben einer klaren Infrastruktur des Rechenzentrums, durchdachten, sicheren Backup-Lösungen sowie der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit einem externen Datenschutzbeauftragten wurde DATAGROUP durch die Auditoren ein überzeugendes Security-Konzept attestiert. Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen entscheiden sich für die Rechenzentrumsangebote der DATAGROUP. Neben der Gewährleistung eines effizienten IT-Betriebs entlasten die DATAGROUP-Experten die IT-Abteilung des Kunden von vielen Know-how-intensiven und Routineaufgaben und ermöglichen ihr so, sich auf strategische Themen zu konzentrieren. Hierbei können oft Kostensenkungspotenziale gehoben werden. Ergänzt um weitere Leistungen der DATAGROUP wie zum Beispiel Service Desk, Vor-Ort-Service und Trainings erhalten Kunden eine ganzheitliche Betreuung. Dieses Leistungspaket bietet DATAGROUP kleinen und mittelständischen Unternehmen als Pauschalangebot. Mit dem Produkt IT-Flatrate erhalten Unternehmen vollständig ausgestattete IT-Arbeitsplätze mit Rundumbetreuung für eine monatliche Pauschale.

DATAGROUP Trendmonitor: IT-Themen, die Unter- nehmen bewegen

Mobile Computing und die Cloud werden die nächsten Jahre bestimmen. Das zeigen die Ergebnisse des DATAGROUP Trendmonitors, einer explorativen Befragung von 4.000 Geschäftsführern kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie IT-Verantwortlichen in den Top-600-Unternehmen Deutschlands. Mobile Computing führt die Rangliste bei allen Unternehmensgrößen an. Das Service Management bzw. der Service Desk sowie die miteinander verwandten Themen Cloud Computing und Software-as-a-Service nehmen die nachfolgenden Plätze des Trend-Rankings ein. Auf den folgenden Seiten stellen DATAGROUP-Experten die einzelnen Top Trends im Kurzüberblick vor.

Alexandra Mülders, Geschäftsführerin
DATAGROUP Köln GmbH





Ralf Hensel, Geschäftsführer
DATAGROUP Köln GmbH

Überall und jederzeit: Zukunftstrend Mobile Computing

Welche Chancen und Risiken birgt der Einsatz von mobilen Endgeräten in Unternehmen?

Mobile Computing ermöglicht zunächst ortsunabhängiges Arbeiten. Und dieser Umstand eröffnet für Unternehmen zahlreiche Chancen. Hier profitieren alle, die eine flexible Arbeitsgestaltung möchten. „Ubiquität“, also die Möglichkeit des Überall- und Zu-jeder-Zeit-Arbeitens, hilft Unternehmen zudem dabei, übergeordnete Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit praktischem Leben zu füllen. Die neue Arbeitswelt verlangt von allen Beteiligten ein Mindestmaß an gegenseitigem Vertrauen sowie Vereinbarungen der Zusammenarbeit. Idealerweise sollte in einem definierten Prozess ein Regelwerk erstellt werden, das die Arbeitsmodalitäten regelt.

Wird es in 5 Jahren überhaupt noch stationäre PCs geben? Welche Anforderungen kommen auf IT-Abteilungen zu?

Der aktuelle, vor allem im Consumer-Bereich zu beobachtende Trend der Ablösung des klassischen Desktop-Rechners durch mobile Endgeräte darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es zahlreiche Bereiche gibt, die immer noch auf stationäre Hardware angewiesen sind. Man denke hier etwa an Bildbearbeitung, Forschung und Entwicklung und Ingenieursleistungen. Auch die Arbeitsplätze großer Handelssysteme verlangen immer noch eine leistungsfähige Hardware, die bestückt mit zahlreichen stationären Peripheriegeräten, auch noch in fünf Jahren ihren „traditionellen“ Dienst versehen wird.

Anders im Bereich der Bürokommunikation, bei Berufen mit hohem Außendienstanteil und Heimarbeitsplätzen: Hier hat der Wechsel zur mobilen Infrastruktur längst begonnen. So wird es in vielen Unternehmen, die heterogene Leistungsanforderungen an die Büro-IT stellen, ein uneinheitliches Bild im IT-Inventar ergeben. Zusätzlich führen Entwicklungen wie „Bring Your Own Device“ bei IT-Abteilungen zu weiterem Komplexitätswachstum. Über Service-Verträge können Unternehmen steigende Pflegeaufwände an zertifizierte und erfahrene IT-Dienstleister wie DATAGROUP abgeben.

Viele Mitarbeiter nutzen privat Smartphones. Können sie die nicht auch im Berufsalltag einsetzen, ohne dass ein Unternehmen teure Investitionen tätigen muss?

Teure Investitionen müssen nicht getätigt werden. Denn für die Integration von „betriebsfremden“ mobilen Endgeräten gibt es mittlerweile bezahlbare Software, die nicht nur den Sicherheitsanforderungen der Firmen entspricht, sondern auch den Mitarbeitern die „Nutzungsvielfalt“ ihrer Endgeräte belässt. Zusätzlich zu der rein technischen Einbindung muss ein Konzept entwickelt werden, das „Spielregeln“ der mitgebrachten Hardware im Firmenkontext definiert. Nur so kann ein sinnvoller Ausgleich der Arbeitgeber-/Arbeitnehmerinteressen umgesetzt werden.

RALF HENSEL, GESCHÄFTSFÜHRER
DATAGROUP KÖLN GMBH

Hotline, Service Desk, Helpdesk: Babylon im IT Service Management

Was versteht man unter dem Begriff Service Management?

Grundsätzlich umfasst „Service Management“ ganzheitliche IT-Unterstützungsleistungen für Kunden, damit diese sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. IT-Services werden sorgsam gesteuert und eng verknüpft mit den Geschäftszielen des Unternehmens erbracht. Im Rahmen des IT Service Managements werden wichtige geschäftsrelevante Faktoren fokussiert: Prozess- und Servicequalität genauso wie Betriebs- und Datensicherheit.

In der Praxis bezieht sich die Unterstützung durch das IT Service Management auf den IT-Betrieb für Arbeitsplätze und Rechenzentren. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse und die IT-Anwender, die sich bei allen IT-Fragen an kompetente Ansprechpartner wenden können. Üblicherweise steht dafür ein „Single Point of Contact“ zur Verfügung, der in einem Service Desk etabliert wird. Wichtigste Aufgabe des Service Desks: Die schnellstmögliche Unterstützung des Anwenders bzw. Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit seiner IT.

Was unterscheidet einen Service Desk von einer Hotline?

Die beiden Begriffe werden oft synonym verwendet. Nach unserem Verständnis ist ein Service Desk als Organisationsform ein zentraler Anlaufpunkt für Lösungssuchende Kunden. Der Unterschied liegt nach unseren Erfahrungswerten in Kompetenz, kundenindividuellem Training und zugewiesenen Berechtigungen der eingesetzten Mitarbeiter. Unsere speziell qualifizierten Mitarbeiter nehmen Anfragen entgegen und beantworten so viele wie möglich davon



Katja Volland, Prokuristin und Leitung Vertrieb Service Management
DATAGROUP Hamburg GmbH

unmittelbar. Ist ein Problem nicht sofort telefonisch oder remote zu lösen, wird es von einer nachgelagerten Supportgruppe bearbeitet. Wichtig ist: Der Service Desk-Mitarbeiter verfolgt eine Anfrage weiter bis zu deren Erledigung. Für den IT-Anwender bedeutet das: Er hat einen festen Ansprechpartner für seine Anfrage, den Single Point of Contact, und wird nicht von Pontius zu Pilatus weitergereicht.

Was macht einen guten Service Desk aus? Was kann ich von ihm erwarten, was nicht?

Wichtig ist, dass sich der Ratsuchende bei Mitarbeitern des Service Desks gut aufgehoben fühlt und dass man sich dort vollumfänglich um sein Anliegen kümmert. Neben exzellenten kommunikativen Fähigkeiten und Fachkompetenz setzt das bei den Mitarbeitern eines Service Desks eine ausgeprägte Lösungsorientierung voraus. Leistungsumfang und Servicequalität wird in Service Level Agreements definiert. Entsprechend darf auch die Erwartungshaltung sein.

KATJA VOLLAND, PROKURISTIN UND
LEITUNG VERTRIEB SERVICE MANAGEMENT
DATAGROUP HAMBURG GMBH

Ab in die Wolke: Heilsbringer Cloud Computing?

Ein Begriff, zwanzig Definitionen: Was versteht man unter Cloud Computing?

Die Fülle an Definitionen ist in der Tat gewaltig. Wir verstehen unter Cloud Computing zentralisiert erbrachte Betriebs- und Infrastruktur-Dienste, die wir für Geschäftskunden über das Internet anbieten.

Torsten Langer, Geschäftsführer
DATAGROUP Bremen GmbH



Für viele ist Cloud Computing gleichbedeutend mit dem Verlust der Datenhoheit. Ist diese Angst gerechtfertigt?

Bei seriösen Anbietern im Markt hat der Kunde stets die volle Gewalt über seine Daten. Um das sicherzustellen, ist ein detaillierter Blick auf den Anbieter unumgänglich, ggf. unter Einschaltung externer Unterstützung. Hinweise auf Seriosität und Sicherheit bieten Zertifizierungen anerkannter bzw. behördlicher Stellen. Dazu zählen vor allem die Zertifikate des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik sowie Zertifizierungen nach ISO 27001 bzw. ISO 20000.

Für wen lohnt sich eine Cloud Computing-Lösung?

Cloud Computing-Lösungen sind für all die Unternehmen interessant, die hohe Investitionen in Hardware, Software, die Rechenzentrums-Facilities und Mitarbeiter-Ressourcen scheuen. Vor allem letztere sind in Zeiten des Fachkräftemangels in der IT-Branche oft schwer zu finden. Viele Cloud Computing-Lösungen basieren auf flexiblen Kostenmodellen, meist in Abhängigkeit zur Nutzungsintensität, die gerade für kleine und mittelständische Firmen von Vorteil sind.

Worauf muss bei der Auswahl eines Cloud Computing-Anbieters geachtet werden?

Seriosität und Vertrauenswürdigkeit sowie Leistungsfähigkeit und Fachkompetenz sind vier wichtige Eckpfeiler bei der Auswahl eines Anbieters. Dazu kommt ein weiterer wesentlicher Punkt: Bietet er ausreichenden Datenschutz und IT-Sicherheit? Gute Indikatoren dafür sind entsprechende Zertifizierungen durch behördliche Stellen, Referenzen und die Kommunikation mit dem Anbieter in der Auswahlphase. Versteht er die Anforderungen und Unsicherheiten des Interessenten? Ist sein Angebot flexibel genug, um darauf einzugehen? Bietet er eine für den Interessenten maßgeschneiderte Lösung? Ergo: Ist er ein Partner auf Augenhöhe, dem Sie Ihre Daten und Applikationen anvertrauen möchten?

TORSTEN LANGER, GESCHÄFTSFÜHRER
DATAGROUP BREMEN GMBH

ISO 20000: Schon wieder eine Norm? Nein, Nutzen!

Im September 2012 wurde DATAGROUP die Urkunde für den erfolgreichen Abschluss der Zertifizierung nach ISO/IEC 20000-1:2011 vom TÜV SÜD überreicht. Damit gehört DATAGROUP heute zu den wenigen Anbietern in Deutschland, die – von unabhängiger Instanz geprüft – IT-Services nach diesem international anerkannten Modell anbieten. Was verbirgt sich hinter der ISO 20000 genau und wer profitiert davon?

ISO 20000: Was steckt hinter dieser Norm?

Die ISO 20000 ist eine international anerkannte, spezialisierte Norm zum IT Service Management, in der die Anforderungen für ein professionelles IT Service Management System festgelegt sind. Das Zertifikat garantiert eine gleichbleibend hohe Qualität und Sicherheit der Leistungserbringung. Damit weist DATAGROUP zudem nach, dass ihre IT-Services, die Leistungserbringung und das DATAGROUP IT Service Management als solches einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung unterworfen sind. Die Norm verlangt, dass das gesamte IT Service Management System jedes Jahr auf Konformität und Weiterentwicklung überprüft wird.

Was umfasst die Zertifizierung bei DATAGROUP?

Sie umfasst den kompletten IT Service Management Prozess der DATAGROUP – über alle Standorte und Gesellschaften des Konzerns hinweg. Damit ist eine definierte und klare Basis für das Erbringen von IT-Services geschaffen: Ein gemeinsamer, übergreifender und einheitlicher Geschäftsprozess IT Service Management, in dem alle Prozesse zur Leistungserbringung zusammengefasst sind.

Weshalb hat sich DATAGROUP der Zertifizierung unterzogen?

DATAGROUP will eine IT-Service-Fabrik sein und ihre IT-Dienstleistungen nach industriellen Maßstäben produzieren. Diese basieren auf beherrschten und transparenten Prozessen und einer gelebten kontinuierlichen Verbesserungskultur. Dadurch erreicht DATAGROUP optimale Ergebnisse hinsichtlich Servicequalität und Wirtschaftlichkeit – über den gesamten Konzern hinweg.

ZERTIFIKAT ♦ CERTIFICATE ♦ 認證證書 ♦ CERTIFICADO ♦ CERTIFICAT



Management Service

ZERTIFIKAT

Die Zertifizierungsstelle
 der TÜV SÜD Management Service GmbH
 bescheinigt, dass das Unternehmen

DATAGROUP
 IT Services + Solutions
DATAGROUP AG
 Bereich IT Services
 Wilhelm-Schickard-Straße 7, D-72124 Pliezhausen

einschließlich der Standorte und Geltungsbereiche
 gemäß Anlage

ein Managementsystem für IT-Services
 eingeführt hat und anwendet.

Das Service Management System,
 das die Erbringung aller im Service Katalog
 enthaltenen Services für alle Kunden des Bereiches
 IT Services der DATAGROUP AG unterstützt.

Durch ein Audit, Bericht-Nr. **70793815**,
 wurde der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der

ISO/IEC 20000-1:2011

erfüllt sind. Dieses Zertifikat ist gültig bis **2015-09-25**
 Zertifikat-Registrier-Nr. **12 410 44148 TMS**



München, 2012-09-27

Seite 1 von 2

TÜV SÜD Management Service GmbH • Zertifizierungsstelle • Ridlerstraße 65 • 80339 München • Germany

MS01-0710



Welchen Nutzen haben Kunden der DATAGROUP?

Kunden profitieren von der zertifizierten Güte der IT-Service-Leistungen der DATAGROUP in vielfacher Weise: Ihre IT-Services sind immer auf dem neuesten Stand – Sicherheit und Compliance inbegriffen. Die standardisierten Prozesse und die daraus folgenden Routinen der Leistungserbringung führen zu Effektivität und Wirtschaftlichkeit, woraus Kostenvorteile entstehen können. Die Verpflichtung zur steten Weiterentwicklung garantiert Kunden, dass neue IT-Entwicklungen mit proaktivem Handeln seitens DATAGROUP einhergehen.

Ist die Zertifizierung ein Alleinstellungsmerkmal am Markt?

In Deutschland, Österreich und der Schweiz sind rund 80 Unternehmen nach ISO 20000 zertifiziert*. Unter den Anbietern von IT-Services sind es nur eine Handvoll, von denen die meisten nur Teile ihres Service Management Prozesses der Zertifizierung unterworfen haben.

* Prof. Dr. Georg Disterer, Fakultät für Wirtschaft und Informatik, Hochschule Hannover (Stand Mai 2011)

Zertifikatsübergabe an DATAGROUP



Konzernlagebericht

INHALT

- 34 Konzern-Überblick
- 39 Rahmenbedingungen
- 41 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns
- 47 Aktie
- 49 Risikobericht
- 55 Nachtragsbericht
- 55 Prognosebericht
- 56 Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem
- 57 Sonstige Angaben

1. Konzern-Überblick

Organisatorische und rechtliche Struktur des DATAGROUP-Konzerns

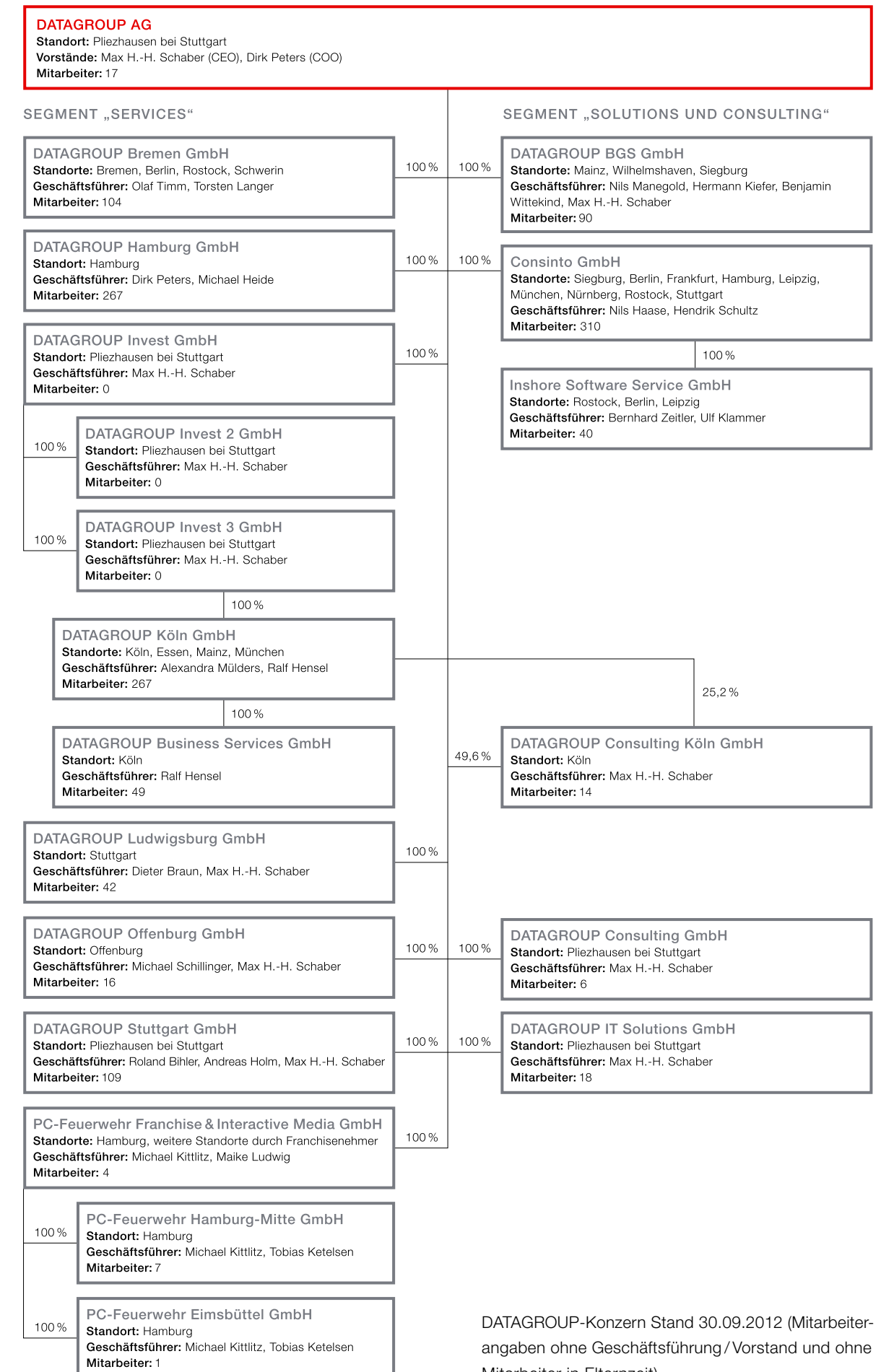
Die DATAGROUP AG ist die Dachgesellschaft des bundesweit tätigen IT-Dienstleisters DATAGROUP. Zum Stichtag 30.09.2012 hielt die DATAGROUP AG die in der nebenstehenden Übersicht dargestellten Beteiligungen.

Unter dem Dach der DATAGROUP AG sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten „Services“ und „Solutions und Consulting“ angeordnet. Diese Segmente folgen dem Leistungsportfolio, das die jeweiligen Gesellschaften schwerpunktmäßig erbringen. Aktuell ist DATAGROUP an 17 Standorten in Deutschland vertreten.

Innerhalb des DATAGROUP-Konzerns übernimmt die DATAGROUP AG die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Sie erbringt zentrale Dienste wie das Rechnungswesen, das Personalwesen und die zentralen IT-Services für die Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt die DATAGROUP AG Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen und Personalwesen für den Hauptaktionär HHS Beteiligungsgesellschaft mbH und dessen Tochtergesellschaften.

Seit dem Börsengang 2006 erwarb die DATAGROUP AG 15 Unternehmen bzw. Unternehmensteile. Die Akquisitionsstrategie fokussiert sich auf IT-Services-, IT-Solutions- bzw. IT-Consulting-Unternehmen in Deutschland.

Martina Goehl, Vertrieb
DATAGROUP Köln GmbH



DATAGROUP-Konzern Stand 30.09.2012 (Mitarbeiterangaben ohne Geschäftsführung/Vorstand und ohne Mitarbeiter in Elternzeit)



Standorte der DATAGROUP

Sie folgt einer „buy and build-Strategie“ (d.h. die zugekauften Unternehmen ergänzen oder verstärken das bestehende Leistungsportfolio der DATAGROUP) bzw. einer „buy and turn around-Strategie“ (d.h. die erworbenen Unternehmen sind in Umbruchsituationen). Die DATAGROUP AG gliedert diese Unternehmen in den Konzern ein. Dabei bleiben die einzelnen Gesellschaften möglichst erhalten, um die Nähe zum Kunden und die teilweise jahrzehntelangen Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Ziel ist, alle Gesellschaften unter der bundesweit einheitlichen Marke DATAGROUP zu führen. Dementsprechend wurden die meisten der derzeitigen Tochtergesellschaften in DATAGROUP umbenannt. Die Wahrnehmung der DATAGROUP und die Steigerung ihrer Bekanntheit bei relevanten Zielgruppen werden durch eine deutschlandweite Dachmarkenkampagne forciert.

Auch zukünftig soll der DATAGROUP-Konzern im Rahmen der beschriebenen Akquisitionsstrategie wachsen.

Tätigkeitsschwerpunkte, Absatzmärkte und Wettbewerbsposition der DATAGROUP

We manage IT – dieser Claim fasst die Kernkompetenz der DATAGROUP prägnant zusammen. Die Geschäftstätigkeit der DATAGROUP-Gesellschaften besteht aus der Erbringung von IT-Services und Consulting-Leistungen sowie der Entwicklung und Implementierung von IT-Lösungen für Geschäftskunden aus Industrie und öffentlicher Verwaltung.

Im Fokus der DATAGROUP IT-Services steht der stabile Betrieb von IT-Infrastrukturen, damit IT für Kunden ein verlässliches Produktionsmittel ist. Dazu gehören Rechenzentrumsleistungen der nach höchsten Sicherheitsmaßstäben zertifizierten DATAGROUP Data Center. Sie sorgen für den reibungslosen und ständig verfügbaren Einsatz von Applikationen und Daten. Wichtiger Bestandteil der IT-Services ist außerdem der Service Desk, die helfende Hand für alle IT-Probleme und IT-Fragen der Anwender. Die schnellstmögliche Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Anwender ist seine wichtigste Aufgabe. Die IT-Experten

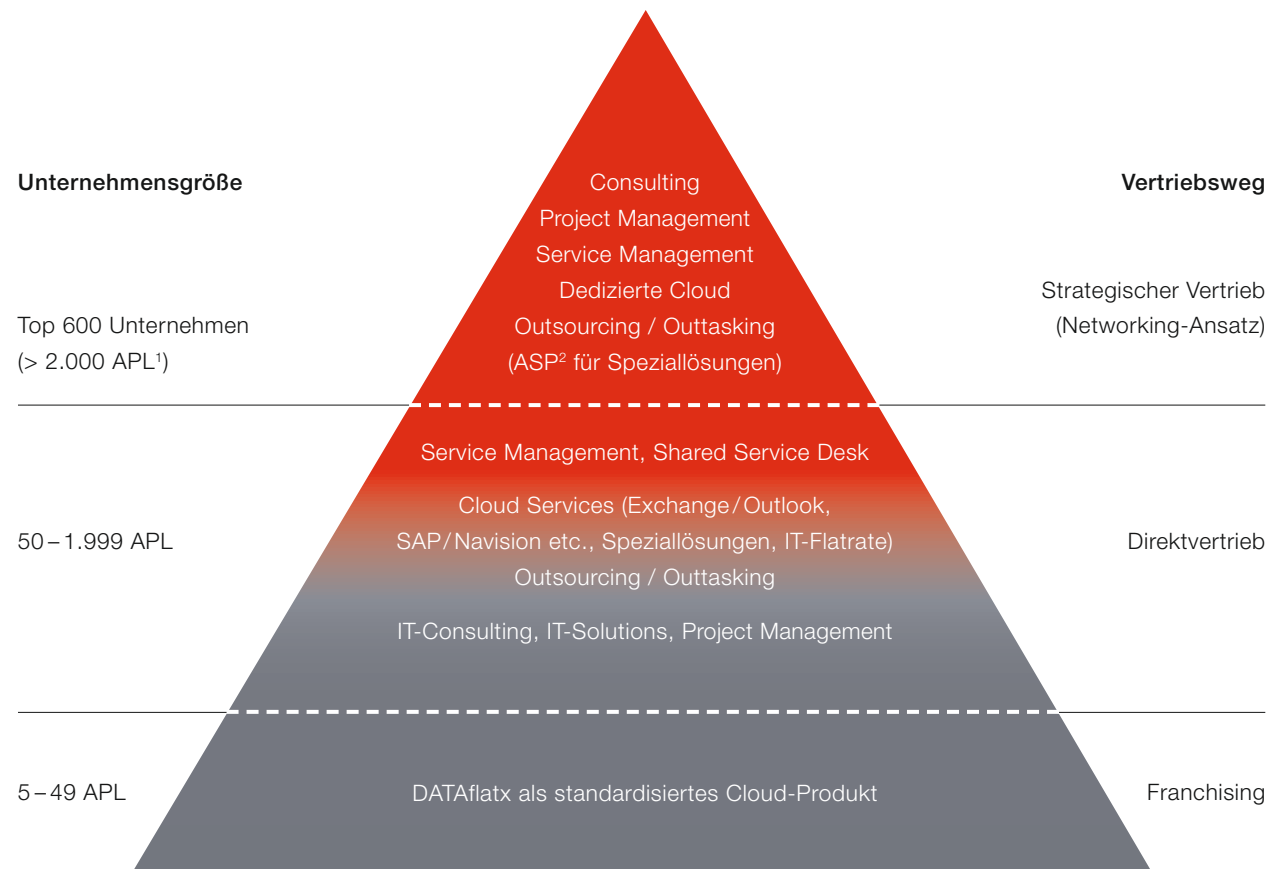
der DATAGROUP kümmern sich zudem um alle Aufgaben rund um IT-Arbeitsplätze. Dazu gehört deren Auswahl und Beschaffung, ihre Inbetriebnahme vor Ort, deren komplette Betreuung und schließlich der Austausch und die Entsorgung der Altgeräte.

Der Bereich Consulting vereint IT-Spezialisten-Wissen und wirtschaftliche Kompetenz auf höchstem Niveau. Wohin kann und wird sich ein Unternehmen mittelfristig entwickeln? Wie kann IT diese Entwicklung unterstützen oder gar fördern? Im Dialog mit dem Kunden tragen die speziell qualifizierten DATAGROUP-Berater dazu bei, dass schon frühzeitig die richtigen Fragen gestellt und zukunftsweisende Lösungen entwickelt werden können. Als Spezialisten analysieren, planen und optimieren sie in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern ihrer Kunden Geschäftsprozesse, entwickeln Konzepte und begleiten deren Umsetzung.

Im Bereich der IT-Lösungen beraten Spezialisten der DATAGROUP gezielt nach ganz speziellen Branchen und Themenschwerpunkten und entwickeln Softwarelösungen dafür. Auf diese Weise entstehen zum Beispiel Fachverfahren für öffentliche Verwaltungen und Medienunternehmen ebenso wie kundenspezifisch angepasste Applikationen wie SAP. Durch permanente Ausbildung sowie den Erfahrungsaustausch in und zwischen den Geschäftsfeldern setzt DATAGROUP stets aktuelle Methoden und erprobte Lösungsmuster ein.

Im September 2012 wurde DATAGROUP mit dem ISO 20000-Zertifikat ausgezeichnet – dem höchstmöglichen ISO-Zertifikat für professionelles IT Service Management. DATAGROUP hat sich dem aufwändigen Prüfverfahren unterzogen, um ihre IT-Services nach industriellen Maßstäben zu gestalten und beständig zu verbessern. Kunden profitieren von der zertifizierten Güte der IT-Service-Fabrik der DATAGROUP: Ihre IT-Services sind immer auf dem neuesten Stand – Sicherheit und Compliance inbegriffen. DATAGROUP ist einer von wenigen Anbietern von IT-Services in Deutschland, der seine kompletten Serviceprozesse nach ISO-Vorgaben standardisierte.

Aus Sicht der DATAGROUP stellt sich der relevante Markt wie folgt dar:



Zielgruppen und Vertriebswege der DATAGROUP

¹ APL = IT-Arbeitsplätze

² ASP = Application Service Providing

Im Zielmarkt der Organisationen mit 50–1.999 IT-Arbeitsplätzen befinden sich klassische mittelständische Kunden, die bereits seit vielen Jahren im Fokus vieler DATAGROUP-Gesellschaften stehen. Vor drei Jahren begann eine strategische Vertriebsoffensive, die auf die Top 600-Unternehmen Deutschlands zielt. Diese 600 Unternehmen setzen sich aus den 500 wirtschaftsstärksten Unternehmen Deutschlands sowie 100 weiteren Großunternehmen zusammen. Aus dieser Zielgruppe werden sukzessive Unternehmen als Neukunden gewonnen. Zudem wendet sich DATAGROUP auch dem Zielgruppensegment mit bis zu 49 IT-Arbeitsplätzen zu und adressiert das Produkt DATAflatx im Markt. DATAflatx sind vollständig ausgestattete IT-Arbeitsplätze zum

monatlichen Festpreis. Dazu gehört die Nutzung von Office-Anwendungen aus dem DATAGROUP-Rechenzentrum, Anwenderunterstützung durch den DATAGROUP Service Desk sowie das Sichern und Schützen der Kundendaten in höchster Qualität.

DATAGROUP gehört heute zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen in Deutschland und rangierte 2012 unter den 10 größten IT-Unternehmen ihres Branchensegments (Quellen: Lünendonk und Top-25-Systemhäuser Deutschlands, Ranking der Fachzeitschrift ChannelPartner, September 2012).

2. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Deutschland bleibt auf Wachstumskurs – so lautet das Fazit der Herbstprojektion der Bundesregierung, die am 17.10.2012 veröffentlicht wurde. Vor allem die Eurokrise belastete zwar die Konjunktur, 2013 sei jedoch wieder mit einer Belebung der deutschen Konjunktur zu rechnen. Demnach soll die deutsche Wirtschaft 2013 moderat um 1 % wachsen. Für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung sei die Überwindung der Vertrauenskrise im Euroraum entscheidend. Für das Jahr 2012 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des deutschen Bruttoinlandsprodukts preisbereinigt um 0,8 %.

Wenige Tage vor der Bundesregierung veröffentlichten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihr gemeinsames Herbstgutachten. Sie sehen die größten Gefahren für die deutsche Wirtschaft in der Schuldenkrise und der

schwächelnden Weltkonjunktur. Dennoch erwarten sie für 2013 eine allmähliche Erholung der Konjunktur, sofern sich die Lage in der Euro-Zone entspannt und die Weltwirtschaft besser in Schwung kommt.

Branche

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) veröffentlichte am 18.10.2012 seine Prognosen für den deutschen Markt für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK). BITKOM erwartet für 2012 ein Wachstum des IT-Marktes um 2,8 % auf ein Gesamtvolumen von 152 Milliarden Euro. Im Frühjahr 2012 hatte der Branchenverband noch mit einem Wachstum von nur 1,6 % gerechnet.

Bernd Krechel, Geschäftsführer
DATAGROUP BGS GmbH





Felicia Effertz, Marketing und Presse
DATAGROUP Köln GmbH

Alle Teilsegmente der IT-Branche sollen 2012 laut BITKOM wachsen: Die Informationstechnologie um 2,3 % auf 72,8 Milliarden Euro, der Softwaremarkt um 4,4 % auf 16,9 Milliarden Euro. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen wächst demnach um 2,1 % auf 34,9 Milliarden Euro und auch der Hardwaremarkt ist mit 1,1% im Plus. Angesichts dieser Prognosen erwartet BITKOM auch einen positiven Impuls für den Arbeitsmarkt. Die Zahl der Beschäftigten soll 2012 um 1,2 % ansteigen.

Für 2013 erwartet BITKOM erneut ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes, das deutlich über dem Wachstum der Gesamtwirtschaft liegt. So wird ein Plus von 1,6 % erwartet bei einem Gesamtvolumen des ITK-Marktes von 154,3 Milliarden Euro. Zu den Techniktrends der kommenden drei Jahre zählt laut Marktforschungsunternehmen Gartner die vermehrte Nutzung mobiler Geräte und Anwendungen sowie Cloud Computing. Die Nachfrage nach Verlagerungen von Rechenleistungen und Speicherplatz in Rechenzentren würde demnach weiterhin deutlich ansteigen.

Gesamteinschätzung

DATAGROUP hat im Geschäftsjahr seine Position im Markt sehr gut weiterentwickeln können. Der Fokus des Vorstands lag wie in den Vorjahren auf dem konsequenten Ausbau des Konzerns. So wurde im Februar 2012 die Consinto GmbH, ein mittelständisches IT-Beratungshaus mit eigenem

Rechenzentrum und ausgewiesener Kompetenz in SAP und Individualsoftware-Technologien übernommen. Mit Schwerpunkten in den Bereichen SAP-Beratung, Systemintegration und Outsourcing ergänzt Consinto das Leistungsspektrum der DATAGROUP ideal und ermöglicht den Eintritt in den SAP-Dienstleistungsmarkt. Der Erwerb stellt eine konsequente Fortführung der DATAGROUP-Wachstumsstrategie in Richtung hochwertiger IT-Dienstleistungen dar. DATAGROUP ist zu einem One-Stop-Shop geworden, der Kunden ganzheitlich betreuen und in allen wesentlichen IT-Bedarfen unterstützen kann.

Auch organisch ist DATAGROUP im Geschäftsjahr 2011/2012 gewachsen. Das wurde unter anderem durch strategische Produkte erreicht wie zum Beispiel die IT-Arbeitsplätze zum monatlichen Mietpreis (DATAflatx) und strategische Vertriebsansätze, die die Top 600-Unternehmen in Deutschland mittels eines Networking-Ansatzes und Kompetenz-Clustern adressieren. DATAGROUP konnte insgesamt eine große Anzahl an Neukunden gewinnen.

In Hinblick auf die Zielsetzung, eine bundesweit einheitliche Marke DATAGROUP zu etablieren, wurde 2012 eine weitere Gesellschaft umbenannt. So firmiert nunmehr die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG unter DATAGROUP BGS GmbH. 2013 ist geplant, die Consinto GmbH in DATAGROUP Business Solutions GmbH umzufirmieren, so dass der Name DATAGROUP dann deutschlandweit platziert und präsent ist.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns

3.1. Ertragslage

PERIODENÜBERSCHUSS, EBT, EBIT, EBITDA

Der **Periodenüberschuss** beläuft sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 2.549 nach TEUR 3.362 im Vorjahr. Das EPS liegt bei 36 Cent pro Aktie. Im Vorjahr betrug es 58 Cent. Die konstant gute Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ermöglicht auch in diesem Jahr eine respektable Ausschüttung. Der Vorstand der DATAGROUP AG schlägt der Hauptversammlung vor, eine Ausschüttung von EUR 0,20 pro Aktie zu beschließen.

Die Verminderung des EPS beruht zum einen darauf, dass durch die Kapitalerhöhung die Anzahl der Aktien angestiegen ist. Zum anderen resultiert sie aus im Vorjahr 2010/2011 aufgetretenen steuerlichen Sondereffekten, die zu einer Verminderung der Ertragsteuern um TEUR 1.545 geführt haben. Der Periodenüberschuss beläuft sich nunmehr auf TEUR 2.549. Das **EBT – Ergebnis vor Steuern** – hat sich von TEUR 2.740 im Vorjahr auf TEUR 3.583 im Geschäftsjahr verbessert.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR –209 nach TEUR –910 im Vorjahr. Die Verminderung der Aufwandsposition resultiert aus der Umbewertung von Earn Out-Verpflichtungen insbesondere aus dem Kauf der Consinto-Gruppe. Diesen „Erträgen“ über TEUR 1.894 standen – bedingt insbesondere durch die getätigten Akquisitionen – erheblich höhere Zinsaufwendungen gegenüber. Die Zinsen auf Bankdarlehen stiegen bei einer Erhöhung des Darlehensvolumens gegenüber Kreditinstituten um gut 40 % auf TEUR 910 nach TEUR 688 im Vorjahr. Die relativ moderate Erhöhung ist insbesondere auf das derzeit niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Die Kapitalaufbringung im Rahmen der getätigten Akquisitionen wurde zudem auch durch die deutliche Ausweitung des Factorings von

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterstützt. Die Factoringaufwendungen haben sich auch durch die erstmalige Einbeziehung der Consinto GmbH von TEUR 132 im Vorjahr auf TEUR 358 im Geschäftsjahr 2011/2012 erhöht. Neben der Schonung eingeräumter Banklinien schafft das Factoring als weitere Finanzierungsquelle auch die Möglichkeit, wesentliche Bilanzkennzahlen zu optimieren. Dies bewirkt ein verbessertes Bankenrating und hat damit bessere Bankfinanzierungskonditionen zur Folge. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist zudem auch durch die erstmalige Einbeziehung der Consinto GmbH begründet. So sind die erheblich höheren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Verpflichtungen (TEUR 505 nach TEUR 65 im Vorjahr) sowie deutlich höhere Zinsen aus Finance Leases (TEUR 454 im Vergleich zu TEUR 199 im Jahr 2010/2011) im Wesentlichen auf die Consinto GmbH zurückzuführen.

Das **EBIT – Ergebnis vor Steuern und Finanzierung** – hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % verbessert. Es beträgt nunmehr TEUR 3.792 gegenüber TEUR 3.650 im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** sind von TEUR 2.366 im Vorjahr auf TEUR 5.757 gestiegen. Dies resultiert daraus, dass die Consinto-Gruppe erstmals und die DATAGROUP BGS GmbH (vormals BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG), die DATAGROUP IT Solutions GmbH sowie die DATAGROUP Consulting GmbH erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. So sind die Abschreibungen auf Auftragsbestände und Kundenstämme und sonstige im Rahmen der Purchase Price Allocation aktivierte Vermögenswerte um TEUR 1.721 auf TEUR 2.751 gestiegen. Die sonstigen Abschreibungen unterlagen einer Erhöhung um 125 % auf TEUR 3.006. Ohne die Effekte aus den Neuzugängen wären die sonstigen Abschreibungen rückläufig.

Abschreibungen auf Firmenwerte waren weder im Geschäftsjahr 2011/2012 noch in den Vorjahren notwendig. Die durchgeführten Impairment-Tests ließen keinen Abschreibungsbedarf erkennen. Dies ist als Indiz dafür zu werten, dass die Konditionen für die in der Vergangenheit getätigten Unternehmenserwerbe als günstig eingestuft werden können und dass die DATAGROUP AG keine unangemessen hohe Firmenwerte ausweist.

Das **EBITDA** erreichte im Geschäftsjahr eine neue Bestmarke von TEUR 9.549. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um TEUR 3.533 oder 58,7 %. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 5,5 % im Vorjahr auf 6,5 % im Geschäftsjahr 2011/2012. Auch die jüngste Akquisition Consinto GmbH hat bereits einen positiven Beitrag zur Verbesserung der EBITDA-Marge geleistet.

UMSATZERLÖSE UND AUFTRÄGE

Auf Grundlage der erklärten Wachstumsstrategie konnte der DATAGROUP-Konzern in den letzten Jahren kontinuierlich erhebliche Umsatzsteigerungen vermelden. Im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug der Anstieg 34,7 %; die Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 146.183 nach TEUR 108.550 im Vorjahr. Nach TEUR 109.017 im Vorjahr erreichte die Gesamtleistung des Konzerns im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Betrag von TEUR 146.783.

Entsprechend der vorgegebenen Konzernzielsetzung konnte der Dienstleistungsanteil von 61,2 % im Vorjahr auf 70,4 % im laufenden Geschäftsjahr gesteigert werden. Der Anteil der Handelserlöse an der Gesamtleistung verminderte sich auf 29,4 % (im Vorjahr 2010/2011 38,5 %).

Das Segment Solutions und Consulting erreichte nach der Akquisition insbesondere der Consinto GmbH im Geschäftsjahr Umsatzerlöse bereits in Höhe von TEUR 50.642.

Dies entspricht 34,6 % der gesamten Umsatzerlöse. Im Vorjahr betrug der Anteil noch 13,5 %.

Die DATAGROUP AG erbringt Management- und sonstige technische und administrative Dienstleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen sowie gegenüber der Mehrheitsaktionärin HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS). Die an die HHS verrechneten Leistungen belaufen sich auf TEUR 191 (im Vorjahr TEUR 312).

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen auf den Standort Deutschland fokussiert. Der Anteil des Auslandsgeschäftes beläuft sich auf TEUR 1.836 oder 1,3 % (im Vorjahr TEUR 1.375 oder 1,3 %).

Das Handelsgeschäft beruht im Wesentlichen auf kurzfristigen Vertragsverhältnissen, in einigen Fällen sind die Geschäfte auch mit Rahmenvereinbarungen unterlegt. Das Dienstleistungsgeschäft ist in der Regel auf kurz- und mittelfristigen vertraglichen Regelungen begründet. Die Auftrags-eingänge entsprechen weitgehend den Umsatzerlösen.

ROHERTRAG

Der Rohertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 44,5 % auf TEUR 90.679. Damit konnte die Rohertragsmarge erneut deutlich gesteigert werden, nämlich von 57,5 % im Vorjahr auf 61,8 % im Geschäftsjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die neu in den Konzern eingegliederten Gesellschaften im Wesentlichen Dienstleistungen erbringen bzw. Softwarelösungen anbieten. Die IT-Solutions-Unternehmen wie die Consinto GmbH verfügen über eine sehr hohe Beratungskompetenz und damit über einen relativ hohen Personalbestand mit einem höher einzustufenden Skill-Level. Dies führt im Vergleich zu den IT-Service-Unternehmen zu einer Verschiebung hin zum Personalaufwand.



**Michael Oberdorfer, Leiter Finanzen & Controlling
DATAGROUP AG**

PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 67.472 nach TEUR 47.836 im Vorjahr. Davon betrafen das Segment Solutions und Consulting TEUR 25.481. Nach Eliminierung der Neuzugänge und unter Berücksichtigung des Effektes aus der jetzt erstmals vollständigen Einbeziehung der DATAGROUP BGS GmbH, der DATAGROUP IT Solutions GmbH sowie der DATAGROUP Consulting GmbH ist ein moderater Anstieg des Personalaufwands von unter 2 % festzustellen.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Eine geordnete Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns ist Grundbedingung für die Durchführbarkeit der erklärten Akquisitionsstrategie. Insbesondere auch aus

diesem Grund steht das Finanzmanagement im Fokus der DATAGROUP-Unternehmenssteuerung.

Ziel des Finanzmanagements ist es, die ständige Liquidität des Unternehmens zu sichern. Dazu wird in regelmäßigen Abständen der Liquiditätsstatus der einzelnen Konzernunternehmen sowie des Gesamtkonzerns untersucht und eine kurzfristige Liquiditätsplanung erstellt. Mit Hilfe einer mittelfristigen Planung und Lenkung der Ergebnisse und Liquiditätslage der Konzernunternehmen wird sichergestellt, dass die Finanzierung des DATAGROUP-Konzerns auch auf längere Sicht gesichert ist. Die eingesetzten Finanzierungsmittel wie Aufnahme und Verlängerung von Bankkrediten, Finance Leasing und auch Factoring werden ständig überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst.

Darüber hinaus verfügt der DATAGROUP-Konzern zur Verkürzung der Debitorenreichweite und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen über ein straffes Debitorenmanagement.

KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme ist über die Jahre stetig angewachsen:

Angaben in TEUR	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	69.647	36.861	25.672	20.696
Kurzfristige Vermögenswerte	31.019	23.132	17.978	15.464
	100.666	59.993	43.650	36.160
Passiva				
Eigenkapital	22.698	18.064	10.357	9.243
Langfristige Verbindlichkeiten	32.416	17.075	13.390	13.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45.552	24.854	19.903	13.217
	100.666	59.993	43.650	36.160

Die Steigerung beruht auf organischem Wachstum, aber ist in noch stärkerem Umfang durch Akquisitionen bedingt.

Der Anstieg auf der Aktivseite betrifft insbesondere den Geschäfts- und Firmenwert (TEUR 12.708) sowie die immateriellen Vermögenswerte (TEUR 9.406). DATAGROUP hat im Geschäftsjahr 2011 / 2012 die Consinto-Gruppe sowie die PC-Feuerwehr-Gruppe erworben. Im Rahmen der Purchase Price Allocation sind TEUR 12.708 an Geschäfts- und Firmenwert und TEUR 11.091 an immateriellen Vermögenswerten aktiviert worden.

Bedingt durch die getätigten Akquisitionen sank die Eigenkapitalquote des DATAGROUP-Konzerns von 30,1 % zum 30.09.2011 auf 22,5 % zum aktuellen Bilanzstichtag.

Die Anlagenintensität als Verhältnis des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- und Firmenwert) zur Bilanzsumme erhöhte sich auf 26,8 % zum 30.09.2012; zum 30.09.2011 lag der Wert bei 20,6 %. Die Erhöhung ist auf die zusätzliche Aktivierung des Vermögenswertes „Kundenbeziehungen“ aus

dem Consinto-Kauf zurückzuführen. Das Anlagevermögen betrifft neben den aus Unternehmenskäufen resultierenden Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen hauptsächlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung der DATAGROUP-Unternehmen. Bei den im Geschäftsjahr getätigten, die Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffenden Anschaffungen handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzbeschaffungen. Daneben werden auch finanzielle Mittel in bestehende und zu erweiternde Rechenzentren gebunden. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen angeschaffte und selbst erstellte Standard- und Individualsoftwarepakete sowie auch die Entwicklung des Produktes DATAflatx. Im Berichtsjahr wurde zudem die Projektmanagementsoftware „ILS Cluster“ entwickelt, die sich auf die Planung und das Controlling von logistischen Prozessen im Rahmen des Product Lifecycle Managements für zivile und militärische Projekte bezieht. Des Weiteren arbeitet die DATAGROUP AG ständig an einer weiteren Verbesserung von im DATAGROUP-Konzern eingesetzten ERP- und CRM-Softwarelösungen, in diesem Jahr insbesondere an einer konzerneinheitlichen Kundendatenbank.

Das Vorratsvermögen spielt im DATAGROUP-Konzern bei zunehmender Fokussierung auf das Dienstleistungsgeschäft eine untergeordnete Rolle. Die Vorratshaltung (Vorratsvermögen zu Umsatzerlösen) blieb mit 1,4 % zum 30.09.2012 gegenüber dem 30.09.2011 (1,3 %) auf unverändert niedrigem Niveau.

Der Kapitalumschlag – dies das Verhältnis der Umsatzerlöse zur Bilanzsumme – ging mit 1,5 per 30.09.2012 im Vergleich zum Vorjahr (1,8) zurück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich trotz der erstmaligen Einbeziehung der Consinto GmbH nur moderat von TEUR 14.876 im Vorjahr auf TEUR 15.508 zum Bilanzstichtag. Dies ist auch dadurch zu erklären, dass das Factoring von Kundenforderungen im Geschäftsjahr erheblich ausgeweitet wurde. Die Debitorenreichweite – dies ist das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen multipliziert mit 365 (Tagen) – verminderte sich von 50 Tagen im Vorjahr auf 39 Tage im Geschäftsjahr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen im DATAGROUP-Konzern traditionell die kurzfristigen Forderungen. Insofern ergibt sich das Net Working Capital regelmäßig als negative Größe. Dies ist insbesondere dadurch bedingt, dass die DATAGROUP AG wiederkehrend revolving Bankdarlehen aufgenommen hat, die als kurzfristige Verpflichtung einzustufen sind. Sie stehen dem Konzern de facto über bestehende Kreditlinien mittelfristig zur Verfügung.

Die abgeschlossenen Geldmarktdarlehen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.550 (zum 30.09.2011 auf TEUR 3.250). Unter Eliminierung der Geldmarktdarlehen aus den kurzfristigen Verpflichtungen beläuft sich das Net Working Capital auf TEUR –9.983 (im Vorjahr TEUR 1.527). Derzeit ist ein Teil der Consinto-Kaufpreisfinanzierung

zu günstigen Konditionen relativ kurzfristig finanziert. Eine Umschuldung in längerfristige Darlehen ist für Anfang 2013 vorgesehen.

Die Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen – von TEUR 23.830 zum 30.09.2011 auf TEUR 40.399 zum Bilanzstichtag. Zur Finanzierung des Erwerbs der Consinto-Gruppe hat die DATAGROUP AG Darlehen aufgenommen: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 7.819 auf TEUR 26.447. Die Verbindlichkeiten aus Finance Leases erhöhten sich um TEUR 5.234; dies ist auf die erstmalige Einbeziehung der Consinto GmbH zurückzuführen. Das Finance Lease-Geschäft dient teilweise der Finanzierung von Kundenaufträgen; so stehen den Finance Lease-Verbindlichkeiten Forderungen aus Finance Lease-Verträgen in Höhe von TEUR 3.839 gegenüber.

Bedingt insbesondere durch den Consinto-Erwerb war ein Anstieg der Nettofinanzverschuldung als Differenz von zinstragenden Verbindlichkeiten (dies sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Finance Leasing sowie aus Earn Out-Zahlungen) einerseits und zinstragenden Forderungen (insbesondere aus Finance Leasing sowie aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen) sowie liquiden Mitteln andererseits von TEUR 19.970 im Vorjahr auf TEUR 28.076 zu verzeichnen.

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 3.191 zum 30.09.2011 auf TEUR 13.663 zum Bilanzstichtag. Die Bilanzposition enthält insbesondere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (TEUR 10.649 nach TEUR 261 per 30.09.2011), aus ungünstigen Vertragsverhältnissen (TEUR 637), sowie für Personalkosten wie Schwerbehindertenabgabe oder auch Abfindungen (TEUR 886). Die Rückstellung aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betrifft eine im Rahmen

eines Unternehmenserwerbs übernommene überhöhte Mietverpflichtung.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die stabile Finanzlage des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen begründet in einem Cashflow von TEUR 8.404 nach TEUR 5.694 im Vorjahr. Der Cashflow stieg im Verhältnis zur Gesamtleistung auf einen Wert von 5,7 % nach 5,2 % im Vorjahr.

GESAMTAUSSAGE

Zum Berichtszeitpunkt lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des DATAGROUP-Konzerns treffen: Der Periodenüberschuss hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 vermin-

dert, das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich positiv. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Umsatzsteigerung von 34,7 % zu verzeichnen. Die Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns steht auf einer stabilen Grundlage. Insbesondere die Fokussierung auf die Akquisitionsstrategie zeigt wesentliche neue Chancen auf.

Bedingt durch die forcierte Akquisitionsstrategie ist die Nettofinanzverschuldung gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist auf 22,5 % gesunken. Die liquiden Mittel sind erheblich höher als im Vorjahr, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist deutlich positiv. Die ermittelten Bilanzkennziffern zeigen eine gleichbleibend gute Vermögenslage auf.

Dr. Christoph Schröder, Leiter Rechnungswesen
DATAGROUP AG



4. Aktie

DER DEUTSCHE AKTIENMARKT

2012 war für den deutschen Aktienmarkt ein sehr gutes Jahr. Laut Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) führten die deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und TecDAX in den ersten acht Monaten des Jahres 2012 im internationalen Vergleich die Performance-Rangliste an. Der DAX stieg im Dezember 2012 auf 7500 Punkte und erlangte damit den höchsten Stand seit Mai 2011. Dieser guten Entwicklung konnte der Entry Standard Index im Berichtszeitraum nicht folgen.

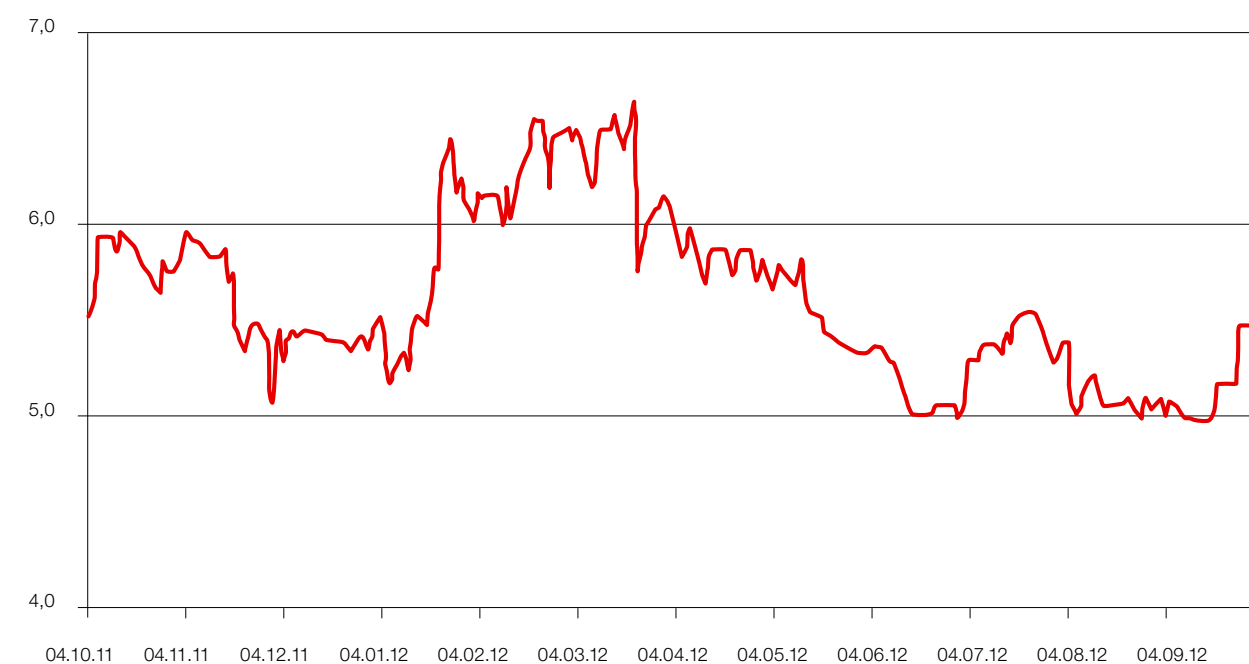
Laut der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 29.11.2012 erwarten Experten, dass sich die positive Entwicklung des deutschen Leitindex fortsetzt. Erste Kapitalmarktprognosen für 2013 verbreiten demnach vorsichtigen Optimismus,

so sehen beispielsweise die Deutsche Bank und die LBBW den DAX am Jahresende 2013 bei 8000 Punkten. Die Einschätzung der Kapitalmarktexperten ist mittelfristig weiter optimistisch.

ENTWICKLUNG DER DATAGROUP-AKTIE

Die Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 nach zunächst schwachem Beginn in der Folge sehr gut. Die Aktie eröffnete am 04.10.2011 mit einem Kurs von 5,798 Euro (alle Angaben Xetra) und erreichte am 19.03.2012 das Jahreshoch des Geschäftsjahres 2011/2012 von 6,65 Euro.

Im zweiten und dritten Kalenderquartal 2012 gab der Kurs nach und erreichte nach einem kurzzeitigen Aufwärtstrend

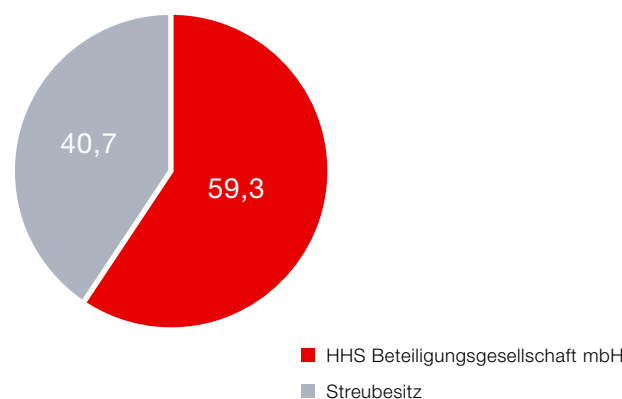


Verlauf des Aktienkurses der DATAGROUP-Aktie im Geschäftsjahr 2011/2012
(Basis: Tages-Schlusskurse Xetra)

am 10.09.2012 das Jahrestief von 4,80 Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums erholte sich der Aktienkurs wieder und schloss am 28.09.2012 bei 5,45 Euro.

Über den Berichtszeitraum hinweg erzielte die DATAGROUP-Aktie ein leichtes Minus von 6 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 3.553 Aktien.

Die Aktionärsstruktur setzt sich aus zwei wesentlichen Investorenkreisen zusammen: Hauptaktionär mit 59,3 % der Anteile ist die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, die im Wesentlichen von den beiden Unternehmensgründern Hans-Hermann Schaber und Andreas Holm gehalten wird. Die übrigen 40,7 % halten institutionelle Investoren, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, family offices, Vermögensverwalter, Mitarbeiter der DATAGROUP und Privataktionäre.



Aktionärsstruktur der DATAGROUP AG
(Angaben zum 10.05.2012 in Prozent)

INVESTOR RELATIONS

DATAGROUP ist der Kontakt zu Investoren und interessierten Anlegern sehr wichtig. Investor Relations wird als Managementaufgabe gesehen und ist daher organisatorisch direkt dem CEO zugeordnet. DATAGROUP legt größten Wert auf Erreichbarkeit, Dialog und Offenheit.

Über die Pflichten des Entry Standard-Regulariums wie die Quasi-ad-hoc-Pflicht und die Halbjahresberichterstattung hinaus betreibt DATAGROUP intensive Investor Relations- und Public Relations-Arbeit. Dabei ist die Kontaktpflege zu bestehenden Investoren, zu potentiellen Aktionären sowie zur Wirtschafts-, Finanz- und Fachpresse eine der wesentlichen Aufgaben. Im Vordergrund steht die Teilnahme an Konferenzen und Roadshows sowie das Gespräch in One-to-Ones. DATAGROUP präsentierte sich im Geschäftsjahr 2011/2012 beim GGS Equity Forum, dem Deutschen Eigenkapitalforum, der Münchner Kapitalmarkt Konferenz sowie auf der General und Entry Standard Konferenz der Deutschen Börse. Außerdem nahm DATAGROUP an Investorenveranstaltungen teil und führte Roadshows durch.

Die Medienresonanz auf die Entwicklung der DATAGROUP im Geschäftsjahr 2011/2012 war sehr gut. Rund 300 Veröffentlichungen in Finanz-, Wirtschafts-, Tages- und Fachmedien beschäftigten sich mit DATAGROUP. Warburg Research veröffentlichte im Berichtszeitraum vier Analystenstudien. Zudem nahm die Landesbank Baden-Württemberg die Coverage der DATAGROUP-Aktie auf. Alle veröffentlichten Research-Studien votierten mit KAUFEN. Darauf nahmen zahlreiche Veröffentlichungen Bezug und dienten damit als Multiplikatoren dieser Kaufempfehlung in die interessierte Öffentlichkeit.



Roland Bihler, Geschäftsführer
DATAGROUP Stuttgart GmbH

5. Risikobericht

RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik von DATAGROUP ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und zeitnah über alle erkennbaren Risiken informiert. DATAGROUP reagiert sehr rasch auf erkennbare Risiken, z.B. durch Anpassung der Kostenstrukturen und Vertriebsbemühungen. Risiken und Chancen werden sowohl in den operativen Konzerneinheiten als auch zentral in der Konzernmuttergesellschaft laufend analysiert. Alle Konzerngesellschaften agieren dabei nach einem konzernweit einheitlichen Verfahren.

Aufgabe des Risikomanagements ist die systematische Risikobewertung anhand eines einheitlichen Risikokataloges, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und

Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und -handhabung einleiten zu können. Ausgehend von standardisierten Frühwarnsystemen erstellen die operativ tätigen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Risikokatalogen standardisierte vierteljährliche Risikoberichte. Risiken werden anhand des Risikokatalogs identifiziert und nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risikoberichte, die Bewertung der Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen erfolgt zentral in der Konzernmuttergesellschaft. Die Frühwarnsysteme umfassen die Vertriebsplanung, die Liquiditätsplanung, die kurzfristige Erfolgsrechnung und ein qualitatives Management Summary zur Leistungserbringung. Dem spezifischen Risiko aus Unternehmensakquisitionen wird durch ein explizites Risikomanagement und eine separate Risikobewertung Rechnung getragen.

Bezogen auf die Risiken der Rechnungslegung baut das Risikomanagementsystem auf das interne Kontrollsystem auf.

Durch das interne Kontrollsystem werden alle rechnungslegungsbezogenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt. Das interne Kontrollsystem und eindeutige konzerninterne Regelungen stellen dabei die Konformität des Konzernabschlusses sicher.

Neben den im Abschnitt „Risiko“ genannten Risikofaktoren könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

CHANCENMANAGEMENT

Das dynamische Marktumfeld der Informationstechnologie mit seinen neuen Trends und steten technologischen

Innovationen bietet ständig neue Chancen. Diese Chancen wahrzunehmen und schließlich auch zu nutzen, ist Aufgabe des Chancenmanagements und bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg und das Wachstum der DATAGROUP. Chancen und Risiken sind eng miteinander verbunden und werden deshalb im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements auch in einem ganzheitlichen, integrierten Ansatz betrachtet. Chancen und Risiken gehen sowohl in die Beurteilung von Marktchancen als auch in die Geschäftsplanungen angemessen ein. Im Rahmen des Chancenmanagements liegt der Fokus auf Markt- und Wettbewerbsanalysen und der Weiterentwicklung des Produktportfolios. Ziel des Chancenmanagements ist die Analyse von internen und externen Potenzialen, die eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung bewirken können.

Max Hüber, IT-Systemtechniker
DATAGROUP Stuttgart GmbH



RISIKO

Wirtschaftliches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems und werden regelmäßig durch Analysen überwacht und gesteuert.

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditäts-, Kredit- sowie Zinsänderungsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert DATAGROUP durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher. Alle Tochtergesellschaften sind Bestandteil einer zentralen Liquiditätsplanung, durch die die Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt wird.

Die Forderungsausfallrisiken des Konzerns sind überschaubar, da ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie soliden Großkonzernen bzw. Finanzinstituten abgewickelt wird. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Alle Kunden durchlaufen das Bonitätsprüfungsprogramm – als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme auf einem relativ niedrigen Niveau. Im Geschäftsjahr fielen Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 29 an. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden allerdings im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 371 gebildet.

Die Entwicklung des Zinsniveaus kann Einfluss auf die Finanzierungskosten im DATAGROUP-Konzern haben. Derzeit werden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingegangen.

Soweit die DATAGROUP AG oder ihre Tochtergesellschaften auf nicht dem Euro zugehörigen Märkten tätig werden oder von Herstellern abhängig sein sollten, die auf solchen Märkten produzieren, bestehen Wechselkursrisiken. Der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der DATAGROUP ist jedoch der deutsche Markt, weshalb Risiken aus Wechselkursschwankungen für DATAGROUP von absolut untergeordneter Bedeutung sind. Sicherungsgeschäfte werden wegen dieser untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns nicht abgeschlossen.

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht ein hoher Konkurrenzdruck. Der Wettbewerb wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Dennoch prognostiziert der Branchenverband BITKOM für 2013 ein Wachstum des gesamten ITK-Marktes um 2,8 %, wobei Cloud Computing einer der wichtigsten Technologie- und Markttrends sein wird. Gerade hier stellt sich DATAGROUP durch innovative, neue Produktlösungen wie das Cloud-Produkt DATAflatx strategisch auf. Hier sieht DATAGROUP Chancen für Wachstum und eine positive Geschäftsentwicklung.

Die operative Geschäftstätigkeit der DATAGROUP ist mit Absatz- und Beschaffungsrisiken sowie mit personalwirtschaftlichen Risiken verbunden.

DATAGROUP konnte in der Vergangenheit erfolgreich Geschäfte mit Großkunden abschließen. Ein Risiko ergibt sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine spezialisierte Großkundenbetreuung, durch die negative Entwicklungen in der Kundenbeziehung frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Ferner wird durch eine zielgerichtete Marketingstrategie sowie durch die Markteinführung innovativer neuer Produkte und Dienstleistungen eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis verfolgt. Da aus dem Geschäft mit dem größten DATAGROUP-Kunden nicht mehr als sieben Prozent des Rohertrages des DATAGROUP-Konzerns erwirtschaftet wird, wird das Großkunden-Klumpenrisiko als gering eingestuft.

Der anhaltende Wettbewerbsdruck im IT-Markt kann zur Verdrängung der DATAGROUP durch Konkurrenten und damit zu Umsatzeinbußen führen. Sollte DATAGROUP in Zukunft ihren Lieferungs- oder Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen. Grundlage für die Bereitstellung von hochwertigen Dienstleistungen sind die qualifizierten Mitarbeiter und das Management der DATAGROUP sowie professionelle Unternehmensprozesse. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität und der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung wird durch ein internes Projektcontrolling sichergestellt. Die Stärkung der Kundenbindung

und -zufriedenheit, erfolgreiche Vertriebsanstrengungen und hohe Qualitätsanforderungen an das eigene Leistungsportfolio sollen die Position der DATAGROUP im Markt sicherstellen. Insgesamt wird das Risiko aus der Wettbewerbssituation am IT-Markt als gering eingestuft.

Als IT-Dienstleister und Anbieter von IT-Produkten arbeitet DATAGROUP mit Lieferanten für technische Komponenten und anderen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Lieferrisiken lassen sich grundsätzlich nicht ausschließen. Lieferengpässe, Preiserhöhungen und Änderungen in der Produktstrategie des Lieferanten können nachteilige Folgen auf den Erfolg der DATAGROUP haben. Lieferrisiken werden durch ein professionelles Beschaffungsmanagement und durch die vertragliche Absicherung der Lieferungs- und Leistungskette abgesichert. Negative Auswirkungen auf die Rentabilität der Tochtergesellschaften könnten sich ergeben, wenn die vorteilhaften Beschaffungskonditionen durch die Mitgliedschaft in der Einkaufsorganisation Computer Compass wegfallen. Derzeit gibt es hierfür keine Anhaltspunkte, so dass das Risiko – insbesondere auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Dienstleistungsanteils im DATAGROUP-Konzern – als gering eingeschätzt werden kann.

Personalwirtschaftliche Risiken können aus der potentiellen Fluktuation von Mitarbeitern und Managern in Schlüsselpositionen entstehen. Das unerwünschte Ausscheiden von Mitgliedern des Vorstands sowie Managern und Mitarbeitern kann sich nachteilig auf DATAGROUP auswirken, sofern es nicht gelingt, in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen qualifizierte und geeignete Kandidaten zu gewinnen. Mitarbeitermotivation, -bindung und -entwicklung ist daher ein wichtiges Ziel der Mitarbeiterführung und der Personalpolitik im DATAGROUP-Konzern. Das Risiko einer wesentlichen nachteiligen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträgern wird aufgrund der hohen Mitarbeiterbindung und der geringen Personalfuktuation in den vergangenen Jahren derzeit als gering eingeschätzt.

Die Geschäftstätigkeit wird durch den Einsatz moderner Informationstechnologien unterstützt. Informationstechnologien dienen dabei als Instrument für die betrieblichen Abläufe und haben für DATAGROUP als Anbieter von IT-Services und Solutions eine besondere Bedeutung. Die Anfälligkeit

oder der Ausfall der eingesetzten Informationstechnologien können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP und bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Durch die Organisation des Betriebes und die Architektur der IT-Infrastruktur soll das Risiko durch den Einsatz moderner Informationstechnologien minimiert werden. DATAGROUP betreibt ein aktives und ganzheitliches Informationssicherheitsmanagement. Sämtliche zentralen IT-Systeme werden im Data Center Frankfurt der DATAGROUP Bremen GmbH betrieben und im Rahmen des international anerkannten Standards ISO 27001 bzw. ISO 27001 auf Basis IT-Grundschutz auditiert. Im Jahr 2012 erhielt DATAGROUP zudem das Zertifikat ISO 20000.

Die DATAGROUP AG beabsichtigt, auch in Zukunft weitere Unternehmen zu erwerben. Der Kauf eines Unternehmens ist meist eine kapitalintensive und risikobehaftete Investition. Eine nachhaltige Wertschöpfung gelingt dabei nur durch eine erfolgreiche Eingliederung und die Realisierung von Synergieeffekten. Unternehmen, die für einen Erwerb in Frage kommen, werden hinsichtlich der Ausrichtung und Struktur sowie hinsichtlich der Eingliederungsmöglichkeiten intensiv untersucht. Nur wenn das Unternehmen zur Strategie und Organisation des DATAGROUP-Konzerns passt, wird die Unternehmenstransaktion durchgeführt. Erfüllen sich die Erwartungen an das erworbene Unternehmen in der Zukunft nur teilweise, wurden Eingliederungskosten unterschätzt und Synergieeffekte zu hoch bewertet, so kann sich dies negativ auf die Entwicklung der DATAGROUP auswirken.

Die Gesellschaften des DATAGROUP-Konzerns müssen sich im Zuge ihres Geschäftsbetriebs mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen Dritter auseinandersetzen. Zurzeit sind keine laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die Tochtergesellschaft DATAGROUP Köln GmbH hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme Vermögenswerte von der TDMi AG, Köln, übernommen. Sie haftet für Verbindlichkeiten der TDMi AG, soweit diese am 29.01.2009 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der TDMi AG und weiterer Unternehmen des TDMi-Konzerns kann nicht ausgeschlossen werden, dass



Andreas Holm, CPO (Chief Process Officer)
DATAGROUP AG

weitere Haftungsansprüche geltend gemacht werden können. Das Risiko ist aber eher als niedrig einzustufen.

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) hat mit Einbringungsverträgen vom 12.05.2011 Vermögenswerte und Schulden als Teilbetriebe in die Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH eingebracht. Die beiden Gesellschaften sind in einem zweiten Schritt per Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP AG eingebracht worden. Die Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH haften für Verbindlichkeiten der HHS, soweit diese am 11.05.2011 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Da die Umstrukturierung innerhalb des HHS-Gesamtkonzerns erfolgte und alle beteiligten Gesellschaften durch das gleiche Management geführt werden, ist das beschriebene Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2011 / 2012 bestanden für DATAGROUP keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den

Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen könnten.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Ziele des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind neben der Risikominimierung auch die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses gefährden könnten. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Das IKS wird laufend überprüft und weiterentwickelt.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS ist die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Aufstellung von Konzernabschluss und Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Das interne Kontrollsystem besteht aus Richtlinien und Arbeitsanweisungen und sieht sowohl die Trennung von Funk-

tionen als auch definierte systemtechnische sowie manuelle Abstimmroutinen vor. Das Vier-Augen-Prinzip mit klaren Prüfungs- und Freigabeprozessen durchdringt den gesamten Rechnungslegungsprozess. Ferner dienen die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und adäquate Zugriffsregelungen auf Basis eines konzerneinheitlichen Berechtigungskonzepts in den abschlussrelevanten Informations- und Rechnungslegungssystemen der weiteren Risiko- steuerung und Kontrolle.

Die DATAGROUP-Konzerngesellschaften erstellen ihre lokalen Abschlüsse dezentral. Die Konzerngesellschaften übernehmen dabei die Verantwortung für die Beachtung lokaler Rechnungslegungsvorschriften, aber auch für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungs-Richtlinien im Rahmen der Datenmeldung an das Konzernrechnungswesen. Die ordnungsgemäße Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse (Handelsbilanz I) zu den nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II) wird dabei durch Arbeitsanweisungen und Bilanzierungsrichtlinien abgesichert. Insbesondere das Bilanzierungshandbuch soll durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einschränken und somit das Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken verringern.

Aufgabe des Konzernrechnungswesens ist die Prüfung der dezentral erstellten Konzernreporting-Packages auf Plausibilität und Ordnungsmäßigkeit. Die Koordination der Konzernabschluss-Erstellungsprozesse erfolgt zentral. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie z.B. sachverständige Gutachter werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenszusammenschlüssen oder auch bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen hinzugezogen.

Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans bei der Datenmeldung und die zentrale Pflege des Kontenrahmens im Konzernrechnungswesen wird die einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gesichert. Konsolidierungsmaßnahmen und Abstimmungen erfolgen zentral. Die in den Konsolidierungsprozessen wie z.B. der Schulden- oder der Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführenden Kontrollen erfolgen zumeist manuell und sind organisatorisch sichergestellt. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen der Abschlusstätigkeiten die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

CHANCEN

Die weiterhin konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie und die Einführung innovativer, neuer Produkte eröffnet die Chance, den Umsatz im Geschäftsjahr 2012 / 2013 deutlich zu steigern. DATAGROUP verfolgt das erklärte Ziel, in beiden Segmenten – „Services“ und „Solutions und Consulting“ – zu wachsen – auch durch weitere Akquisitionen. Hiervon verspricht sich die Unternehmensleitung eine weitere Steigerung der Rohertragsmarge und des EBITDA. Es erscheint realistisch, dass der DATAGROUP-Konzern bei der Kennziffer EBITDA abermals ein zur Peer Group vergleichsweise hohes Ergebnis erreichen kann.

6. Nachtragsbericht

Die Consinto GmbH hat sich im Rahmen einer Ausschreibung den erneuten Zuschlag für die IT-Betreuung der zehn deutschen Standorte des Thales-Konzerns gesichert. Der Outsourcing-Vertrag läuft über einen Zeitraum von fünf Jahren und beläuft sich insgesamt auf ein Umsatzvolumen im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich.

Der Technologiekonzern Thales, ein internationaler Player in den Bereichen Aerospace, Defence, Security und Transportation, erzielt in Deutschland mit 4.300 Mitarbeitern rund 1 Mrd. Euro Umsatz. Die Weiterentwicklung der IT und deren Anpassung an die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen ist für Technologieunternehmen

wie Thales von zentraler und unternehmenskritischer Bedeutung. DATAGROUP wusste im Angebotsprozess zu überzeugen, dass sie der richtige Partner ist, Thales auf diesem Weg zu beraten und zu begleiten.

Im Rahmen des Outsourcing-Vertrags ist Consinto unter anderem für den Betrieb der SAP-Systeme, die Betreuung der Engineering-Umgebung sowie der Mail-Server-Landschaft und den Service Desk für alle IT-Arbeitsplätze verantwortlich. Consinto wird dafür sowohl mit eigenen Mitarbeitern an den einzelnen Thales-Standorten präsent sein, als auch Dienstleistungen zentral zur Verfügung stellen.

7. Prognosebericht

Für 2013 erwartet der Branchenverband BITKOM erneut ein Wachstum des deutschen Marktes für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK), das deutlich über dem Wachstum der Gesamtwirtschaft liegt. So wird ein Plus von 1,6 % erwartet bei einem Gesamtvolumen des ITK-Marktes von 154,3 Milliarden Euro. Zu den Techniktrends der kommenden drei Jahre zählt laut Marktforschungsunternehmen Gartner die vermehrte Nutzung mobiler Geräte und Anwendungen sowie Cloud Computing. Die Nachfrage nach Verlagerungen von Rechenleistungen und Speicherplatz in Rechenzentren würde demnach weiterhin deutlich ansteigen. Auch DATAGROUP sieht in diesen Bereichen eine große Nachfrage auf Kundenseite. Cloud Computing ist eines der strategischen Kerngeschäftsfelder der DATAGROUP. Diesen Bereich hat DATAGROUP kontinuierlich ausgebaut und ist daher sehr gut aufgestellt, um die weiterhin steigende Nachfrage von Unternehmen bedienen zu können.

Auch bei der Auslagerung von Teilbereichen des IT-Betriebs erwartet der Vorstand eine sehr positive Auftragsentwicklung. Die Übernahme der Consinto ermöglicht DATAGROUP den Einstieg in den lukrativen SAP-Markt und komplettiert das Leistungsangebot. DATAGROUP agiert nun als One-Stop-Shop und kann Kunden ganzheitlich und in allen wesentlichen IT-Belangen unterstützen. Vertriebsseitig haben sowohl DATAGROUP als auch Consinto bereits unmittelbar nach der Übernahme voneinander profitiert: Consinto kann seinen Kunden nun zusätzlich Infrastrukturleistungen der DATAGROUP anbieten, DATAGROUP wiederum die SAP-Kompetenz der Consinto. Daraus ergaben sich zahlreiche Vertriebschancen und bereits erste Beauftragungen. Der Vorstand erwartet, dass sich diese Synergien verstärken. Die Unternehmensplanung sieht ein leichtes organisches Wachstum vor, das alle Bereiche umfassen kann. Die Verlagerung des Geschäftes in Richtung Dienstleistungs- und Wartungsumsätze wird weiterhin intensiv betrieben.



Elisabeth Mette, Service Managerin
DATAGROUP Hamburg GmbH

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 / 2013 erstmaligen vollständigen Einbeziehung der Consinto GmbH in den Konsolidierungskreis wird eine Steigerung der Gesamtleistung und des Gesamtergebnisses erwartet. Das derzeitige Marktumfeld bietet für die Akquisitionsstrategie der DATAGROUP nachhaltig gute Rahmenbedingungen, daher rechnet der

Vorstand mit weiteren Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012 / 2013 und den Folgejahren. In Summe erwartet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr 2012 / 2013 eine deutliche Steigerung des Konzernumsatzes bei einem weiter steigenden Ergebnis.

8. Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem

Das zentrale Instrument zur Unternehmenssteuerung der gesamten Gruppe ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von einem Monat ausgerichtet. Mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

9. Sonstige Angaben

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2011 / 2012 wurden durchschnittlich 1.199 (im Vorjahr 874) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 30.09.2012 gehörten DATAGROUP 1.301 (im Vorjahr 924) Mitarbeiter an. Inklusive Geschäftsführung und Auszubildende belief sich die Anzahl der Mitarbeiter zum 30.09.2012 auf 1.377. Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch den Erwerb der Consinto GmbH bedingt.

DATAGROUP ist traditionell sehr engagiert in Rekrutierung und Förderung von Nachwuchskräften. Zum 30.09.2012 waren insgesamt 60 Auszubildende (zum 30.09.2011 52) insbesondere in den Lehrberufen Fachinformatiker/-in für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie IT-Systemkauffrau/-mann beschäftigt.

Um den Bedarf an Fach- und Nachwuchskräften zu decken, entschied sich DATAGROUP Anfang 2012 für die Gründung einer eigenen Aus- und Weiterbildungsakademie. Die DATAGROUP Akademie richtet sich an IT-affine Quereinsteiger. In einer mehrmonatigen Qualifizierung werden die Akademie-Teilnehmer zum Junior Service Desk Engineer ausgebildet und nach erfolgreicher Absolvierung in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Die Ausbildung erfolgt drei Monate lang an der Akademie und neun Monate lang im training on the job. Das Konzept ging auf: Die Plätze sind stark nachgefragt und DATAGROUP hat bereits die ersten Absolventen in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Die in Kundenprojekten und durch die aktive IT-Marktbeobachtung gewonnenen Erfahrungen und spezifischen Kenntnisse werden wertschöpfend in der Entwicklung eigener kundenorientierter Innovationen umgesetzt. DATAGROUP reagiert dabei sensibel auf neue Kunden- und Marktanforderungen und so entstehen vor allem im Segment Solutions und Consulting eigene Produktlösungen.

So entwickelte die DATAGROUP BGS GmbH u.a. den „ILS Cluster“. „ILS Cluster“ ist eine Projektmanagementsoftware, die sich auf die Planung und das Controlling von logistischen Prozessen im Rahmen des Product Lifecycle Managements für zivile und militärische Projekte bezieht. Die Consinto GmbH entwickelte im Geschäftsjahr zudem weitere Anwendungssoftware für den Bereich der Logistik.

ANPASSUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Mit Vertrag vom 14.08.2012 wurde 100 % des Stammkapitals der DATAGROUP Hamburg GmbH von der DATAGROUP AG mit Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP Offenburg GmbH eingebracht. Das Stammkapital der DATAGROUP Offenburg GmbH wurde um EUR 20.000 auf EUR 150.000 erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister erfolgte zum 15.10.2012.

Auf Grundlage des Schreibens vom 14.08.2012 wurde der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DATAGROUP AG und der DATAGROUP Hamburg GmbH mit Wirkung ab dem 30.09.2012 gekündigt. Mit Datum vom 14.08.2012 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DATAGROUP Offenburg GmbH und der DATAGROUP Hamburg GmbH abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag tritt ab 01.10.2012 in Kraft und ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der DATAGROUP AG und der Neuabschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der DATAGROUP Offenburg GmbH wurden mit Datum vom 11.10.2012 ins Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

Die Maßnahme dient der Optimierung der Konzernstruktur und der Nutzung vorhandener steuerlicher Verlustvorträge.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2011 / 2012 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerungen abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Pliezhausen, den 10. Januar 2013
DATAGROUP AG

Der Vorstand



Hans-Hermann Schaber



Dirk Peters

Konzernabschluss

INHALT

- 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Angaben in EUR	Anhang	01.10.2011 – 30.09.2012		01.10.2010 – 30.09.2011	
Umsatzerlöse	1	146.183.432,08		108.549.886,77	
Andere aktivierte Eigenleistungen	–	599.756,06		466.706,87	
Gesamtleistung			146.783.188,14		109.016.593,64
Sonstige betriebliche Erträge	2	3.197.743,85		2.481.348,72	
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	3	56.103.246,83		46.280.869,26	
Personalaufwand	4	67.471.531,12		47.836.315,13	
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	5	0,00		0,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	5	5.756.816,21		2.365.626,90	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	16.857.464,77		11.365.621,66	
Betriebsergebnis			3.791.873,05		3.649.509,41
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			0,00		59.438,19
Finanzierungserträge			2.260.058,73		381.570,51
Finanzierungsaufwendungen			2.469.028,48		1.350.887,21
Finanzergebnis	7		–208.969,75		–909.878,51
Ergebnis vor Steuern			3.582.903,30		2.739.630,90
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	1.033.835,03		–622.083,76	
Periodenüberschuss			2.549.068,27		3.361.714,66
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	–	–26.196,66		–70.287,37	
davon Anteile der DATAGROUP AG			2.575.264,93		3.432.002,03

Konzern-
Gesamtergebnis-
rechnung

Angaben in EUR	01.10.2011 – 30.09.2012		01.10.2010 – 30.09.2011	
Periodenüberschuss		2.549.068,27		3.361.714,66
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen		–1.351.797,23		35.309,00
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	–429.320,49		11.025,24	
Gesamtergebnis		1.626.591,53		3.385.998,42
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	–26.196,66		–70.287,37	
davon Anteile der DATAGROUP AG		1.652.788,19		3.456.285,79

Konzernbilanz

Angaben in EUR	Anhang			30.09.2012		30.09.2011	
AKTIVA							
Langfristige Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwert	1			34.793.344,21		22.085.296,88	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2			18.063.885,59		8.657.755,91	
Sachanlagen	3			6.665.632,90		1.975.896,61	
Langfristige Finanzanlagen	4			2.211.094,50		1.741.533,14	
Sonstige Vermögenswerte	5			5.926.784,11		390.845,08	
Latente Steuern	6			1.986.569,42	69.647.310,73	2.009.243,94	36.860.571,57
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	7			1.989.211,89		1.400.490,84	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8			15.508.461,17		14.876.406,40	
Kurzfristige Finanzanlagen	4			1.990.754,51		2.042.344,01	
Fertigungsaufträge	9			1.259.293,00		986.498,47	
Sonstige Vermögenswerte	10			7.038.182,58		2.727.296,22	
Zahlungsmittel	11			3.233.038,14	31.018.941,29	1.099.411,34	23.132.447,28
					100.666.252,02		59.993.018,85
PASSIVA							
Eigenkapital	12						
Gezeichnetes Kapital				7.590.000,00		5.820.000,00	
Kapitalrücklagen				11.796.385,73		3.278.800,00	
Sonderposten Sachkapitalerhöhung				0,00		6.609.600,00	
Kapitalrückzahlung				-40.007,73		-513.243,90	
Erwirtschaftetes Eigenkapital				5.367.002,10		3.954.228,97	
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				-2.013.652,43		-1.110.639,52	
Minderheitenanteile	13			-1.300,06	22.698.427,61	24.896,60	18.063.642,15
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14			17.799.924,79		14.020.274,26	
Rückstellungen	15			11.318.102,31		1.177.956,39	
Sonstige Verbindlichkeiten	17			461.629,65		703.489,62	
Latente Steuern	6			2.836.525,91	32.416.182,66	1.172.855,31	17.074.575,58
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14			22.598.644,89		9.810.064,48	
Rückstellungen	15			2.344.724,04		2.012.683,02	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16			6.486.975,45		3.653.345,61	
Passivischer Überhang aus Fertigungsaufträgen	9			1.480,00		161.700,82	
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-			650.350,82		222.775,95	
Sonstige Verbindlichkeiten	17			13.469.466,55	45.551.641,75	8.994.231,24	24.854.801,12
					100.666.252,02		59.993.018,85

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.10.2011 – 30.09.2012	01.10.2010 – 30.09.2011
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	2.549.068,27	3.361.714,66
– darin Ertragsteuererstattungen EUR 378.110,86 (i.Vj. EUR 69.705,07)		
– darin Ertragsteuerzahlungen EUR 1.824.017,37 (i.Vj. EUR 1.619.680,25)		
– darin erhaltene Zinsen EUR 190.991,10 (i.Vj. EUR 213.978,67)		
– darin bezahlte Zinsen EUR 1.650.002,30 (i.Vj. EUR 1.071.230,24)		
Abschreibungen im Umlaufvermögen	57.241,34	21.452,19
Abschreibungen im Anlagevermögen	5.756.816,19	2.365.626,90
Veränderung Beteiligung assoziierter Unternehmen	0,00	–59.438,19
Veränderung der Pensionsrückstellungen	40.946,67	4.709,00
Cashflow	8.404.072,47	5.694.064,56
Gewinn (–) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	– 113.035,47	– 12.010,43
Zunahme (–) / Abnahme (+) der Forderungen bzw. der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, verbundenen und Beteiligungsunternehmen	– 255.339,63	186.292,02
Zunahme (–) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	5.762.354,89	–928.957,65
Zunahme (+) / Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	–3.623.675,88	–3.763.455,20
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	– 1.718.330,07	77.018,57
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8.456.046,31	1.252.951,86
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	259.851,87	57.174,89
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 2.709.881,14	–700.075,63
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	761.261,88	0,00
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 1.206.175,27	–584.261,04
Einzahlungen aus der Veräußerung von Assoziierten Unternehmen	0,00	350.000,00
Einzahlungen aus der Ausschüttung von Assoziierten Unternehmen	0,00	24.500,00
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	250,00
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 1.000,00	– 12.693,75
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen	– 15.053.644,23	–5.507.809,17
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	–17.949.586,88	–6.372.914,70

Angaben in EUR	01.10.2011 – 30.09.2012	01.10.2010 – 30.09.2011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	– 57.300,00	– 520.275,00
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	550.000,00	644.706,00
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	3.677.985,73	0,00
Auszahlung für Dividendenausschüttung	– 1.162.491,80	– 1.154.731,80
Auszahlungen für Finance Lease Verträge im Rahmen der Investition in eigenes Sachanlagevermögen	270.685,72	– 137.004,30
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (–) für Leasingverträge mit Kunden	29.130,45	49.237,16
Auszahlungen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,00	–90.000,00
Einzahlungen durch Darlehensaufnahme von verbundenen Unternehmen	500.000,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–4.522.032,68	– 1.274.490,88
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.770.000,00	8.380.000,00
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	12.055.977,42	5.897.441,19
Veränderung der liquiden Mittel	2.562.436,84	777.478,35
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	320.522,65	–456.955,70
Liquide Mittel am Ende der Periode	2.882.959,49	320.522,65

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

01.10.2011 bis 30.09.2012	Mutterunternehmen									Minderheiten- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonderposten Sachkapital- erhöhung	Kapital- rück- zahlung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Gesamt	Minderheiten- kapital	
						Erfolgsneutrale Veränderungen	Sonstiges Ergebnis	Summe			
Angaben in EUR											
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	6.609.600,00	-513.243,90	3.954.228,97	-1.109.841,04	-798,48	-1.110.639,52	18.038.745,55	24.896,60	18.063.642,15
Kapitalerhöhung	1.770.000,00	8.517.585,73	-6.609.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.677.985,73	0,00	3.677.985,73
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	-57.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-57.300,00	0,00	-57.300,00
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	530.536,17	0,00	19.463,83	0,00	19.463,83	550.000,00	0,00	550.000,00
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.162.491,80	0,00	0,00	0,00	-1.162.491,80	0,00	-1.162.491,80
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.575.264,93	0,00	0,00	0,00	2.575.264,93	-26.196,66	2.549.068,27
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-922.476,74	-922.476,74	-922.476,74	0,00	-922.476,74
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.590.000,00	11.796.385,73	0,00	-40.007,73	5.367.002,10	-1.090.377,21	-923.275,22	-2.013.652,43	22.699.727,67	-1.300,06	22.698.427,61

01.10.2010 bis 30.09.2011	Mutterunternehmen									Minderheiten- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonderposten Sachkapital- erhöhung	Kapital- rück- zahlung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Gesamt	Minderheiten- kapital	
						Erfolgsneutrale Veränderungen	Sonstiges Ergebnis	Summe			
Angaben in EUR											
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	0,00	-367.109,22	1.676.958,73	217.859,91	-25.082,24	192.777,67	10.601.427,17	-244.674,30	10.356.752,87
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	6.609.600,00	0,00	0,00	-442.405,80	0,00	-442.405,80	6.167.194,20	0,00	6.167.194,20
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.155.860,83	0,00	-1.155.860,83	-1.155.860,83	339.858,27	-816.002,56
Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	-520.275,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-520.275,00	0,00	-520.275,00
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	374.140,32	0,00	270.565,68	0,00	270.565,68	644.706,00	0,00	644.706,00
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.154.731,80	0,00	0,00	0,00	-1.154.731,80	0,00	-1.154.731,80
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	3.432.002,03	0,00	0,00	0,00	3.432.002,03	-70.287,37	3.361.714,66
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.283,76	24.283,76	24.283,76	0,00	24.283,76
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	6.609.600,00	-513.243,90	3.954.228,96	-1.109.841,04	-798,48	-1.110.639,52	18.038.745,54	24.896,60	18.063.642,14

Entwicklung des Anlagevermögens

Einen Überblick über die Wertentwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und Finanzanlagen gewährt die nachfolgende Tabelle:

01.10.2011 bis 30.09.2012	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						
	Stand 01.10.2011	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Stand 30.09.2012			Stand 01.10.2011	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Stand 30.09.2012	Stand 30.09.2012	Stand 30.09.2011
Angaben in EUR														
Geschäfts- und Firmenwert	22.085.296,88	0,00	12.708.047,32	0,00	34.793.344,21			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.793.344,21	22.085.296,88
Übrige immaterielle Vermögenswerte														
1. Marken	1.401.000,00	0,00	0,00	0,00	1.401.000,00			1.248.750,00	67.666,66	0,00	0,00	1.316.416,66	84.583,34	152.250,00
2. Auftragsbestand	1.198.000,00	0,00	0,00	0,00	1.198.000,00			16.638,56	399.333,34	0,00	0,00	415.971,90	782.028,10	1.181.361,44
3. Kundenbeziehungen	7.450.809,25	0,00	10.189.400,00	0,00	17.640.209,25			1.262.785,06	2.178.044,08	0,00	0,00	3.440.829,14	14.199.380,11	6.188.024,19
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte														
Software	571.081,87	576.235,82	0,00	231.109,56	916.208,13			32.114,91	124.520,53	0,00	47.712,54	108.922,90	807.285,23	538.966,96
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte														
Software u.a.	4.936.023,02	715.251,95	4.334.136,61	1.164.220,19	8.821.191,39			4.338.869,70	620.659,06	2.285.132,12	614.078,30	6.630.582,58	2.190.608,81	597.153,32
	15.556.914,14	1.291.487,77	14.523.536,61	1.395.329,75	29.976.608,77			6.899.158,23	3.390.223,67	2.285.132,12	661.790,84	11.912.723,18	18.063.885,59	8.657.755,91
Sachanlagen														
1. Technische Anlagen und Maschinen	60.196,27	0,00	0,00	0,00	60.196,27			15.018,27	5.363,00	0,00	0,00	20.381,27	39.815,00	45.178,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.529.973,40	2.697.877,81	14.858.019,83	995.863,43	24.090.007,61			5.599.254,79	2.361.229,52	10.251.720,27	736.011,56	17.476.193,02	6.613.814,58	1.930.718,61
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	12.003,32	0,00	0,00	12.003,32			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.003,32	0,00
	7.590.169,67	2.709.881,13	14.858.019,83	995.863,43	24.162.207,20			5.614.273,06	2.366.592,52	10.251.720,27	736.011,56	17.496.574,29	6.665.632,90	1.975.896,61
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige langfristige Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	66.546,88	0,00	0,00	0,00	66.546,88			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.546,88	66.546,88
2. Forderungen an Leasingnehmer	1.673.486,26	2.435.742,17	0,00	1.967.180,81	2.142.047,62			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.142.047,62	1.673.486,26
3. Sonstige Ausleihungen	1.533,88	1.000,00	0,00	0,00	2.533,88			33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	2.500,00	1.500,00
	1.741.567,02	2.436.742,17	0,00	1.967.180,81	2.211.128,38			33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	2.211.094,50	1.741.533,14
	46.973.947,71	6.438.111,08	42.089.603,76	4.358.374,00	91.143.288,55			12.513.465,16	5.756.816,19	12.536.852,39	1.397.802,40	29.409.331,35	61.733.957,20	34.460.482,55

01.10.2010 bis 30.09.2011		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen							
		Stand 01.10.2010	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Veränderungen assoziierte Unternehmen	Stand 30.09.2011	Stand 01.10.2010	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Stand 30.09.2011	Stand 30.09.2011	Stand 30.09.2010
Angaben in EUR														
Geschäfts- und Firmenwert		16.213.821,13	0,00	5.871.475,75	0,00	0,00	22.085.296,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.085.296,88	16.213.821,13
Übrige immaterielle Vermögenswerte														
1. Marken		1.198.000,00	0,00	203.000,00	0,00	0,00	1.401.000,00	1.198.000,00	50.750,00	0,00	0,00	1.248.750,00	152.250,00	0,00
2. Auftragsbestand		0,00	0,00	1.198.000,00	0,00	0,00	1.198.000,00	0,00	16.638,56	0,00	0,00	16.638,56	1.181.361,44	0,00
3. Kundenbeziehungen		3.288.809,25	0,00	4.162.000,00	0,00	0,00	7.450.809,25	320.267,25	942.517,81	0,00	0,00	1.262.785,06	6.188.024,19	2.968.542,00
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte														
Software		0,00	466.081,87	105.000,00	0,00	0,00	571.081,87	0,00	32.114,91	0,00	0,00	32.114,91	538.966,96	0,00
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte														
Software u.a.		4.640.937,93	118.179,17	782.306,26	605.400,34	0,00	4.936.023,02	3.805.718,57	445.552,21	690.566,26	602.967,34	4.338.869,70	597.153,32	835.219,36
		9.127.747,18	584.261,04	6.450.306,26	605.400,34	0,00	15.556.914,14	5.323.985,82	1.487.573,49	690.566,26	602.967,34	6.899.158,23	8.657.755,91	3.803.761,36
Sachanlagen														
1. Technische Anlagen und Maschinen		60.196,27	0,00	0,00	0,00	0,00	60.196,27	9.656,27	5.362,00	0,00	0,00	15.018,27	45.178,00	50.540,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.074.490,16	700.075,62	2.802.383,34	1.046.975,72	0,00	7.529.973,40	3.656.743,93	872.691,42	2.074.063,70	1.004.244,26	5.599.254,79	1.930.718,61	1.417.746,23
		5.134.686,43	700.075,62	2.802.383,34	1.046.975,72	0,00	7.590.169,67	3.666.400,20	878.053,42	2.074.063,70	1.004.244,26	5.614.273,06	1.975.896,61	1.468.286,23
Anteile an assoziierten Unternehmen		442.793,89	0,00	0,00	442.793,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	442.793,89
Sonstige langfristige Finanzanlagen														
1. Beteiligungen		752.166,88	0,00	0,00	685.620,00	0,00	66.546,88	575.620,00	0,00	0,00	575.620,00	0,00	66.546,88	176.546,88
2. Forderungen an Leasingnehmer		2.779.326,64	815.463,68	0,00	1.921.304,06	0,00	1.673.486,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.673.486,26	2.779.326,64
3. Sonstige Ausleihungen		1.783,88	0,00	0,00	250,00	0,00	1.533,88	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	1.500,00	1.750,00
		3.533.277,40	815.463,68	0,00	2.607.174,06	0,00	1.741.567,02	575.653,88	0,00	0,00	575.620,00	33,88	1.741.533,14	2.957.623,52
		34.452.326,03	2.099.800,34	15.124.165,35	4.702.344,01	0,00	46.973.947,71	9.566.039,90	2.365.626,90	2.764.629,96	2.182.831,60	12.513.465,16	34.460.482,55	24.886.286,13

Konzernanhang

INHALT

- 74 Grundlagen des Konzernabschlusses
 - 100 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 106 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 122 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
 - 129 Angaben zur Kapitalflussrechnung
 - 131 Segmentinformationen
 - 135 Sonstige Angaben
 - 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-

I. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die DATAGROUP AG ist die Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Wilhelm-Schickard-Straße 7, D-72124 Pliezhausen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister unter HRB 354615 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns umfasst den Betrieb von IT-Infrastrukturen, den Vertrieb und die Erbringung von IT-Services, Technologieberatung und die Entwicklung von IT-Lösungen. Die Konzerngesellschaften sind in zwei Segmente gruppiert:

- Das Segment „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen – die helfende Hand für alle IT-Probleme und IT-Fragen der Anwender
- Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Ergebnisse per 2011/2012 und per 2010/2011 sowie der Bilanzen zum 30.09.2012 und zum 30.09.2011 zu erleichtern, wurde eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Diese Als-Ob-Rechnungen sind als Anlage 1 und Anlage 2 in diesem Konzernanhang enthalten.

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG zum 30. September 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt freiwillig. Der aufgestellte Konzernabschluss wird vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergegeben.



Sarah Berger, Geschäftsführerin
DATAGROUP Offenburg GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards, International Accounting Standards (IAS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden angewandt.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG wurde unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und in Euro (EUR) aufgestellt. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit erfolgten teilweise gerundete Angaben auf Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Es werden alle zum Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee berücksichtigt, sofern diese für den DATAGROUP-Konzern von Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren folgende neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Im November 2009 veröffentlichte das IFRIC eine Änderung der Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 the limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their interaction“, die im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsplänen steht. Die Änderungen wurden im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Durch die Änderung können Unternehmen den Nutzen aus einer Vorauszahlung als Vermögenswert ansetzen. Die Änderung tritt verpflichtend zum 01.01.2011 in Kraft. Eine retrospektive Anwendung ist vorgeschrieben. Die Anwendung der Änderung hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.
- Im November 2009 hat das IASB Änderungen zu IAS 24 „Related Party Disclosures“ veröffentlicht. Bisher mussten Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst

Thomas Lerner, Bereichsleiter
DATAGROUP IT Solutions GmbH



sind, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenlegen. Die Änderung schränkt die Angabepflichten von nun an insofern ein, dass Informationen unterbleiben können, wenn diese nur mit hohem Verwaltungsaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder von wenig Wert für die Adressaten sind. Die Änderungen wurden im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Der überarbeitete Standard ist rückwirkend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2011 begonnen haben. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.

- Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB den dritten Sammelstandard „Improvements to IFRS“. Der IASB verwendet den Prozess jährlicher Verbesserungen, um notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS und IFRIC vorzunehmen, die nicht Teil eines größeren Projekts sind. Die Änderungen betreffen sieben bestehende Standards und Interpretationen. Soweit nicht anders angegeben, treten die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2011 begonnen haben, in Kraft. Die Änderungen wurden im Februar 2011 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Das IASB hat folgende neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist:

- Das IASB hat im November 2009 den IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Der Standard ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch IFRS 9. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“. Durch den IFRS 10 werden Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen bereit gestellt. Im Standard wird das Prinzip der Beherrschung definiert und Beherrschung als Grundlage einer Konsolidierung festgelegt. Ferner enthält der Standard Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen. IFRS 10 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 11 „Joint Arrangements“. IFRS 11 beschäftigt sich mit der Bestimmung und Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Hierbei wird die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen bestimmt und Regelungen zur Bilanzierung gegeben. IFRS 11 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ wurde im Mai 2011 vom IASB veröffentlicht und wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 12 umschreibt den Umfang zu machender Angaben über das Wesen der Beteiligung an anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken sowie die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Die Veröffentlichung des IFRS 13 „Fair Value Measurement“ erfolgte im Mai 2011 und wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 13 beinhaltet eine Definition des Begriffes des beizulegenden Zeitwerts und gibt weiterführende Regelungen zu dessen Bemessung. IFRS 13 gelangt (bis auf einige Ausnahmen) zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben. Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Es besteht weiterhin die Anforderung, dass die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis zusammen dargestellt werden müssen – also entweder als eine Gesamtergebnisrechnung oder als separate Darstellung der Ergebnisse und des sonstigen Gesamtergebnisses. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2012 begonnen haben. Der Standard wurde im Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns.
- Das IASB hat im Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer eingeführt. Die Änderungen betreffen vor allem den Ausweis des sonstigen Gesamtergebnisses in Bezug auf Pensionen (und ähnliche Sachverhalte). Außerdem wurde in IAS 19 die Behandlung von Abfindungsleistungen geändert. Dies gilt insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen eine Schuld für Abfindungsleistungen

ansetzt. Darüber hinaus werden die Angaben zu den Pensionsverpflichtungen erweitert. Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden im Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen am IAS 27 „Separate Financial Statements (as amended in 2011)“. Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nunmehr in IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ enthalten. IAS 27 (2011) ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden bislang noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat im Mai 2011 mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 drei neue sowie mit IAS 27 (2011) und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (as amended in 2011)“ zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht.

Dieter Braun, Geschäftsführer
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH



Sie gelten als endgültige Standards zur Erstellung von Konzernabschlüssen, zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie zur Erfüllung der entsprechenden Anhang-Angabepflichten. Der IAS 28 wurde im Jahr 2011 im Zusammenhang mit dem IASB-Projekt zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen überarbeitet. Die meisten dieser Änderungen ergeben sich aus der Einbeziehung von Joint Ventures in IAS 28 (2011). Der grundlegende Ansatz zur Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde nicht geändert. IAS 28 (2011) ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Am 16.12.2011 hat das IASB die beiden Standards IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets" und IAS 32 „Financial Instruments: Presentation; Classification of Rights Issues" geändert. Die Anpassungen beziehen sich auf die Anhang-Angaben im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Die Bedingungen, unter denen eine Saldierung von Vermögenswerten und Schulden vorzunehmen ist, sind unverändert geblieben. Die Änderungen an IAS 32 treten für Berichtsperioden in Kraft, die nach dem 01.01.2014 beginnen. Die neuen Anhangvorschriften nach IFRS 7 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat am 13.03.2012 Änderungen zu IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand" verabschiedet. Der Standard regelt die Bilanzierung und Bewertung von Darlehen der öffentlichen Hand mit einer Verzinsung unter Marktniveau. Für Unternehmen, die bereits nach IFRS bilanzieren, ist die Neuregelung prospektiv anzuwenden. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Die Änderung wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Am 17.05.2012 hat das IASB die jährlichen Verbesserungen (Annual Improvements) 2009–2011 endgültig verabschiedet. Die Änderungen beziehen sich auf die Standards IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS, IAS 1 Darstellung des Abschlusses, IAS 16 Sachanlagen, IAS 32 Finanzinstrumente – Ausweis und IAS 34 Zwischenberichterstattung. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die Änderungen wurden von der EU noch nicht in europäisches Recht übernommen und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.



**Ralf Heinze, Vorsitzender des Betriebsrates am Standort Pliezhausen
DATAGROUP IT Solutions GmbH**

- Im Juni 2012 hat das IASB Änderungen der Übergangsbestimmungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und zu IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Transition Guidance amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12) veröffentlicht. Mit den Änderungen erfolgt eine Klarstellung der Übergangsvorschriften für die erstmalige Anwendung des IFRS 10. Weiterhin werden mit den Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 Erleichterungen für die erstmalige Anwendung dieser Standards eingeräumt, so dass angepasste Vergleichsinformationen nun lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben sind. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Eine Übernahme der Änderungen durch die Europäische Kommission steht derzeit noch aus. Sie werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

3. Konsolidierungskreis

DEFINITION DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen, auf die ein beherrschender Einfluss gemäß IAS 27 ausgeübt werden kann. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft DATAGROUP AG 19 weitere inländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
1	DATAGROUP AG, Pliezhausen	
2	DATAGROUP Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,0
3	DATAGROUP Bremen GmbH, Bremen	100,0
4	DATAGROUP Offenburg GmbH, Offenburg	100,0
5	DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg	100,0
6	DATAGROUP Hamburg GmbH, Hamburg	100,0
7	DATAGROUP Invest GmbH, Pliezhausen	100,0
8	DATAGROUP Invest 2 GmbH, Pliezhausen	100,0
9	DATAGROUP Invest 3 GmbH, Pliezhausen	100,0
10	DATAGROUP Köln GmbH, Köln	100,0
11	DATAGROUP Business Services GmbH, Köln	100,0
12	DATAGROUP Consulting Köln GmbH, Köln	74,8
13	DATAGROUP BGS GmbH, Mainz	100,0
14	DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen	100,0
15	DATAGROUP Consulting GmbH, Pliezhausen	100,0
16	PC-Feuerwehr Franchise & Interactive Media GmbH, Hamburg	100,0
17	PC-Feuerwehr Hamburg Mitte GmbH, Hamburg	100,0
18	PC-Feuerwehr Eimsbüttel GmbH, Hamburg	100,0
19	Consinto GmbH, Siegburg	100,0
20	Inshore Software Services GmbH, Rostock	100,0

Die Gesellschaften arxes Consulting GmbH i.L., Köln, und InDemand Printing Solutions GmbH i.L., Köln, werden wegen laufender Insolvenzverfahren nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die beiden Gesellschaften wurden im Rahmen des arxes-Erwerbs (heute DATAGROUP Köln GmbH), der aus der Insolvenz der TDMi AG erfolgte, mit erworben.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Berichtsjahr durch den Erwerb der Consinto Beteiligungs GmbH, die im Laufe des Geschäftsjahres auf das Tochterunternehmen Consinto GmbH verschmolzen wurde, und der PC-Feuerwehr Franchise & Interactive Media GmbH.

ERWERB DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER CONSINTO BETEILIGUNGS GMBH

Die DATAGROUP AG hat mit Kaufvertrag vom 13.01.2012 100 % der stimmberechtigten Geschäftsanteile an der Consinto Beteiligungs GmbH von der Aurelius AG erworben. Die Anschaffung erfolgte mit Wirkung ab dem 16.02.2012. Im Zuge der Transaktion kaufte die Gesellschaft zudem 100 % der Consinto GmbH und deren 100 %-Tochter Inshore Software Services GmbH. Mit Vertrag vom 27.06.2012 wurde die Consinto Beteiligungs GmbH im Wege der Verschmelzung auf die Tochtergesellschaft Consinto GmbH übertragen. Verschmelzungsstichtag war der 02.01.2012. Die Erstkonsolidierung erfolgte deswegen auf Basis der Verschmelzungsbilanz.

Die Consinto GmbH als wesentliche operativ tätige Gesellschaft ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkten in den Bereichen SAP-Beratung, Systemintegration und Outsourcing.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Consinto-Gruppe stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.140.959,16	12.204.959,16
Sachanlagen	4.579.001,75	4.579.001,75
Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen	5.342.674,54	5.342.674,54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.576.626,40	4.576.626,40
Vorräte	1.547,24	1.547,24
Fertigungsaufträge	1.661.622,43	1.661.622,43
Sonstige Vermögenswerte	5.211.685,77	5.211.685,77
Zahlungsmittel	3.632.645,97	3.632.645,97
Latente Steuern	0,00	954,34
	26.146.763,25	37.211.717,59
Schulden		
Langfristige Rückstellungen	8.995.496,68	8.995.496,68
Kurzfristige Rückstellungen	2.030.408,58	2.030.408,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.668.554,72	2.668.554,72
Ertragsteuerverbindlichkeiten	302.009,82	302.009,82
Sonstige Verbindlichkeiten	10.050.217,98	10.050.217,98
Latente Steuern	0,00	2.480.922,42
	24.046.687,77	26.527.610,19
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	2.100.075,47	10.684.107,39

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf EUR 4.576.626,40. Der Nennwert der Forderungen beträgt EUR 4.871.549,85. Auf den Bruttoansatz sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 294.923,45 gebildet worden.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 12.587.771,41 umfasst den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Er wird in voller Höhe dem Segment „Solutions und Consulting“ zugeordnet.

Die Consinto-Gruppe hat in der abgelaufenen Berichtsperiode mit EUR 30.804.367,28 zu den Umsatzerlösen und mit EUR 223.549,57 zum Periodenergebnis (vor Steuern) des Konzerns beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zu Geschäftsjahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf EUR 36.540.000 belaufen.

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Kaufpreis Barkomponente	16.910.000,00
Wert der Earn Out-Verpflichtungen	
für das Kalenderjahr 2012	3.119.000,00
für das Kalenderjahr 2013	2.916.000,00
Kosten aus der Übernahme von Verpflichtungen der Aurelius AG	326.878,80
Gesamt	23.271.878,80

Als Teil der Kaufvereinbarung mit der Aurelius AG wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart (Earn Out). Demnach wird es zu weiteren Barzahlungen an den früheren Eigentümer der Consinto-Gruppe kommen. Zum Erwerbsstichtag wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf EUR 6.035.000 geschätzt. Zum 30.09.2012 zeigen die Earn Out-relevanten Finanzkennzahlen der Consinto GmbH an, dass die Schätzannahmen für 2012 und 2013 anzupassen sind. Dementsprechend wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf EUR 4.335.000 vermindert. Der Ertrag aus der Anpassung in Höhe von EUR 1.849.743,44 ist im Finanzergebnis ausgewiesen worden.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Angaben in EUR	
Kaufpreis Barkomponente	– 16.910.000,00
Übernahme von Verpflichtungen der Aurelius AG	– 326.878,80
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	– 41.626,65
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	3.632.645,97
Gesamt	– 13.645.859,48

ERWERB DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER PC-FEUERWEHR FRANCHISE & INTERACTIVE MEDIA GMBH, HAMBURG

Der Konzern hat am 18.11.2011 100 % der stimmberechtigten Anteile an der PC-Feuerwehr Franchise & Interactive Media GmbH von zwei Privatpersonen erworben. Mit dem Erwerb übernahm die DATAGROUP AG auch 100 % an der PC-Feuerwehr Hamburg-Mitte GmbH und an der PC-Feuerwehr Eimsbüttel GmbH.

Die PC-Feuerwehr Franchise & Interactive Media GmbH betreibt das älteste IT-Franchisesystem Deutschlands für Vor-Ort-IT-Dienstleistungen.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der PC-Feuerwehr-Gruppe stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	6.045,33	33.445,33
Sachanlagen	27.925,56	27.925,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.384,80	115.384,80
Vorräte	7.492,10	7.492,10
Sonstige Vermögenswerte	29.649,52	29.649,52
Zahlungsmittel	53.400,67	53.400,67
Latente Steuern	17.827,00	8.983,65
	257.724,98	276.281,63
Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25,00	25,00
Kurzfristige Rückstellungen	6.500,00	6.500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.909,66	37.909,66
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.578,00	6.578,00
Sonstige Verbindlichkeiten	80.890,31	80.890,31
	131.902,97	131.902,97
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	125.822,01	144.378,66

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt EUR 115.384,80. Der Nennwert der Forderungen beläuft sich auf EUR 155.384,80. Es wurde eine Wertberichtigung von EUR 40.000,00 gebildet.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 120.275,91 umfasst den Wert erwarteter Synergien aus der Eingliederung der Unternehmensgruppe. Er wird in voller Höhe dem Segment „Services“ zugeordnet.

Die PC-Feuerwehr-Gruppe hat seit dem Erwerbsstichtag zu den Umsatzerlösen mit EUR 344.684,02 und zum DATAGROUP-Periodenergebnis (vor Steuern) mit EUR – 157.349,10 beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zum 30.09.2011 stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf ca. EUR 450.000,00 belaufen.

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Kaufpreis Barkomponente	213.200,00
Wert der Earn Out-Verpflichtungen	51.454,57
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	12.077,45
Gesamt	276.732,02

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden EUR 213.200,00 als Barkomponente gezahlt. Im Rahmen von Earn Out-Klauseln wurde festgelegt, dass sich der Kaufpreis abhängig von der Erreichung festgelegter Ziele erhöht. Der zeitliche Korridor für die Ermittlung der Zielerreichungsfaktoren endet mit dem 31.12.2014. Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs am 31.12.2011 war davon auszugehen, dass die anvisierten Ziele nicht erreichbar sind. Die Earn Out-Verpflichtung wurde mit einem Mindestbetrag von abgezinst EUR 51.454,57 bewertet. Zum 30.09.2012 zeigen die Earn Out-relevanten Finanzkennzahlen der PC-Feuerwehr-Gruppe an, dass keine Anhaltspunkte für eine Veränderung der Schätzannahmen für 2012 bis 2014 existieren. Dementsprechend wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung nur durch Zinseffekte (Aufzinsung) beeinflusst.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Angaben in EUR	
Zahlungsmittelabfluss	- 213.200,00
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	- 12.077,45
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	53.400,67
Gesamt	- 171.876,78

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Abschlussstichtag der in den Konsolidierungskreis einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist grundsätzlich der Stichtag des Konzernabschlusses. Für ein Konzernunternehmen, das bezüglich seiner wirtschaftlichen Bedeutung von eher untergeordneter Bedeutung ist, wurde wegen abweichenden Wirtschaftsjahres ein Zwischenabschluss per 30.09.2012 erstellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird hierbei auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten allokiert. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zunächst in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird anschließend als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann. Erträge und

Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen verrechnet. Die Zwischenergebniseliminierung wird auf konzerninterne Weiterveräußerungen von Anlagevermögen und Kundenaufträgen vorgenommen. Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die erstmalige Anwendung neu aufgelegter oder geänderter Standards hat im Geschäftsjahr nicht zu einer Anpassung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses mussten Ermessensentscheidungen getroffen und musste zu einem gewissen Grad auf Schätzwerte zurückgegriffen werden. Diese Schätzungen und Annahmen hatten einen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken durch die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ausreichend abgedeckt sind. Die Schätzungen und Annahmen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und anderen Informationsquellen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend beurteilt wurden. Die Schätzungen und Annahmen werden permanent überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von den genannten Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf die Bilanzierung folgender Vermögenswerte und Schulden hatten die getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen eine besondere Bedeutung:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Fertigungsaufträge
- Forderungen
- Earn Out-Verpflichtungen
- Rückstellungen

Die im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwendende Erwerbsmethode verwendet Schätzwerte bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte insbesondere von immateriellen Vermögenswerten wie Marken, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen und von Earn Out-Verpflichtungen zum Erwerbsstichtag. Die Kaufverträge enthalten in vielen Fällen Earn Out-Klauseln, wonach sich der Kaufpreis abhängig von der Erreichung festgelegter Ziele erhöht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte als auch die beizulegenden Zeitwerte

basieren auf Einschätzungen der Unternehmensführung. Bei der Beurteilung der Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten und Earn Out-Verpflichtungen spielen Schätzungen von künftigen Cashflows eine bedeutende Rolle. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden in der Bilanz mit einem Buchwert in Höhe von EUR 15.914.304,05 (im Vorjahr EUR 7.606.948,13) ausgewiesen, der Geschäfts- und Firmenwert betrug EUR 34.793.344,21 (im Vorjahr EUR 22.085.296,88). Earn Out-Verpflichtungen wurden mit EUR 4.388.903,77 (im Vorjahr EUR 1.321.876,85) bewertet.

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erfolgte nach der Percentage-of-Completion Methode. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrads nach der Cost-to-Cost Methode wurden die gesamten Auftragskosten mit einem gewissen Ermessensspielraum des Managements ermittelt. Zum Bilanzstichtag wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1.259.293,00 (im Vorjahr EUR 986.498,47), mit passivischem Saldo von EUR 1.480,00 (im Vorjahr EUR 161.700,82) ausgewiesen.

Dem Risiko von möglichen Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen begegnet. Bei der Bildung der Wertberichtigungen wurden die Forderungen einzeln betrachtet und auf Wertminderungen beurteilt. Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 596.628,01 (im Vorjahr EUR 109.600,00).

Als Rückstellung gilt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines verpflichtenden Ereignisses in der Vergangenheit, die bezüglich Zeitpunkt und/oder Höhe des Ressourcenabflusses ungewiss ist. Für die Bilanzierung der Rückstellungen in Höhe von EUR 13.662.826,35 (im Vorjahr EUR 3.190.639,41) mussten Annahmen und Schätzungen über die Höhe und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses vom Management getroffen werden.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro, welcher auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft darstellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den aktuellen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremden Währungen unter Anwendung des Kurses zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelten Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Realisierung von Erträgen/ Umsatzrealisation

Erträge werden realisiert, sobald der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens als wahrscheinlich eingeschätzt wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmbar ist. Die Höhe der Erträge wird durch den beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bestimmt. Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Die realisierten Umsatzerlöse aus Dienstleistungen basieren auf Aufträgen in Form von Werk- oder Dienstverträgen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs unter Berücksichtigung von erwarteten Retouren erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstverträgen werden realisiert, sobald die vereinbarten Dienst-



Anita Brundtland, Assistentin der Geschäftsführung
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH

leistungen erbracht wurden. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden gemäß der Percentage-of-Completion Methode nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann. Der Fertigstellungsgrad wird nach Maßgabe der Cost-to-Cost Methode ermittelt.

In einem Mehrkomponentenvertrag kann die Lieferung und Leistung eines ganzen Leistungsportfolios vereinbart werden. Der beizulegende Wert der einzelnen Komponenten bestimmt dabei die Höhe des als realisiert zu betrachtenden Umsatzerlöses.

Zinserträge wurden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist eine Kennziffer, die das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüberstellt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären der DATAGROUP AG zustehende Periodenergebnis der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenden Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenden Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils des beherrschenden Einflusses über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gesamtleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine Zuschreibung einmal vorgenommener Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nicht. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Holger Hennig, Leiter Technical Consulting Services
DATAGROUP Stuttgart GmbH



Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich (zum 30.09. des Jahres) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hinweisen, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, denen der Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- und Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Wertminderungstests des Geschäfts- und Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer:

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen.
- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Im Vorjahr wurden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten die folgenden rechtlich selbständigen Unternehmen identifiziert:

- DATAGROUP AG (inklusive DATAGROUP Invest GmbH, DATAGROUP Invest 2 GmbH und DATAGROUP Invest 3 GmbH)
- DATAGROUP Stuttgart GmbH
- DATAGROUP Bremen GmbH
- DATAGROUP Offenburg GmbH
- DATAGROUP Ludwigsburg GmbH
- DATAGROUP Hamburg GmbH
- DATAGROUP Köln GmbH (inklusive DATAGROUP Business Services GmbH)
- DATAGROUP IT Solutions GmbH
- DATAGROUP Consulting GmbH
- DATAGROUP BGS GmbH (vormals BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG)
- DATAGROUP Consulting Köln GmbH

Im Laufe des Geschäftsjahres 2011/2012 hat das Management den Fokus auf die Segmente „Services“ und „Solutions und Consulting“ verschoben. Die interne Berichterstattung wurde entsprechend angepasst. Durch die Anpassung der Methodik wurde eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert über EUR 120.275,91 vermieden.

Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Angaben in EUR	30.09.12	30.09.11	30.09.10	30.09.09
Segment Services	16.325.268,29	16.204.992,38	16.204.992,38	13.737.414,73
Segment Solutions und Consulting	18.459.247,17	5.871.475,75	0,00	0,00
Sonstige (Holding)	8.828,75	8.828,75	8.828,75	8.828,75
Geschäfts- und Firmenwert	34.793.344,21	22.085.296,88	16.213.821,13	13.746.243,48

Der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die zugrunde gelegten Cashflow-Planungen basieren auf einer vom Management für den Zeitraum von fünf Geschäftsjahren (für 2009 und 2010 von ausnahmsweise drei Geschäftsjahren) genehmigten Mehrjahresplanung. Die nach dem Zeitraum von fünf (drei) Jahren anfallenden Cashflows wurden mit einer langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate von jeweils 1 % extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der vom Management langfristig erwarteten Wachstumsrate für die IT-Services-Branche. In Folge dieser Analyse konnten keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt werden.

Grundannahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten beziehen sich auf die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen für die Mehrjahresplanung zugrunde gelegt wurde.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zugeordneten Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die Risiken des Konzerns und seiner Segmente und Gesellschaften, die sich für eine vergleichbare Anlage am Kapitalmarkt ergeben würde und basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurde mit einem einheitlichen Abzinsungssatz von 6,26 % (2011: 6,73 %) gerechnet.

Wachstumsrate

Den Wachstumsraten liegen Einschätzungen des Managements über die mittel- und langfristige Entwicklung der Gesellschaften zugrunde. Die zugrunde gelegten Planungen decken den Zeitraum der Geschäftsjahre 2012 / 13 bis 2016 / 17 ab und zeigen Wachstumsraten zwischen 3,3 % und 7,8 % innerhalb der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2011: –0,3 % und 26,7 %). Zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb der Mehrjahresplanung wurde auf eine Wachstumsrate von 1 % abgestellt. Dies spiegelt gemäß dem Management die langfristigen Wachstumserwartungen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Im Rahmen des Wertminderungstests wurden Szenario-Analysen mit abweichenden Annahmen erstellt. So wurden Vergleichsrechnungen mit einer Schwankung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte sowie der Wachstumsrate um 0,5 % kalkuliert. Keine der für möglich gehaltenen Szenarien führte zu einem Übersteigen des Buchwerts über den beizulegenden Zeitwert.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Marken, Auftragsbestände, Kundenstämme, selbst erstellte und erworbene Software sowie Wettbewerbsverbote.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen drei und zehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Marken werden in Höhe des Nutzens angesetzt, der sich aus dem Markennamensrecht ergibt. In Zusammenhang mit der DATAGROUP-Dachmarkenstrategie wird in der Regel davon ausgegangen, dass erworbene Unternehmen mittelfristig die Firma „DATAGROUP“ erhalten. Aus diesem Grund wird für erworbene Marken von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Die Anschaffungskosten für die aktivierten Marken werden linear auf die ermittelte Nutzungsdauer – derzeit drei Jahre – abgeschrieben.

Auftragsbestände und Kundenstämme sowie Wettbewerbsverbote werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben erstandenen Auftragsbeständen und Kundenstämmen sowie Wettbewerbsverboten orientieren sich am Nutzen für das erwerbende Unternehmen. Es wird von Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren ausgegangen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmten Nutzungsdauer werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten, nutzungsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für die Forschung werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern bei drei bis zehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Da immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich durch einen Werthaltigkeitstest nachgewiesen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen

Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, so wird die Werthaltigkeit auf der Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung ganz oder teilweise entfallen sind, wird eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen einem und 33 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Liegt dabei der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr gegeben sind, wird eine Zuschreibung höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Yvonne Prien, Prokuristin, Leitung Finanzen
DATAGROUP Hamburg GmbH



Vorräte

Die Vorräte werden nach IAS 2 „Inventories“ mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Als Nettoveräußerungswerte werden dabei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Fertigungsaufträge

Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, werden die für den einzelnen Auftrag zu erwartenden Gesamterlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, also dem Verhältnis der bereits erbrachten zu den insgesamt zu erwartenden Gesamtkosten des einzelnen Projektes, aktiviert. Change Requests fließen in die Bewertung der aktivierten Fertigungsaufträge ein. Erkennbare Verluste werden sofort und in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Bereits erhaltene Anzahlungen werden von den Fertigungsaufträgen abgesetzt. Soweit keine verlässliche Schätzung des Ergebnisses möglich ist, werden die angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein zu erwartender Verlust wird als Aufwand berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Gesamterlöse werden neben ursprünglich im Vertrag vereinbarten Erlösen auch Zahlungen für Change Requests zugrunde gelegt.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt kategorisiert:

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert werden
2. Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind
3. Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden
4. Kredite und Forderungen
5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ersten Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Marktwertschwankungen sind erfolgswirksam zu behandeln.

Die Bewertung der Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt gleichermaßen zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen im Marktwert werden grundsätzlich erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – verrechnet. Ausschließlich dauerhafte Wertminderungen sowie Währungskurseffekte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Mit dem Abgang des

Vermögenswertes werden die im Eigenkapital erfolgsneutral angesammelten kumulierten Bewertungsunterschiede erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) oder unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, deren Bildung und Auflösung erfolgswirksam erfolgt. Letzteres gilt insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Wertberichtigungen sowohl zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken als auch für das allgemeine Kreditrisiko gebildet werden. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen nicht mehr gegeben sind, wird eine entsprechende Zuschreibung höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Gemäß IFRS 7.25 ist für jede Kategorie an Finanzinstrumenten der beizulegende Zeitwert anzugeben. Zudem ist gefordert, dass die Qualität der Methodik für die Ermittlung des Zeitwertes durch folgende hierarchische Einstufung kenntlich gemacht wird:

- Level 1: Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich aufgrund von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten notierten Preisen.
- Level 2: Die Bewertungsmodelle zur Ableitung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Level 3: Der beizulegende Zeitwert wird anhand von Faktoren berechnet, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die für jede einzelne Finanzinstrumente-Kategorie anzugebenden beizulegenden Zeitwerte entsprechen durchweg den Buchwerten. Dies gilt unmittelbar für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 1 und 2 (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden sowie Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind). Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 3 bis 5 (Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) ist der Buchwert als ein hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

Derivative Finanzinstrumente

Sowohl die erstmalige Bilanzierung als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte kann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral durch eine Verrechnung im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst werden. Hierbei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden ist. Besteht zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft keine wirksame Sicherungsbeziehung, wird die Wertänderung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam berücksichtigt. Im DATAGROUP-Konzern wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Ausfallrisiko durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der Forderung.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Übereinstimmung mit IAS 19 „Employee Benefits“ ermittelt. Die Versorgungsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und berücksichtigt dabei auch künftig wahrscheinliche Erhöhungen von Renten und Gehältern. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste fließen in voller Höhe in den Wertansatz der Pensionsrückstellung ein; die Korridormethode wird nicht angewendet. Das Planvermögen wird zu Marktwerten mit der Versorgungsverpflichtung saldiert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst.

Christoph Voelter, Leitung Service
DATAGROUP Stuttgart GmbH



Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige aufgrund eines vergangenen Ereignisses begründete ungewisse Verpflichtungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden. Der Betrag der Verpflichtung muss verlässlich ermittelbar sein und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages, wobei eventuell vorhandene Rückgriffsansprüche nicht verrechnet werden. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem laufzeitadäquat abgezinsten Barwert angesetzt. Soweit eine zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern eine Eventualverbindlichkeit im Anhang angegeben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens und unter Heranziehung der für das einzelne Unternehmen anzuwendenden Steuersätze ermittelt. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ unter Anwendung der bilanzorientierten Liability-Methode auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz errechnet. Ferner werden latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern es wahrscheinlich ist, das zukünftiges zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet werden wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen wird der unternehmensindividuelle Steuersatz verwendet. Dieser Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur insoweit, als dass eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird nach IAS 17 „Leases“ demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft.

Trägt der Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), so wird der Vermögenswert in der Bilanz des Leasinggebers aktiviert. Aufwendungen für Leasing-

verträge, die als Operating Leases klassifiziert werden, werden beim Leasingnehmer über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst. Beim Leasinggeber erfolgt die Verbuchung der anfallenden Erträge in gleicher Weise, nämlich über die Laufzeit verteilt.

Soweit der Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vertrag übernimmt, erfolgt die Bilanzierung des Vermögenswertes beim Leasingnehmer (Finance Lease). Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen setzt der Leasingnehmer zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrages Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe, nämlich mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen an. In nachfolgenden Perioden werden für die Ermittlung des bilanzierten Darlehens die Mindestleasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt. Die Finanzierungskosten sind so über die Laufzeit des Vertrages zu verteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die jeweils verbleibende Restschuld entsteht. Der Wert, mit dem der Vermögenswert zu Beginn aktiviert wird, wird unter Berücksichtigung eines möglicherweise vereinbarten Restwertes linear über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Beim Leasinggeber wird zu Beginn des Leasingvertrages eine Forderung in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die eingehenden Leasingraten werden in gleicher Weise wie beim Leasingnehmer in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgesplittet.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Ergebnisse 2010/2011 und 2011/2012 zu erleichtern, wurde eine Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Siehe Anlage 1 zu diesem Konzernanhang.

Gaby Dimter, Bereichsleiterin
DATAGROUP Consulting GmbH



1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Dienstleistung und Wartung	102.979.861,24	66.391.411,25
Handel	42.923.396,24	41.838.401,86
Sonstige	280.174,59	320.073,66
Umsatzerlöse	146.183.432,08	108.549.886,77

Das Auslandsgeschäft spielt für den DATAGROUP-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, 98,7 % (im Vorjahr 98,7 %) der Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

Das deutliche Wachstum der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Wartung ist vor allem auf die Akquisition der Consinto-Gruppe zurückzuführen. Damit steigt der Dienstleistungsanteil an den Umsatzerlösen weiter deutlich, nämlich auf 70,4 % nach 61,2 % im Vorjahr. Das Segment „Solutions und Consulting“ hat 34,6 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Weitere ausführliche Informationen zu der Entwicklung der Umsatzerlöse befinden sich im Lagebericht unter Abschnitt 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen	1.305.819,87	1.250.244,23
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	941.654,05	379.716,11
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	105.635,66	142.496,81
Übrige	844.634,27	708.891,57
Sonstige betriebliche Erträge	3.197.743,85	2.481.348,72

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Mieterträge, Kostenerstattungen, Erlöse aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Bewertung von Forderungen und Erträge aus Rückdeckungsversicherungen.

3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Materialaufwand	41.297.451,91	36.399.637,36
Aufwand für bezogene Leistungen	14.805.794,92	9.881.231,90
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	56.103.246,83	46.280.869,26

Die Erhöhung um 21,2 % resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung erworbener Unternehmen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Löhne und Gehälter	57.676.261,26	40.793.592,59
Soziale Abgaben	9.617.842,52	6.869.123,81
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	177.427,34	173.598,73
Personalaufwand	67.471.531,12	47.836.315,13

Die deutliche Erhöhung des Personalaufwandes um 41,0 % ist bedingt durch die Akquisitionsstrategie des DATAGROUP-Konzerns. Bereinigt um die durch die Akquisitionen verursachten Effekte war eine Erhöhung von 1,9 % festzustellen.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf nachfolgende Vermögenswerte:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
auf immaterielle Vermögenswerte		
selbst erstellt	124.520,53	32.114,91
entgeltlich erworben	3.265.703,14	1.455.458,58
auf Sachanlagen	2.366.592,53	878.053,41
Abschreibungen	5.756.816,20	2.365.626,90

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in starkem Maße durch die Unternehmenserwerbe hervorgerufen: Die im Rahmen von Unternehmenserwerben anzusetzenden Vermögenswerte wie Marke, Auftragsbestand und Kundenstamm belasten in den Folgejahren das Ergebnis. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Abschreibungen aus Unternehmenserwerben auf EUR 2.751.454,09 nach EUR 1.029.593,87 im Vorjahr.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen folgendes Bild:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Reise- und Fahrzeugkosten	4.772.939,30	3.289.666,97
Raumkosten	3.432.106,28	2.460.638,59
Personalnebenkosten	2.153.709,10	1.397.639,47
Verwaltungsaufwendungen	2.682.451,69	1.534.073,90
Werbekosten	1.278.472,30	1.067.674,77
Rechts-, Gerichts- und Beratungskosten	1.087.667,77	846.760,57
Sonstige	1.450.118,33	769.167,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.857.464,77	11.365.621,66

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist geprägt durch die erstmalige Einbeziehung zugekaufter Unternehmen. Ohne diesen Sondereffekt wäre dieser Aufwandsposten nur moderat um 2,1 % gestiegen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen unter Konzernlagebericht Abschnitt 9. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,00	59.438,19
Finanzierungserträge		
Beteiligungserträge	80.627,58	60.416,14
Zinserträge aus		
Finance Lease	158.890,00	193.410,26
Sonstige	114.242,48	48.051,42
Sonstige Finanzerträge	1.906.298,67	79.692,69
	2.260.058,73	381.570,51
Finanzierungsaufwand		
Bankdarlehen	910.486,46	688.431,70
Finance Lease	453.863,31	198.592,30
Effektivzinsmethode	504.834,15	64.895,94
Factoring	357.752,74	132.319,38
Sonstige	242.091,82	266.647,89
	2.469.028,48	1.350.887,21
Finanzergebnis	-208.969,75	-909.878,51

Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist auf die im Rahmen der getätigten Akquisitionen zusätzlich aufgenommenen Kreditvolumina sowie auf die Ausweitung des Factorings von Kundenforderungen zurückzuführen. Zudem werden die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich durch die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Verpflichtungen belastet. In den Finanzerträgen ist ein „Ertrag“ aus der Neubewertung von Earn Out-Verpflichtungen über EUR 1.894.472,42 enthalten.



Marcus Schäfer, Projektleiter
DATAGROUP Stuttgart GmbH

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Tatsächliche Steuern	1.389.153,71	837.018,12
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	- 498.771,72	69.548,76
aus Verlustvorträgen	143.453,04	- 1.528.650,64
	- 355.318,68	- 1.459.101,88
Ertragsteuern	1.033.835,03	- 622.083,76

Da verschiedene Unternehmen im Konzern über Verlustvorträge verfügen und deswegen tatsächlich keine Steuern zu entrichten haben, fällt für diese Unternehmen korrespondierend mit ihrem positiven Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr ein latenter Steueraufwand aus der Ausnutzung von Verlustvorträgen an. Im Vorjahr waren Sondereffekte zu verzeichnen. So konnte der Verlustvortrag der DATAGROUP Offenburg GmbH, der zum 30.09.2010 noch einer erheblichen Wertberichtigung unterlag, im Vorjahr 2010/2011 voll zugeschrieben werden. Zudem war es im Vorjahr aufgrund veränderter Rahmenbedingungen möglich, für die DATAGROUP Köln GmbH einen deutlich höheren Verlustvortrag steuerlich geltend zu machen als noch Ende 2010 angenommen.

In den latenten Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden sind Steuern, die auf Abschreibungen für im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögensgegenständen entfallen, in Höhe von EUR 848.633,79 enthalten. Dies führt zu einer Verminderung der Steuerbelastung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden von den DATAGROUP-Unternehmen ausschließlich in Deutschland gezahlt. Die individuellen Steuersätze liegen – abhängig von den Hebesätzen der verschiedenen Gemeinden – zwischen 27,725 % und 32,625 % (Vorjahr zwischen 27,025 % und 32,625 %). Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde als Mittelwert daraus mit 31,6 % (im Vorjahr 30,5 %) ermittelt. Die Veränderung des Konzernsteuersatzes ergibt sich im Wesentlichen aus Verschiebungen bedingt durch den Erwerb weiterer Unternehmen. Ausgehend von diesem konzerneinheitlichen Steuersatz kann der rechnerisch zu erwartende Steueraufwand auf das tatsächliche Steuerergebnis wie folgt übergeleitet werden:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Ergebnis vor Steuern	3.582.903,30	2.739.630,90
Konzernsteuersatz: 31,60 % (Vorjahr 30,50 %)		
Erwarteter Steueraufwand	1.132.197,44	835.587,43
Steueraufwand und -ertrag früherer Jahre	301.953,11	7.110,53
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	- 23.938,28	64.987,89
Nicht gebuchte latente Steuer auf permante Differenzen	- 665.650,52	0,00
Steuersatzänderung auf latente Steuern	129.911,11	13.303,36
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	- 28.692,46	- 18.695,53
Auswirkung aus der Neubewertung von Verlustvorträgen	175.241,74	- 1.544.950,79
Sonstige Effekte	12.812,89	20.573,35
Tatsächlicher Steueraufwand	1.033.835,03	- 622.083,76

Tatsächliche Steuerquote: 28,85 % (Vorjahr - 22,71 %)
(entspricht dem Verhältnis des tatsächlichen Steueraufwands zum Ergebnis vor Steuern)

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Bilanzen zum 30.09.2011 und zum 30.09.2012 zu erleichtern, wurde eine Bilanz für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Siehe Anlage 2 zu diesem Konzernanhang.

1. Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Services		
Anfangsbestand	16.204.992,38	16.204.992,38
Zugang	120.275,91	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
	16.325.268,29	16.204.992,38
Solutions und Consulting		
Anfangsbestand	5.871.475,75	0,00
Zugang	12.587.771,42	5.871.475,75
Abschreibungen	0,00	0,00
	18.459.247,17	5.871.475,75
Sonstige (Holding)	8.828,75	8.828,75
Geschäfts- und Firmenwert	34.793.344,21	22.085.296,88

Bis zum 30.09.2011 lag der Fokus der Geschäftsführung im Hinblick auf die Steuerung des Konzerns auf der einzelnen rechtlichen Einheit. Aus diesem Grund wurden für die Impairment Tests für die Jahre 2009 bis 2011 als zahlungsmittelgenerierende Einheiten die einzelnen Konzernunternehmen identifiziert. Impairment Tests für die Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf die im Rahmen der Purchase Price Allocation identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden deswegen auf Ebene der einzelnen Unternehmen durchgeführt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011/2012 hat das Management den Fokus auf die Steuerung und Kontrolle der Segmente verschoben. Die interne Berichterstattung wurde entsprechend angepasst. Deswegen wird der Impairment Test nunmehr für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Services“ sowie „Solutions und Consulting“ durchgeführt.

Zu weiteren Einzelheiten hinsichtlich der im Geschäftsjahr neu gebildeten Geschäfts- und Firmenwerte sei auf Abschnitt I. Grundlagen des Konzernabschlusses, 3. Konsolidierungskreis – Veränderung des Konsolidierungskreises – sowie 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- und Firmenwerte – verwiesen.

2. Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Vergleich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Marken	84.583,34	152.250,00
Auftragsbestand/Kundenbeziehungen	14.981.408,21	7.369.385,63
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		
Software	807.285,23	538.966,96
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	2.190.608,81	597.153,32
Übrige immaterielle Vermögenswerte	18.063.885,59	8.657.755,91

Derzeit ist ausschließlich die Marke „BGS“ aktiviert. Die übrigen im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten Marken sind entweder mit einem Wert von EUR 0,00 angesetzt oder mangels wirtschaftlichen Nutzens vollständig abgeschrieben worden. Dies ist im Wesentlichen auf die ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 durchgeführte Dachmarkenstrategie zurückzuführen, in deren Rahmen eine Umfirmierung der meisten vom DATAGROUP-Konzern erworbenen Unternehmen erfolgte. Die Marke „BGS“ wird auf drei Jahre abgeschrieben.

Für die aktivierten Auftragsbestände wurde eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren festgelegt, die Kundenbeziehungen unterliegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden in der Regel innerhalb von drei Jahren abgeschrieben, in Ausnahmefällen auch von bis zu zehn Jahren.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen im Konzernlagebericht Abschnitt 9. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

3. Sachanlagen

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Technische Anlagen	39.815,00	45.178,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.613.814,58	1.930.718,61
Geleistete Anzahlungen	12.003,32	0,00
Sachanlagen	6.665.632,90	1.975.896,61

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Rahmen von Finance Lease-Verträgen erworbene Vermögenswerte im Wert von EUR 4.174.985,99 (im Vorjahr EUR 208.395,53) ausgewiesen. Der Anstieg betrifft ausschließlich das neu erworbene Unternehmen Consinto GmbH.

4. Langfristige sowie kurzfristige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Beteiligungen	0,00	0,00	66.546,88	66.546,88
Wertpapiere	212.870,00	0,00	0,00	212.870,00
Forderungen aus Finance Lease	1.697.042,69	2.142.047,62	0,00	3.839.090,31
Sonstige Ausleihungen	80.841,82	0,00	2.500,00	83.341,82
Finanzanlagen	1.990.754,51	2.142.047,62	69.046,88	4.201.849,01

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Beteiligungen	0,00	0,00	66.546,88	66.546,88
Wertpapiere	201.043,75	0,00	0,00	201.043,75
Forderungen aus Finance Lease	1.841.300,26	1.673.486,26	0,00	3.514.786,52
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
Finanzanlagen	2.042.344,01	1.673.486,26	68.046,88	3.783.877,15

5. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen	5.372.891,14	0,00
Forderungen an Steuerbehörden	454.801,58	115.691,67
Kautionen	60.065,07	19.569,51
Sonstige	39.026,32	255.583,90
Sonstige Vermögenswerte	5.926.784,11	390.845,08

Die Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen betreffen ausschließlich die neu erworbene Consinto GmbH.

6. Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf folgende Aktiv- und Passivposten gebildet:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Aktive latente Steuern auf		
steuerliche Verlustvorträge	2.553.548,00	2.692.033,89
Geschäfts- und Firmenwerte	0,00	62.211,65
Finanzanlagen	70.654,83	109.130,36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.910,00	0,00
Fertigungsaufträge	323.540,89	141.884,63
sonstige Vermögenswerte	0,00	78.408,33
Rückstellungen	1.732.982,54	418.214,60
Finanzverbindlichkeiten	2.726.153,58	1.127.255,81
sonstige Verbindlichkeiten	108.157,20	90.569,12
	7.527.947,04	4.719.708,39
Saldierung	-5.541.377,62	-2.710.464,46
Aktive latente Steuern	1.986.569,42	2.009.243,94

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Passive latente Steuern auf		
übrige immaterielle Vermögenswerte	5.222.485,07	2.430.054,48
Sachanlagen	1.332.876,17	67.597,47
Finanzanlagen	1.130.138,43	1.097.131,52
sonstige Vermögenswerte	202.898,69	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	489.505,17	288.536,30
	8.377.903,53	3.883.319,77
Saldierung	-5.541.377,62	-2.710.464,46
Passive latente Steuern	2.836.525,91	1.172.855,31

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung. Es wird untersucht, ob bzw. in welchem Umfang in den nächsten fünf Jahren damit zu rechnen ist, dass die bestehenden Verlustvorträge durch positive Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaft in Anspruch genommen werden können. Im Geschäfts- und Vorjahr konnten die auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern im Wesentlichen ohne Wertberichtigungsbedarf angesetzt werden.

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden EUR 429.320,49 eigenkapitalmindernd (im Vorjahr EUR 11.025,24 eigenkapitalerhöhend) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen. Sie betreffen das versicherungsmathematische Ergebnis aus der Pensionsrückstellung.

7. Vorräte

Unter den Vorräten werden folgende Vermögenswerte ausgewiesen:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Unfertige Leistungen	77.327,20	0,00
Fertige Erzeugnisse und Waren brutto	1.915.884,69	1.412.566,86
Wertminderungen	- 4.000,00	- 12.076,02
Vorräte	1.989.211,89	1.400.490,84

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren handelt es sich im Wesentlichen um Hard- und Software. Vorräte im Wert von EUR 1.139.186,65 (im Vorjahr EUR 438.085,01) sind als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	16.105.089,18	14.986.006,40
Wertberichtigungen	- 596.628,01	- 109.600,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.508.461,17	14.876.406,40

Die Wertberichtigung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
	Einzelwert-berichtigung	Pauschalierte Einzelwert-berichtigung	Summe
Angaben in EUR			
Anfangsbestand	3.200,00	106.400,00	109.600,00
Zugänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis	254.923,48	40.000,00	294.923,48
Verbrauch	128.695,47	33.300,00	161.995,47
Auflösungen	0,00	16.700,00	16.700,00
Zuführungen	348.600,00	22.200,00	370.800,00
Endbestand	478.028,01	118.600,00	596.628,01

Mit Ausnahme des geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalts – zum Teil im Handelsgeschäft vereinbart – sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht besichert. Damit unterliegt der DATAGROUP-Konzern dem Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. Dem wurde durch die Bildung angemessener – auch pauschalierter – Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Der DATAGROUP-Konzern hat Forderungen im Bestand, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind (EUR 827.018,88). Davon sind EUR 178.438,57 mehr als dreißig Tage überfällig.

9. Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge schlagen sich unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz wie folgt nieder:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Fertigungsaufträge, brutto	2.814.110,17	2.388.860,16
Erhaltene Anzahlungen	1.556.297,17	1.564.062,51
Fertigungsaufträge, netto	1.257.813,00	824.797,65
Aktivischer Überhang	1.259.293,00	986.498,47
Passivischer Überhang	1.480,00	161.700,82
Fertigungsaufträge, netto	1.257.813,00	824.797,65

In den Fertigungsaufträgen sind Auftragskosten von EUR 2.353.474,18 (im Vorjahr EUR 1.662.784,93) enthalten. Die ausgewiesenen Gewinne betragen EUR 460.635,99 (im Vorjahr EUR 726.075,23).

Im Geschäftsjahr sind an Auftragserlösen EUR 2.706.066,81 (im Vorjahr EUR 2.026.126,19) angefallen.

10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen, unter den kurzfristen Aktiva ausgewiesenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	110.748,56	171.978,47
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	191.126,91	218.300,00
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	462.329,41	415.921,46
Forderungen aus Factoring	3.907.200,94	555.429,87
Sonstige	2.366.776,76	1.365.666,42
Sonstige Vermögenswerte	7.038.182,58	2.727.296,22

11. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten ausschließlich Sichtguthaben bei Banken und Kassenbestände:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011
Bankguthaben	3.211.088,26	1.085.826,65
Kassenbestände	21.949,88	13.584,69
Zahlungsmittel	3.233.038,14	1.099.411,34

12. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus den Übersichten der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

GEZEICHNETES KAPITAL / SONDERPOSTEN AUS SACHKAPITALERHÖHUNG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 7.590.000,00 und ist in 7.590.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00 je Stückaktie.

Zum Vorjahresstichtag bestand ein Sonderposten für Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 6.264.000,00. Die Bildung des Postens war notwendig, weil die Einbringung der Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH noch nicht vollständig abgewickelt war. Der Posten wurde im Geschäftsjahr durch erfolgsneutrale Überführung in das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aufgelöst.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09.05.2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08.05.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu nominal EUR 2.760.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2012).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09.05.2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08.05.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu nominal EUR 690.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2012).

Der Vorstand der DATAGROUP AG hat mit Datum vom 10.05.2012 unter Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II 2012 gegen Bareinlage um EUR 690.000,00 auf EUR 7.590.000,00 durch Ausgabe von 690.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital II 2012 ist vollständig ausgeschöpft.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.02.2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23.02.2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 12.000.000,00 auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen bzw. Optionsgenussrechten oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte und -pflichten bzw. den Inhabern von Wandelanleihen bzw. Wandelgenussrechten oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf neue, auf den Inhaber lautende

Aktien der DATAGROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu gewähren bzw. den Inhabern der Schuldverschreibungen aufzuerlegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

In der Hauptversammlung vom 09.05.2012 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der Auszahlungsbetrag belief sich für 5.812.459 Stückaktien auf EUR 1.162.491,80.

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2011/2012 eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen.

Nils Haase, Geschäftsführer
DATAGROUP Business Solutions GmbH (Consinto GmbH)





Ernst Schönberger, Niederlassungsleiter München
DATAGROUP Köln GmbH

KUMULIERTES SONSTIGES KONZERNERGEBNIS

Über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2.575.264,93 (im Vorjahr EUR 3.432.002,03) hinaus wurde EUR –922.476,74 (im Vorjahr EUR 24.283,76) an sonstigem Ergebnis erzielt. Das sonstige Ergebnis betrifft die versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellung mit EUR 1.351.797,23, die durch darauf entfallende latente Steuern über EUR 429.320,49 gemindert werden.

Darüber hinaus erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf eigener Anteile ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 19.463,83, das direkt dem Eigenkapital verrechnet worden ist.

Weitere, das kumulierte sonstige Konzernergebnis betreffende Effekte waren im Geschäftsjahr 2011/2012 nicht zu verzeichnen.

Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2011/2012 im Vergleich zum Vorjahr 2010/2011 wie folgt darstellen:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Stand zum 01.10.	–1.110.639,52	192.777,67
Sonstiges Ergebnis	–922.476,74	24.283,76
Ergebnis aus dem Verkauf eigener Anteile	19.463,83	270.565,68
Ergebnis aus dem Rückkauf der Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der BGS AG	0,00	–442.405,80
Ergebnis aus dem Verkauf/Rückkauf des 20 %-Anteils an der DATAGROUP Invest 3 GmbH	0,00	–1.155.860,83
Stand zum 30.09.	–2.013.652,43	–1.110.639,52

KAPITALRÜCKZAHLUNG / EIGENE ANTEILE

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 09.05.2012 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zum 09.05.2012 oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Der Kauf eigener Anteile erfolgte in der Vergangenheit, um diese im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Aktien oder sonstigen Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung zu gewähren. Die Veräußerung der eigenen Anteile diente der Erfüllung von Verpflichtungen aus dem Erwerb von Beteiligungen. Im Geschäftsjahr wurden zur Bereinigung des Bestandes die nicht mehr benötigten eigenen Anteile im Wesentlichen veräußert. Der Bestand an eigenen Anteilen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl Aktien	Zeitpunkt des Erwerbs	anteiliger Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Erwerbs-/ Veräußerungspreis
	Stück	Datum	EUR	%	EUR
Bestand zum 01.10.2011	97.541		97.541,00	1,41	
Zu-/Abgänge in 2011/2012					
Erwerb	10.000	19.10.2011	10.000,00	0,14	57.300,00
Veräußerung	100.000	05.05.2012	100.000,00	1,45	550.000,00
Bestand zum 30.09.2012	7.541		7.541,00	0,10	

13. Minderheitenanteile

Unter den Minderheitenanteilen ist zum Bilanzstichtag ein 25,2 %-Anteil außenstehender Dritter an der DATAGROUP Consulting Köln GmbH ausgewiesen. Der Minderheitenanteil wurde erstmals mit Erstkonsolidierung der DATAGROUP Consulting Köln GmbH zum 01.10.2010 gezeigt.

14. Langfristige sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung und Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2012 und zum 30.09.2011:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Angaben in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	509.126,39	0,00	0,00	509.126,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.761.542,32	7.873.000,00	2.812.500,00	26.447.042,32
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.430.269,15	5.405.421,02	0,00	8.835.690,17
Verbindlichkeiten für den Earn Out aus dem Kauf von Tochterunternehmen	2.679.900,00	1.709.003,77	0,00	4.388.903,77
Sonstiges	217.807,03	0,00	0,00	217.807,03
Finanzverbindlichkeiten	22.598.644,89	14.987.424,79	2.812.500,00	40.398.569,68

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Angaben in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.898,00	0,00	0,00	74.898,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.567.074,64	11.018.310,40	1.042.500,00	18.627.885,04
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.908.223,05	1.693.231,39	0,00	3.601.454,44
Verbindlichkeiten für den Earn Out aus dem Kauf der DATAGROUP Hamburg GmbH	1.055.644,39	266.232,46	0,00	1.321.876,85
Sonstiges	204.224,41	0,00	0,00	204.224,41
Finanzverbindlichkeiten	9.810.064,48	12.977.774,26	1.042.500,00	23.830.338,74

Zum 30.09.2011 war eine Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der DATAGROUP Hamburg GmbH in Höhe von EUR 1.321.876,85 passiviert. Aus der vollständigen Abwicklung der Verpflichtung entstand im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von EUR 44.728,98.

Im Zusammenhang mit dem Kauf der Consinto-Gruppe wurden Earn Out-Verpflichtungen eingegangen, die zum 30.09.2012 mit einem Betrag von insgesamt EUR 4.335.000,00 bilanziert sind. Aus der Neubewertung der Earn Out-Verpflichtung zum Bilanzstichtag entstand ein positives Ergebnis von EUR 1.849.743,44, das im Finanzergebnis ausgewiesen ist.

Die mit dem Kauf der PC-Feuerwehr Franchise & Interactive Media GmbH eingegangenen Earn Out-Verpflichtungen valutieren mit EUR 53.903,77. Ein Ergebnis aus Neubewertung entstand im Geschäftsjahr nicht.

Die Bewertung der Earn Out-Verpflichtungen erfolgte auf Grundlage der Discounted Cash-flow-Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,97 %.

Heiner Flossbach, Leiter System Engineering
DATAGROUP Köln GmbH



15. Langfristige sowie kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011
Angaben in EUR	Kurzfristanteil	Langfristanteil	Summe	Summe
Rückstellungen für Pensionen	0,00	10.648.940,58	10.648.940,58	260.700,00
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	94.110,00	543.010,00	637.120,00	827.280,00
für Restrukturierung	106.000,00	0,00	106.000,00	315.324,42
für sonstige Personalkosten	855.370,51	30.951,73	886.322,24	454.894,84
für Gewährleistungen	137.790,80	0,00	137.790,80	139.724,40
für übrige Verpflichtungen	1.151.452,73	95.200,00	1.246.652,73	1.192.715,75
Rückstellungen	2.344.724,04	11.318.102,31	13.662.826,35	3.190.639,41

Die Rückstellungen aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betreffen eine im Rahmen des Erwerbs der DATAGROUP BGS GmbH nach IFRS 3.23 gebildete Rückstellung für eine überhöhte Mietverpflichtung.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.10.2011	2011/2012
Angaben in EUR	Stand	Veränderung Konsolidierungskreis
Rückstellungen für Pensionen	260.700,00	8.995.496,68
Sonstige Rückstellungen		
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	827.280,00	0,00
für Restrukturierung	315.324,42	0,00
für sonstige Personalkosten	454.894,84	127.126,28
für Gewährleistungen	139.724,40	0,00
für übrige Verpflichtungen	1.192.715,75	985.710,19
Rückstellungen	3.190.639,41	10.108.333,15



Christine Koke, Service Managerin
DATAGROUP Hamburg GmbH

	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2011/2012	30.09.2012
	Verbrauch	Auflösung	Zinszuführung	Zuführung	Stand
Rückstellungen für Pensionen	289.799,37	0,00	300.022,70	1.382.520,57	10.648.940,58
Sonstige Rückstellungen					
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	115.010,00	100.313,08	25.163,08	0,00	637.120,00
für Restrukturierung	207.324,42	2.000,00	0,00	0,00	106.000,00
für sonstige Personalkosten	369.464,39	18.145,00	0,00	691.910,51	886.322,24
für Gewährleistungen	29.144,40	0,00	0,00	27.210,80	137.790,80
für übrige Verpflichtungen	2.004.828,65	255.235,34	7.220,09	1.321.070,69	1.246.652,73
Rückstellungen	3.015.571,23	375.693,42	332.405,87	3.422.712,57	13.662.826,35

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden zur Abdeckung von leistungsorientierten Versorgungszusagen gegenüber einzelnen – z.T. ehemaligen – Mitarbeitern der Consinto GmbH sowie der DATAGROUP Stuttgart GmbH gebildet. Für die Pensionsverpflichtungen der Consinto GmbH, die mit Wirkung ab dem 16.02.2012 erworben worden ist, bestehen Rückdeckungsversicherungen. Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen

und beizulegende Zeitwerte des Planvermögens aus den Rückdeckungsversicherungen lassen sich über die Jahre wie folgt überleiten:

Angaben in EUR	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.422.098,00	260.700,00	291.300,00	249.500,00
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.773.157,42	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für Pensionen	10.648.940,58	260.700,00	291.300,00	249.500,00

Der Anwartschaftsbarwert für die Pensionsverpflichtungen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2010/2011
	Consinto GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Stuttgart GmbH
Angaben in EUR				
Anwartschaftsbarwert zum 01.10.	0,00	260.700,00	260.700,00	291.300,00
Veränderung Konsolidierungskreis	10.769.754,00	0,00	10.769.754,00	0,00
Laufender Dienstaufwand	24.204,44	2.501,10	26.705,54	2.680,55
Geleistete Pensionszahlungen	278.229,37	11.570,10	289.799,47	10.263,55
Zinsaufwand	287.246,70	12.776,00	300.022,70	12.292,00
Erwarteter Anwartschaftsbarwert zum 30.09.	10.802.975,77	264.407,00	11.067.382,77	296.009,00
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.291.622,23	63.093,00	1.354.715,23	-35.309,00
Anwartschaftsbarwert zum 30.09.	12.094.598,00	327.500,00	12.422.098,00	260.700,00

Die Rückstellung wird nach Maßgabe der Projected Unit Credit Method auf Grundlage der Heubeck'schen Sterbetafeln 2005 G unter Verwendung folgender Parameter berechnet:

	2011/2012	2011/2012	2010/2011
	Consinto GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH
Angaben in %			
Rechnungszins	3,80	3,40	5,00
Rententrend	1,75	2,00	2,00
Entgelttrend	2,00	0,00	0,00

Mit der Verwendung unterschiedlicher Parameter für die Pensionsverpflichtungen der beiden Gesellschaften wird der unterschiedlichen Altersstruktur der Bestände Rechnung getragen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2010/2011
	Consinto GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Stuttgart GmbH
Angaben in EUR				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	1.774.257,32	0,00	1.774.257,32	0,00
Zahlungen aus dem Planvermögen	69.254,00	0,00	69.254,00	0,00
Erwarteter Ertrag bzw. Aufwand aus dem Planvermögen	65.236,00	0,00	65.236,00	0,00
Erwarteter beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	1.770.239,32	0,00	1.770.239,32	0,00
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2.918,00	0,00	-2.918,00	0,00
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	1.773.157,32	0,00	1.773.157,32	0,00

In der Gewinn- und Verlustrechnung schlagen sich die Pensionsaufwendungen wie folgt nieder:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Laufender Dienstaufwand = Personalaufwand	91.941,54	2.680,55
Zinsaufwand	300.022,70	12.292,00

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen. Soweit den Verbindlichkeiten Lieferungen zugrunde liegen, unterliegen diese zum Teil branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

17. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011
	Kurzfrist-anteil	Langfrist-anteil	Summe	Summe
Angaben in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.794,30	0,00	41.794,30	164.155,84
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.544.976,52	0,00	1.544.976,52	1.610.617,79
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	2.607.908,71	0,00	2.607.908,71	1.527.387,96
Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal	6.316.617,55	0,00	6.316.617,55	3.694.341,79
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	967.354,68	0,00	967.354,68	646.529,87
Darlehen	180.000,00	375.000,00	555.000,00	735.000,00
Übrige Verbindlichkeiten	1.810.814,79	86.629,65	1.897.444,44	1.319.687,61
Sonstige Verbindlichkeiten	13.469.466,55	461.629,65	13.931.096,20	9.697.720,86

IV. Ergänzende
Angaben zu Finanz-
instrumenten

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des DATAGROUP-Konzerns lassen sich wie folgt den Kategorien zuordnen:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
Kategorie	I	II	III	
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Ver- mögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlich- keiten	Summe
Angaben in EUR				
AKTIVA				
Forderungen aus Finance Lease-Verträgen	0,00	3.839.090,31		3.839.090,31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	15.508.461,17		15.508.461,17
Zahlungsmittel	0,00	3.233.038,14		3.233.038,14
Sonstige Vermögenswerte	212.870,00	5.760.571,33		5.973.441,33
Finanzforderungen	212.870,00	28.341.160,95		28.554.030,95
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	0,00		8.835.690,17	8.835.690,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		6.486.975,45	6.486.975,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		26.447.042,32	26.447.042,32
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		6.877.283,22	6.877.283,22
Finanzverbindlichkeiten	0,00		48.646.991,16	48.646.991,16

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Kategorie	I	II	III	
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Ver- mögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlich- keiten	Summe
Angaben in EUR				
AKTIVA				
Forderungen aus Finance Lease-Verträgen	0,00	3.514.786,52		3.514.786,52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	14.876.406,40		14.876.406,40
Zahlungsmittel	0,00	1.099.411,34		1.099.411,34
Sonstige Vermögenswerte	201.043,75	1.555.991,02		1.757.034,77
Finanzforderungen	201.043,75	21.046.595,28		21.247.639,03
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	0,00		3.601.454,44	3.601.454,44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		3.653.345,61	3.653.345,61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		18.627.885,04	18.627.885,04
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		4.068.050,47	4.068.050,47
Finanzverbindlichkeiten	0,00		29.950.735,56	29.950.735,56

Der Kategorie I „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte“ sind ausschließ-lich auf den Inhaber lautende festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet. Diese werden zum Zeitwert angesetzt. Da sämtliche Wertpapiere börsennotiert sind, entspricht der Zeitwert dem Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag – die Qualität der Bewertung zum Zeitwert ist Level 1 in der Bewertungsskala nach IFRS 7.27 zuzuordnen (zur Definition der Level siehe Abschnitt I. Grundlagen des Konzernabschlusses, 4. Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden – Finanzinstrumente). Derivative Finanzinstrumente werden vom DATAGROUP-Konzern nicht eingesetzt.

Die den beiden weiteren Kategorien zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wertansatz ist als hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen; eine Zeitwertangabe erübrigt sich entsprechend.

Die in der Berichtsperiode festzustellenden Kursschwankungen (Kategorie I) bzw. Zu- und Abschreibungen sowie Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen (Kategorien II und III) werden in vollem Umfang erfolgswirksam verbucht. Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2011/2012
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
Nettoergebnis				
Zinsergebnis	8.106,25	187.314,76	-2.128.851,17	-1.933.430,16
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value	11.826,25	0,00	0,00	11.826,25
Wertberichtigung	0,00	-158.538,68	1.935.228,16	1.776.689,48
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	0,00	44.728,98	44.728,98
Finanzverbindlichkeiten	19.932,50	28.776,08	-148.894,03	-100.185,45

	2010/2011	2010/2011	2010/2011	2010/2011
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
Nettoergebnis				
Zinsergebnis	3.766,79	237.694,89	-1.223.155,13	-981.693,45
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value	-3.966,25	0,00	0,00	-3.966,25
Wertberichtigung	0,00	-42.773,56	0,00	-42.773,56
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	18.158,94	0,00	18.158,94
Finanzverbindlichkeiten	-199,46	213.080,27	-1.223.155,13	-1.010.274,32

Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist auf die im Rahmen der getätigten Akquisitionen zusätzlich aufgenommenen Kreditvolumina sowie auf die Ausweitung des Factorings von Kundenforderungen zurückzuführen. Unter den Wertberichtigungen auf Finanzverbindlichkeiten ist ein „Ertrag“ aus der Neubewertung von Earn Out-Verpflichtungen über EUR 1.894.472,42 enthalten.

Risikomanagement

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt – bezogen auf die Finanzinstrumente – im Wesentlichen dem Ausfall-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko. Das Währungsrisiko spielt praktisch keine Rolle, da sämtliche Unternehmen des Konzerns ihren Sitz in Deutschland haben und nur in zu vernachlässigendem Umfang aus Nicht-Euro-Ländern Waren und Dienstleistungen beziehen bzw. in Nicht-Euro-Länder Waren und Dienstleistungen liefern.

Das zentrale Werkzeug zur Steuerung der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken des DATAGROUP-Konzerns ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von einem Monat ausgerichtet. Mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

Bezüglich einer umfassenderen Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Risiken des DATAGROUP-Konzerns verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Abschnitt 5. Risikobericht.

Eric Zierke, Key Account Manager
DATAGROUP Hamburg GmbH



Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können bzw. benötigte Zahlungsmittel nicht beschaffen zu können. Die wichtigste Einflussgröße für die Minimierung des Liquiditätsrisikos ist die Ertragskraft des DATAGROUP-Konzerns, also die Fähigkeit, immer einen ausreichenden operativen Cashflow erwirtschaften zu können. Siehe hierzu die Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Zahlungsüberschüsse aus dem Geschäftsbetrieb der DATAGROUP-Gesellschaften sind Grundlage für die Bedienung der in Zukunft zu erbringenden Zins- und Tilgungsleistungen insbesondere aus bestehenden Darlehens- und Finance Lease-Verträgen. Die Zins- und Tilgungsleistungen können zum Bilanzstichtag 30.09.2012 – auch im Vergleich zum Vorjahresstichtag 30.09.2011 – wie folgt zusammengefasst werden:

	Buchwert			Cashflow	Cashflow	Cashflow	Cashflow	Cashflow
Angaben in EUR	30.09.2012			2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017 ff.
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	8.835.690,17			3.746.701,93	2.017.886,53	1.487.817,42	2.184.197,33	43.495,06
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.486.975,45			6.486.975,45	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.447.042,32			16.347.936,16	3.613.702,21	4.327.831,49	379.953,13	3.185.078,13
Sonstige Verbindlichkeiten	6.877.283,22			4.799.766,95	2.069.787,50	204.637,50	15.000,00	0,00
	48.646.991,16			31.381.380,49	7.701.376,24	6.020.286,41	2.579.150,46	3.228.573,19
davon Zinszahlungen								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen				316.432,79	182.244,37	106.015,96	39.273,52	441,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				586.393,84	373.302,21	195.231,49	129.953,13	122.578,13
Sonstige Verbindlichkeiten				83.287,50	121.158,32	7.462,91	0,00	0,00
				986.114,13	676.704,90	308.710,36	169.226,65	123.019,60

	Buchwert			Cashflow	Cashflow	Cashflow	Cashflow	Cashflow
Angaben in EUR	30.09.2011			2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016 ff.
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	3.601.454,44			2.030.752,99	1.248.975,56	316.160,62	189.906,87	6.923,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.653.345,61			3.653.345,61	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.627.885,04			7.145.440,26	3.834.347,51	3.536.437,21	4.250.566,49	1.444.040,23
Sonstige Verbindlichkeiten	4.068.050,47			3.189.452,18	568.037,49	193.837,50	185.737,50	15.000,00
	29.950.735,56			16.018.991,04	5.651.360,56	4.046.435,33	4.626.210,86	1.465.963,45
davon Zinszahlungen								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen				122.529,95	47.672,72	17.160,14	3.902,02	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				578.365,62	439.037,11	296.037,21	117.966,49	151.540,23
Sonstige Verbindlichkeiten				36.234,17	28.205,03	13.837,50	5.737,50	0,00
				737.129,74	514.914,86	327.034,85	127.606,01	151.540,23

Ausdruck dafür, dass das Liquiditätsrisiko des Konzerns überschaubar ist, ist die Tatsache, dass die zum Stichtag bestehenden Kreditlinien bei weitem nicht ausgeschöpft worden sind.

Zinsänderungsrisiken

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt dem Risiko, bei steigendem Zinsniveau in Zukunft höhere Kapitalkosten für die Beschaffung der benötigten Darlehen aufbringen zu müssen. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns entsteht sowohl aus laufendem Geschäft als auch aus der Akquisitionstätigkeit.

Zur Minimierung des Risikos wird der mittelfristig zu erwartende Liquiditätsbedarf – nicht nur aus der Ausweitung des Konzernkreises – durch den Abschluss mittelfristiger Darlehensverträge mit in der Regel verbindlich festgelegten Zinssätzen finanziert. Bei überschaubaren Kosten für die Zinssicherung wird so eine hinreichende Eingrenzung des Zinsänderungsrisikos erreicht. Bei einem Anstieg bzw. einer Verminderung der Verzinsung um 100 Basispunkte hätte sich das Vorsteuerergebnis des DATAGROUP-Konzerns um EUR 221.000,00 (im Vorjahr um EUR 106.000,00) verbessert bzw. verschlechtert. Eine erfolgsneutrale Auswirkung auf das Eigenkapital ergibt sich nicht.

Ausfallrisiken

DATAGROUP ist dem Risiko ausgesetzt, berechnigte Forderungen insbesondere aus dem operativen Geschäft nicht durchsetzen zu können. Das Risiko ist darin zu sehen, dass einzelne Kunden zahlungsunfähig werden könnten. Diesem Risiko wird durch eine breite Streuung des Kundenkreises sowie durch regelmäßig insbesondere bei Aufnahme des Geschäftes durchgeführte Bonitätsprüfungen Rechnung getragen.

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
	Einzelwertberichtigung	Pauschalierte Einzelwertberichtigung	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto
Angaben in EUR				
Anfangsbestand	3.200,00	106.400,00	109.600,00	14.986.006,40
Zugänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis	254.923,48	40.000,00	294.923,48	
Verbrauch	128.695,47	33.300,00	161.995,47	
Auflösungen	0,00	16.700,00	16.700,00	
Zuführungen	348.600,00	22.200,00	370.800,00	
Endbestand	478.028,01	118.600,00	596.628,01	16.105.089,18

Unter Berücksichtigung der Veränderung der Wertberichtigungen ist dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr ein Netto-Forderungsausfall für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 158.538,68 (im Vorjahr EUR 42.773,56) entstanden. Dies entspricht 0,11 % der Umsatzerlöse nach 0,04 % im Vorjahr.

Der DATAGROUP-Konzern hat Forderungen im Bestand, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind (EUR 827.018,88). Davon sind EUR 178.438,57 mehr als dreißig Tage überfällig.

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelfonds) während der Berichtsperiode. Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Eine Finanzinvestition wird nur dann dem Finanzmittelfonds zugerechnet, wenn eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten gegeben ist. Kontokorrentkredite, die auf Anforderung rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Unternehmens bilden, sind ebenfalls dem Finanzmittelfonds zugerechnet. Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Soweit die erworbenen Unternehmen (Consinto-Gruppe, PC-Feuerwehr-Gruppe) auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen wären, hätte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um rund EUR 3.000.000,00 höher gelegen.

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Der Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 gegenüber dem Vorjahr 2010/2011 um EUR 2.710.007,91 oder 47,6 % auf EUR 8.404.072,47 erhöht.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 7.203.094,45 auf EUR 8.456.046,31 (im Vorjahr EUR 1.252.951,86). Die Veränderung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf der deutlichen Ausweitung des Factorings von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf der erstmaligen Einbeziehung der Consinto GmbH.

Im Berichtsjahr stehen geleisteten Steuerzahlungen in Höhe von EUR 1.824.017,37 (im Vorjahr EUR 1.619.680,25) einem Zahlungsmittelzufluss aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von EUR 378.110,86 (im Vorjahr EUR 69.705,07) gegenüber. Für Zinszahlungen wurden Zahlungsmittel in Höhe von EUR 1.650.002,30 (im Vorjahr EUR 1.071.230,24) verwendet, während Zahlungsmittel in Höhe von EUR 190.991,10 (im Vorjahr EUR 213.978,67) aus Zinseinnahmen erzielt werden konnten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten betrugen im Berichtsjahr EUR 17.949.586,88 (im Vorjahr EUR 6.372.914,70) und sind entscheidend durch die Veränderung des Konsolidierungskreises geprägt. Die im Rahmen der Expansionsstrategie getätigten Unternehmenserwerbe führten zu Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierten Unternehmen in Höhe von EUR 15.053.644,23 (im Vorjahr EUR 5.507.809,17). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 3.916.056,41 (im Vorjahr EUR 1.284.336,67) stellen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen dar und bewegen sich in einem für DATAGROUP üblichen Rahmen. Im Vorjahr wurden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen veräußert, die Einzahlungen betrugen EUR 350.000,00.

Stefanie Schirmer, Junior Service Managerin
DATAGROUP Köln GmbH



Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrugen im Berichtsjahr EUR 12.055.977,42 (im Vorjahr EUR 5.897.441,19). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der mittel- bis langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Aus der Aufnahme von mittel- bis langfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen DATAGROUP Zahlungsmittel in Höhe von EUR 12.770.000,00 (im Vorjahr EUR 8.380.000,00) zu, während für die Tilgung dieser Verbindlichkeiten Zahlungsmittel in Höhe von EUR 4.522.032,68 (im Vorjahr EUR 1.274.490,88) verwendet wurden. Im Berichtsjahr wurden ferner Auszahlungen für Dividendenausschüttungen in Höhe von EUR 1.162.491,80 (im Vorjahr EUR 1.154.731,80) vorgenommen. Aus der Veräußerung und dem Erwerb von eigenen Aktien konnte netto ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von EUR 492.700,00 (im Vorjahr EUR 124.431,00) generiert werden.

VI. Segment- informationen

Im DATAGROUP-Konzern sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten „Services“ und „Solutions und Consulting“ angeordnet. Diese Segmente folgen dem Leistungsportfolio, das die jeweiligen Gesellschaften schwerpunktmäßig erbringen:

Das **Segment „Services“** beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen.

Das **Segment „Solutions und Consulting“** umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Die DATAGROUP-Gesellschaften haben Firmensitz und Niederlassungen ausschließlich in Deutschland. Aus diesem Grund ist eine regionale Berichterstattung nur in eingeschränktem Umfang hilfreich.

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt und folgt dem sogenannten „Management Approach“. Grundsätzlich unterliegt die monatlich aktualisierte interne Berichterstattung genau den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie die externe Berichterstattung im Konzernabschluss. Allerdings werden Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation nicht auf Ebene der Segmente abgebildet. Die zwischen den Segmenten abgewickelten Geschäfte werden zu Marktpreisen berechnet.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

	Services	Solutions & Consulting	Sonstiges & Konsolidierung	Summe			Services	Solutions & Consulting	Sonstiges & Konsolidierung	Summe
Angaben in EUR	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2011/2012			2010/2011	2010/2011	2010/2011	2010/2011
Umsatzerlöse mit externen Kunden	95.639.396,11	50.346.379,10	197.656,87	146.183.432,08			93.598.454,09	14.571.162,23	380.270,45	108.549.886,77
Umsatzerlöse mit anderem Segment	1.625.607,91	295.885,44	- 1.921.493,35	0,00			601.273,23	101.515,73	- 702.788,96	0,00
Umsatzerlöse des Segments	97.265.004,02	50.642.264,54	- 1.723.836,48	146.183.432,08			94.199.727,32	14.672.677,96	- 322.518,51	108.549.886,77
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	42.539.826,62	14.322.273,23	- 758.853,02	56.103.246,83			41.479.937,80	4.788.167,54	12.763,92	46.280.869,26
Personalaufwand	39.666.875,29	25.480.809,93	2.323.845,90	67.471.531,12			38.141.714,63	7.919.525,54	1.775.074,96	47.836.315,13
Planmäßige Abschreibungen und Amortisation	646.098,11	1.996.428,58	3.114.289,52	5.756.816,21			613.224,86	211.503,44	1.540.898,61	2.365.626,90
Betriebsergebnis	6.830.649,06	2.831.165,66	- 5.869.941,67	3.791.873,05			7.547.645,00	444.339,80	- 4.342.475,39	3.649.509,41
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen				0,00						59.438,19
Zinserträge				2.167.604,90						241.461,68
Zinsaufwendungen				2.469.028,48						1.223.155,13
Ergebnis vor Steuern				3.582.903,30						2.739.630,90
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				1.033.835,03						- 622.083,76
Periodenüberschuss				2.549.068,27						3.361.714,66
Mitarbeiteranzahl zum Stichtag	866	478	17	1.361			818	146	13	977
Investitionen	3.075.261,90	3.008.212,05	354.637,12	6.438.111,08			1.271.237,60	372.722,13	455.840,61	2.099.800,34
Investitionen durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	23.548.610,82	0,00	23.548.610,82			0,00	10.944.775,41	0,00	10.944.775,41
Gesamtsegment-Vermögenswerte	24.514.572,58	45.272.248,23	63.025.610,81	132.812.431,62			23.499.815,46	11.600.664,20	40.821.460,82	75.921.940,49
intersegmentäre Konsolidierung	- 1.589.530,98	- 3.608.266,94	- 26.948.381,68	- 32.146.179,60			- 452.168,08	- 132.479,68	- 15.344.273,88	- 15.928.921,64
Vermögenswerte	22.925.041,60	41.663.981,29	36.077.229,13	100.666.252,02			23.047.647,38	11.468.184,52	25.477.186,94	59.993.018,85
Gesamtsegment-Verbindlichkeiten	21.133.372,29	31.338.946,69	37.501.325,85	89.973.644,83			23.128.879,32	6.941.863,03	21.091.925,59	51.162.667,93
intersegmentäre Konsolidierung	- 4.484.092,70	2.583.361,92	- 10.105.089,64	- 12.005.820,42			- 7.227.309,56	- 657.974,42	- 1.348.007,26	- 9.233.291,24
Verbindlichkeiten	16.649.279,59	33.922.308,61	27.396.236,21	77.967.824,41			15.901.569,76	6.283.888,61	19.743.918,33	41.929.376,70

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN

	Inland	EG-Ausland	Drittland	Summe			Inland	EG-Ausland	Drittland	Summe
Angaben in EUR	2011/2012	2011/2012	2011/2012	2011/2012			2010/2011	2010/2011	2010/2011	2010/2011
Umsatzerlöse mit externen Kunden	144.347.609,37	936.972,52	898.850,19	146.183.432,08			107.174.652,00	377.055,96	998.178,81	108.549.886,77



Alexander Wolf, Key Account Manager
DATAGROUP Hamburg GmbH

Das Segment Services hat im Geschäftsjahr Umsätze von EUR 97.265.004,02 erwirtschaftet. Dies sind EUR 3.065.276,70 oder 3,25 % mehr als im Geschäftsjahr 2010/2011. Das EBITDA betrug EUR 7.476.747,17. Die EBITDA-Marge belief sich auf 7,7 % nach 8,7 % im Vorjahr. Das Geschäftsjahr war durch Sonderbelastungen einzelner Unternehmen geprägt.

Das Segment Solutions und Consulting trug nach dem Erwerb der Consinto GmbH erstmals in größerem Maße zum Ergebnis des Konzerns bei. Die EBITDA-Marge dieses Segmentes erreichte 9,5 %.

VII. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011/2012 waren 1.199 (im Vorjahr 2010/2011 874) Arbeitnehmer beschäftigt. Zum 30.09.2012 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 1.301 (zum 30.09.2011 924). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Auszubildenden betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2012 1.361.

2. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sind:

HERR HANS-HERMANN SCHABER

Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer – CEO)

Vorstand Finanzen / Personal / Organisation

HERR DIRK PETERS

Chief Operating Officer (COO)

Vorstand Service Management

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft sind:

HERR HEINZ HILGERT

Geschäftsführer TransVise GmbH, Frankfurt a.M.

Vorsitzender

HERR KARLHEINZ EISEMANN

Unternehmensberater, Stuttgart

stellvertretender Vorsitzender

HERR DR. VOLKMAR WECKESSER

Chief Information Officer (CIO) DekaBank, Molfsee

4. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf TEUR 1.324. Darin sind variable Vergütungen in Höhe von TEUR 752 enthalten.

In den Gesamtbezügen sind Vergütungen für die operative Geschäftsführung bei Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 329 (davon TEUR 212 variabel) enthalten.

5. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 82.

6. An Vorstandsmitglieder gewährte Vorschüsse

Dem Vorstand der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

7. Geschäfte mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Als verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen wurden die Vorstände und Geschäftsführer der einzelnen DATAGROUP-Gesellschaften sowie deren nahe Familienangehörige, die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) und deren Tochterunternehmen identifiziert.

Geschäfte mit verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen den Verrechnungsverkehr, Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen sowie Dienstleistungsverträge.

Für die Erbringung von Dienstleistungen durch die DATAGROUP AG für die HHS und deren Tochterunternehmen hat die DATAGROUP AG an die HHS eine Konzernumlage von EUR 191.300,00 (im Vorjahr EUR 311.850,00) verrechnet. Die DATAGROUP AG bezog von der HHS im Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen in Höhe von EUR 336.130,88 (im Vorjahr EUR 355.577,08).

Im Berichtsjahr bezog die DATAGROUP AG Waren und Dienstleistungen von Tochterunternehmen der HHS in Höhe von EUR 12.931,43. Die DATAGROUP AG erbrachte im Berichtsjahr Dienstleistungen gegenüber verschiedenen Tochterunternehmen der HHS über EUR 6.602,87.

Die HHS gewährte der DATAGROUP AG im Berichtsjahr einen Kontokorrentkredit in Höhe von EUR 500.000,00. Dieses Darlehen war zum Berichtszeitpunkt vollständig zurückgeführt. Im Geschäftsjahr fielen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 9.126,39 an.

Alle diese Geschäfte wurden jeweils zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

8. Haftungsverhältnisse

Es bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse nach § 133 Abs. 1 UmwG:

Die Tochtergesellschaft DATAGROUP Köln GmbH hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme Vermögenswerte von der TDMi AG, Köln, übernommen. Sie haftet für Verbindlichkeiten der TDMi AG, soweit diese am 29.01.2009 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der TDMi AG und weiterer Unternehmen des TDMi-Konzerns kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Haftungsansprüche geltend gemacht werden können.

Die DATAGROUP GmbH, die nunmehr unter HHS Beteiligungsgesellschaft mbH firmiert (HHS), hat mit Einbringungsverträgen vom 12.05.2011 Vermögenswerte und Schulden als Teilbetriebe in die Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH eingebracht. Die beiden Gesellschaften sind in einem zweiten Schritt per Sachkapitalerhöhung vom 14.09.2011 in die DATAGROUP AG eingebracht worden. Die Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH haften für Verbindlichkeiten der HHS, soweit diese am 12.05.2011 bestanden haben, für fünf Jahre nach.

9. Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft. Der DATAGROUP-Konzern hat sowohl Operating Lease- als auch Finance Lease-Verträge abgeschlossen und tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Miet- und Leasingverträge haben die DATAGROUP-Gesellschaften insbesondere für die Nutzung bzw. Finanzierung von Rechenzentren, für Hard- und Software sowie für Gebäude und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Verschiedene Unternehmen des DATAGROUP-Konzerns bieten zudem den Großkunden im Gesamtpaket mit Service- und Wartungsdienstleistungen auch Finanzierungslösungen für die Beschaffung ihrer IT-Infrastruktur an. Die Refinanzierung erfolgt über professionelle Leasinganbieter, zum Teil über die Leasinggesellschaften der Lieferanten. Als Finance Leases werden die Leasinggeschäfte mit IT-Lösungen, gleich ob DATAGROUP als Leasinggeber oder Leasingnehmer auftritt, eingestuft. Die übrigen Miet- und Leasingverträge werden IAS 17 folgend im Jahresabschluss als Operating Leases behandelt.

Buchwerte = Barwerte sowie Mindestleasingzahlungen können wie folgt dargestellt werden:

	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	3.746.701,93	5.733.396,34	0,00	9.480.098,27
Barwert	3.430.269,15	5.405.421,02	0,00	8.835.690,17
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	4.182.683,03	10.641.838,16	1.258.354,70	16.082.875,89
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	1.808.070,25	2.241.589,21	0,00	4.049.659,46
Barwert	1.697.042,69	2.142.047,62	0,00	3.839.090,31

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.032.637,15	1.846.179,14	0,00	3.878.816,29
Barwert	1.908.223,05	1.693.231,39	0,00	3.601.454,44
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	3.439.069,25	7.756.047,17	1.726.359,50	12.921.475,92
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	1.954.340,07	1.758.314,34	0,00	3.712.654,41
Barwert	1.841.300,26	1.673.486,26	0,00	3.514.786,52

Nicht garantierte Restwerte wurden in Verträgen mit Kunden (mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasinggeber) nicht vereinbart. Aus den mit Kunden abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen erwarten wir Zinserträge von EUR 210.569,16.

Die Laufzeiten der Finance Leasing-Verträge – sowohl mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber – betragen in der Regel zwischen 36 und 72 Monate. In Einzelfällen ist auch eine Laufzeit unter 36 Monaten, aber nicht unter 20 Monaten vereinbart. Die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden kalkulierten internen Zinssätze betragen im Wesentlichen zwischen 2 % und 8 %.

Die Leasingvereinbarungen aus Operating Leasing sind – bedingt durch die unterschiedlichen zugrundeliegenden Sachverhalte – sehr facettenreich ausgestaltet. Die Laufzeit der Kfz-Leasingverträge beträgt in der Regel vier Jahre.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte wurden nicht betrieben.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sei auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 6. Nachtragsbericht verwiesen.

12. Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der DATAGROUP AG wurde die Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, (Bansbach) beauftragt. Im Konzernabschluss sind die nachfolgenden Aufwendungen für Leistungen von Bansbach enthalten:

Angaben in EUR	2011/2012	2010/2011
Abschlussprüfungsleistungen	217.890,80	189.927,14
Steuerberatungsleistungen	51.529,90	18.630,00
Sonstige Leistungen	57.195,00	65.711,87
Honorar der Abschlussprüfer	326.615,70	274.269,01

Von diesem Aufwand waren zum Bilanzstichtag EUR 218.126,25 (im Vorjahr EUR 202.400,00) zurückgestellt. Das Ergebnis aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung betrug EUR – 32.727,34. Das Entstehen des Abwicklungsverlustes ist durch die erstmalige Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses zu erklären.

13. Einbeziehung in Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, Pliezhausen, zum 30.09.2012 einbezogen werden. Diese ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 353224 eingetragen. Der Konzernabschluss zum 30.09.2012 soll zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht werden.

14. Anteilsmeldung von Aktionären (nach § 20 Abs. 4 AktG)

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH), Pliezhausen, hat der DATAGROUP AG (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG), Pliezhausen, mit Schreiben vom 22.01.2006 folgende Mitteilung gemacht: „Gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG teilt die DATAGROUP GmbH, Sitz Pliezhausen, mit, dass der Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DATAGROUP IT Services Holding AG unmittelbar gehört.“

15. Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

In Gesellschafterversammlungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH, der DATAGROUP Hamburg GmbH und DATAGROUP Ludwigsburg GmbH wurde jeweils beschlossen, von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen und auf Aufstellung und Veröffentlichung von Anhang und Lagebericht zum 30.09.2012 zu verzichten. Die Beschlüsse wurden gemäß § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

16. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.816.160,86 eine Dividende von EUR 0,20 pro dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

17. Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses

Die Genehmigung zur Offenlegung der Vorjahres-Konzernabschluss zum 30.09.2011 wurde durch den Vorstand am 19.03.2012 erteilt. Die Offenlegung erfolgte auf unserer Homepage Ende März 2012, im elektronischen Handelsregister Ende August 2012.

18. Genehmigung zur Offenlegung des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat am 25.01.2013 beschlossen, den Abschluss für die Veröffentlichung freizugeben.

Pliezhausen, den 10. Januar 2013
DATAGROUP AG

Der Vorstand



Hans-Hermann Schaber



Dirk Peters

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DATAGROUP AG, Pliezhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang inklusive Segmentberichterstattung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der DATAGROUP AG, Pliezhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 18. Januar 2013

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez.

Tiemann

Wirtschaftsprüfer

gez.

Dr. Neubert

Wirtschaftsprüfer

Anlagen

INHALT

- 144 Anlage 1:
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
 - Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 146 Anlage 2:
 - Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 148 Impressum

Anlage 1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Die Vorjahresbeträge in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des DATAGROUP-Konzerns sind bedingt durch die verschiedenen Änderungen im Konsolidierungskreis nur eingeschränkt vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, werden im Folgenden die Vorjahreswerte so angepasst, als hätten die im Geschäftsjahr erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr dem DATAGROUP-Konzern angehört:

Angaben in EUR	01.10.2011 – 30.09.2012		01.10.2010 – 30.09.2011	
Umsatzerlöse	146.183.432,08		144.122.522,55	
Andere aktivierte Eigenleistungen	599.756,06		517.743,19	
Gesamtleistung		146.783.188,14		144.640.265,74
Sonstige betriebliche Erträge	3.197.743,85		3.392.536,08	
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	56.103.246,83		53.897.300,79	
Personalaufwand	67.471.531,12		65.212.459,94	
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0,00		0,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	5.756.816,21		5.879.149,75	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.857.464,77		18.225.206,77	
Betriebsergebnis		3.791.873,05		4.818.684,57
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,00		59.438,19	
Finanzierungserträge	2.260.058,73		401.410,57	
Finanzierungsaufwendungen	2.469.028,48		2.031.329,51	
Finanzergebnis		-208.969,75		-1.570.480,75
Ergebnis vor Steuern		3.582.903,30		3.248.203,82
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.033.835,03		36.004,38	
Periodenüberschuss		2.549.068,27		3.212.199,43
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	-26.196,66		-70.287,37	
davon Anteile der DATAGROUP AG		2.575.264,93		3.282.486,80

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Angaben in EUR	01.10.2011 – 30.09.2012		01.10.2010 – 30.09.2011	
Periodenüberschuss		2.549.068,27		3.212.199,43
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen		-1.351.797,23		35.309,00
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	-429.320,49		11.025,24	
Gesamtergebnis		1.626.591,53		3.236.483,19
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	-26.196,66		-70.287,37	
davon Anteile der DATAGROUP AG		1.652.788,19		3.306.770,57

Anlage 2

Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Angaben in EUR	30.09.2012		30.09.2011	
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- und Firmenwert	34.793.344,21		34.793.344,21	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	18.063.885,59		20.921.282,69	
Sachanlagen	6.665.632,90		6.516.032,07	
Langfristige Finanzanlagen	2.211.094,50		1.741.533,14	
Sonstige Vermögenswerte	5.926.784,11		5.733.845,08	
Latente Steuern	1.986.569,42	69.647.310,73	2.009.243,94	71.715.281,13
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.989.211,89		2.745.704,33	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.508.461,17		18.525.281,32	
Kurzfristige Finanzanlagen	1.990.754,51		2.042.344,01	
Fertigungsaufträge	1.259.293,00		986.498,47	
Sonstige Vermögenswerte	7.038.182,58		5.596.220,50	
Zahlungsmittel	3.233.038,14	31.018.941,29	7.537.126,93	37.433.175,56
		100.666.252,02		109.148.456,69
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	7.590.000,00		5.820.000,00	
Kapitalrücklagen	11.796.385,73		3.278.800,00	
Sonderposten Sachkapitalerhöhung	0,00		6.609.600,00	
Kapitalrückzahlung	- 40.007,73		- 513.243,90	
Erwirtschaftetes Eigenkapital	5.367.002,10		7.927.041,01	
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	- 2.013.652,43		- 1.110.639,52	
Minderheitenanteile	- 1.300,06	22.698.427,61	24.896,60	22.036.454,19
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.799.924,79		25.639.390,16	
Rückstellungen	11.318.102,31		8.866.245,07	
Sonstige Verbindlichkeiten	461.629,65		703.489,62	
Latente Steuern	2.836.525,91	32.416.182,66	4.232.136,91	39.441.261,76
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.598.644,89		22.952.239,30	
Rückstellungen	2.344.724,04		2.112.683,02	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.486.975,45		6.439.700,29	
Passivischer Überhang aus Fertigungsaufträgen	1.480,00		161.700,82	
Ertragsteuerverbindlichkeiten	650.350,82		222.775,95	
Sonstige Verbindlichkeiten	13.469.466,55	45.551.641,75	15.781.641,36	47.670.740,74
		100.666.252,02		109.148.456,69

Impressum

HERAUSGEBER

DATAGROUP AG
Wilhelm-Schickard-Straße 7
D-72124 Pliezhausen
Fon: +49 7127 970-000
Fax: +49 7127 970-033
E-Mail: kontakt@datagroup.de
www.datagroup.de

INVESTOR RELATIONS

DATAGROUP AG
Sabine Muth
Wilhelm-Schickard-Straße 7
D-72124 Pliezhausen
Fon: +49 7127 970-058
Fax: +49 7127 970-033
E-Mail: Sabine.Muth@datagroup.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Ulla Sachs Visuelle Kommunikation, Ostfildern / Stuttgart
www.ullasachs.de

FOTOGRAFIE

Klaus Mellenthin, Stuttgart / Berlin
Sina Preikschat, Hamburg

DRUCK

Leibfarth & Schwarz GmbH & Co.KG
Dettingen / Erms

Erschienen im Februar 2013

Wir denken anders.
Wir arbeiten anders.

Wir finden bessere Lösungen.